

HITACHI Frequenzumrichter

Serie SJ100

Produkt Handbuch

HIT/SJ100/0607

Sicherheits- und Warnhinweise

Vor Installation und Inbetriebnahme des Frequenzumrichters lesen Sie bitte dieses Produkthandbuch sorgfältig durch und beachten Sie alle Warn- und Sicherheitshinweise. Bewahren Sie dieses Produkthandbuch stets gut erreichbar in der Nähe des Frequenzumrichters auf.

Definition der Hinweise



WARNUNG

Bei Mißachtung dieser Hinweise kann Tod, schwere Körperverletzung oder erheblicher Sachschaden eintreten.



ACHTUNG

Bei Mißachtung dieser Hinweise kann eine leichte Körperverletzung oder Sachschaden eintreten.

Allgemeines



WARNUNG

- Dieser Frequenzumrichter erzeugt gefährliche elektrische Spannungen und steuert gefährlich drehende mechanische Teile. Bei Mißachtung der in diesem Handbuch gegebenen Hinweise kann Tod, schwere Körperverletzung oder erheblicher Sachschaden eintreten.
- Die Installation, Inbetriebnahme und Wartung dieser Antriebe darf nur von fachkundigem Personal, das mit der Funktionsweise der Ausrüstung sowie der gesamten Maschine vollständig vertraut ist, durchgeführt werden.
- Die Geräte besitzen Zwischenkreiskondensatoren, die auch nach netzseitigem Ausschalten gefährlich hohe Spannung führen. Warten Sie deshalb nach Abschalten der Netzspannung mindestens 5 min. bevor Sie das Gerät öffnen und daran arbeiten. Es ist darauf zu achten, daß keine spannungsführenden Teile berührt werden.
- Die Erdschlußsicherheit dient lediglich dem Schutz des Frequenzumrichters und nicht dem Personenschutz. Gemäß VDE 0160 dürfen dreiphasige Frequenzumrichter nicht an Fehlerstromschutzschalter (FI-Schutzschalter) betrieben werden, da aufgrund eines möglichen Gleichstromanteils (Gleichrichterbelastung) im Fehlerfall die Empfindlichkeit des FI-Schutzschalters vermindert wird. Als Schutzmaßnahme sind die Bestimmungen der VDE 0160 zu beachten. Die Stop-Taste des eingebauten Bedienfelds darf nicht für Not-Aus-Zwecke verwendet werden. Die Stop-Taste kann über Funktion b87 inaktiviert werden.



WARNUNG

Erden Sie den Frequenzumrichter an den dafür vorgesehenen Anschlüssen.



WARNUNG

- Zur Vermeidung von Verletzungen und Beschädigungen berühren Sie keine Bauteile innerhalb des Gehäuses - weder mit den Händen noch mit irgendwelchen Gegenständen - wenn Netzspannung anliegt oder der Zwischenkreiskondensator nicht entladen ist. Arbeiten Sie nicht an der Verdrahtung und überprüfen Sie keine Signale wenn Netzspannung anliegt.
- Geben Sie besondere Vorsicht wenn der automatische Wiederanlauf aktiviert ist. Um Verletzungen durch eventuell unkontrolliertes Wiederanlaufen des Frequenzumrichters nach einem Netzausfall vorzubeugen, installieren Sie auf der Netzseite ein Schaltelement, daß bei Netzausfall abfällt und bei Wiederkehr der Spannung nur durch Handbetätigung wieder eingeschaltet werden kann (z. B. Schütz etc.).



WARNUNG

- Versichern Sie sich, daß die Eingangsspannung der auf dem Typenschild eingetragenen Spannung entspricht. Umgebungseinflüsse wie hohe Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit sind ebenso zu vermeiden wie Staub, Schmutz und aggressive Gase. Der Einbauort sollte ein gut belüfteter, nicht direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzter Ort sein. Installieren Sie das Gerät auf einer nicht brennbaren, senkrechten Wand, die keine Vibrationen überträgt. Achtung! Legen Sie keine Netzspannung an die Ausgangsklemmen U/T1, V/T2, W/T3.
- Setzen Sie sich bitte mit den Motoren- bzw. Maschinenherstellern in Verbindung wenn Normmotoren mit Frequenzen >60 Hz betrieben werden sollen.
- Alle Frequenzumrichter sind bezüglich Spannungsfestigkeit und Isolationswiderstand geprüft. Isolationswiderstandsmessungen z.B. im Rahmen der Inspektion dürfen nur zwischen den Leistungsklemmen und Erde durchgeführt werden. Nehmen Sie keine Isolationswiderstandsmessungen an den Steuerklemmen vor.
- Geben Sie die Betriebssignale START/STOP über die Steuerklemmen oder das Bedienfeld und nicht durch Schalten des Netz- oder Motorschützes. Installieren Sie keine Kapazitäten oder Überspannungsableiter in die Motorzuleitungen.



ACHTUNG

- Um sicherzustellen, daß Ihr HITACHI-Frequenzumrichter sicher und zuverlässig arbeitet, müssen alle einschlägigen Sicherheitsvorschriften, z. B. Unfallverhütungsvorschriften, berufsgenossenschaftliche Vorschriften, VDE-Bestimmungen etc. beachtet werden. Da diese Bestimmungen im deutschsprachigen Raum unterschiedlich gehandhabt werden, muß der Anwender die jeweils für ihn gültigen Auflagen beachten. HITACHI kann den Anwender nicht von der Pflicht entbinden, die jeweils neuesten Sicherheitsvorschriften zu befolgen.
- Die technischen Daten und Beschreibungen in dieser Bedienungsanleitung sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt worden. Produktverbesserungen werden jedoch ständig durchgeführt - deshalb behält sich Hitachi Ltd. das Recht vor, ohne Vorankündigung solche Änderungen durchzuführen.
- Trotz sorgfältiger Erstellung dieser Anleitung kann Hitachi Ltd. für Fehler und Schäden, die aus der Nutzung dieser Anleitung entstehen, nicht haftbar gemacht werden.



Bestimmungsgemäßer Einsatz der Geräte

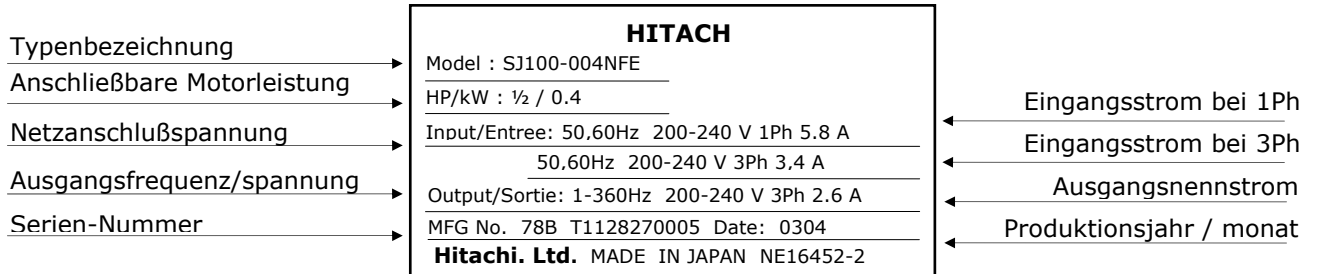
- Die Frequenzumrichter der Serie SJ100 sind keine Haushaltsgeräte, sondern als Komponenten ausschließlich für die Weiterverwendung zur gewerblichen Nutzung vorgesehen. Diese sind elektrische Betriebsmittel zur Steuerung von drehzahlgeregelten Antrieben mit Drehstrommotoren und zum Einbau in Maschinen oder Zusammenbau mit weiteren Komponenten zu einer Maschine bestimmt. Die Inbetriebnahme ist bei Einbau in Maschinen solange untersagt, bis festgestellt wurde, dass die Maschinen die Schutzanforderungen der Maschinenrichtlinie 89/392/EWG erfüllt (dies entspricht EN 60204). Die Verantwortung für die Einhaltung der EG-Richtlinien in der Maschinenanwendung liegt beim Weiterverwender.

Inhaltsverzeichnis

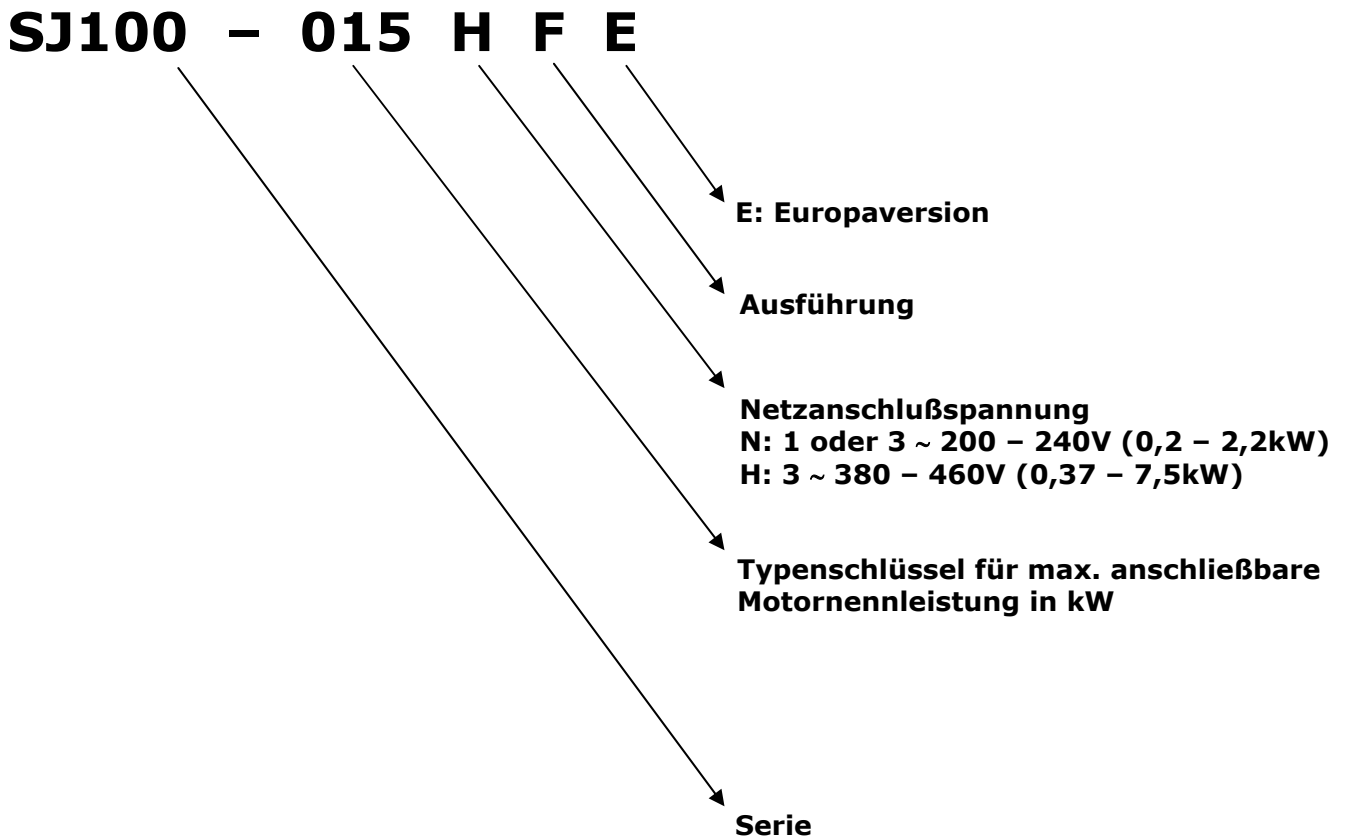
1. Prüfen des Lieferumfangs	5
2. Geräteaufbau am Beispiel des SJ100-004NFE und SJ100-015HFE	6
3. Montage	8
3.1 CE-EMV-Installation / Funkentstörfilter	9
4. Verdrahtung	11
4.1 Anschluß und Beschreibung der Leistungsklemmen	12
4.2 Anschluß und Beschreibung der Steuerklemmen	14
5. Programmierung	21
5.1 Beschreibung des Bedienfeldes.....	21
5.2 Eingabe der werksseitigen Grundeinstellung (Initialisierung).....	22
5.3 Inbetriebnahme über das eingebaute Bedienfeld	22
5.4 Fehlerquittierung/Reset.....	22
5.5 Übersicht der Funktionen.....	23
6. Beschreibung der Funktionen	31
7. Störmeldungen	65
8. Störungen und deren Beseitigung	68
9. Wartung und Inspektion	70
10. Programmierung über die Fernbedienung DOP bzw. DRW (Option)	71
10.1 Anschließen der Fernbedienung DOP/DRW	71
10.2 Beschreibung der Tasten und deren Funktionen	71
10.3 Beschreibung der Monitorebene.....	73
10.4 Beschreibung der Funktionsebene.....	75
10.5 Störmeldungen	80
11. Technische Daten	83
12. Abmessungen	84
13. Optionen	85
14. Technische Daten Funkentstörfilter	86

1. Prüfen des Lieferumfangs

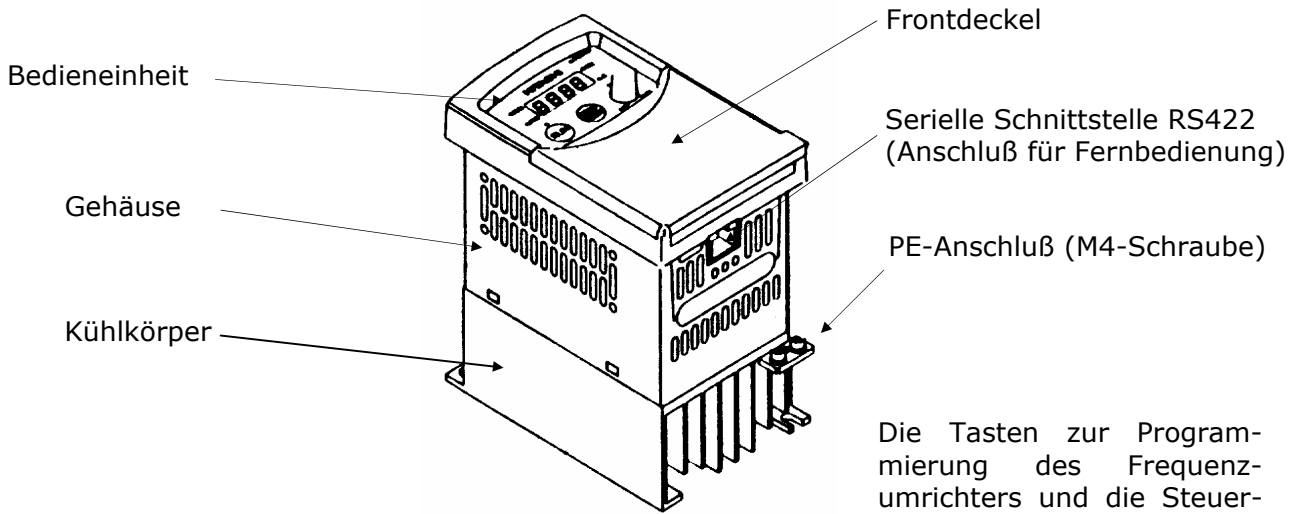
Typenschild



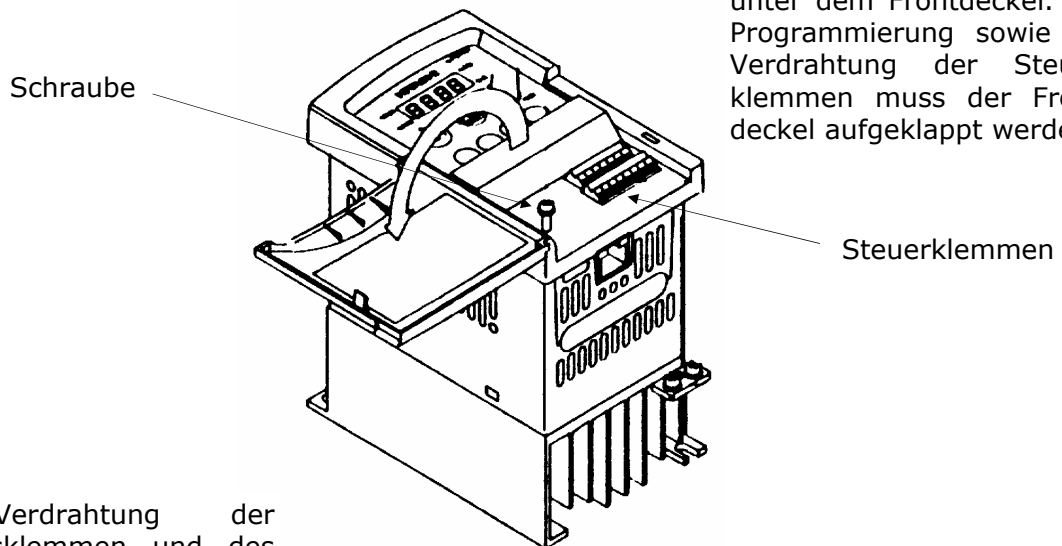
Typenbezeichnung



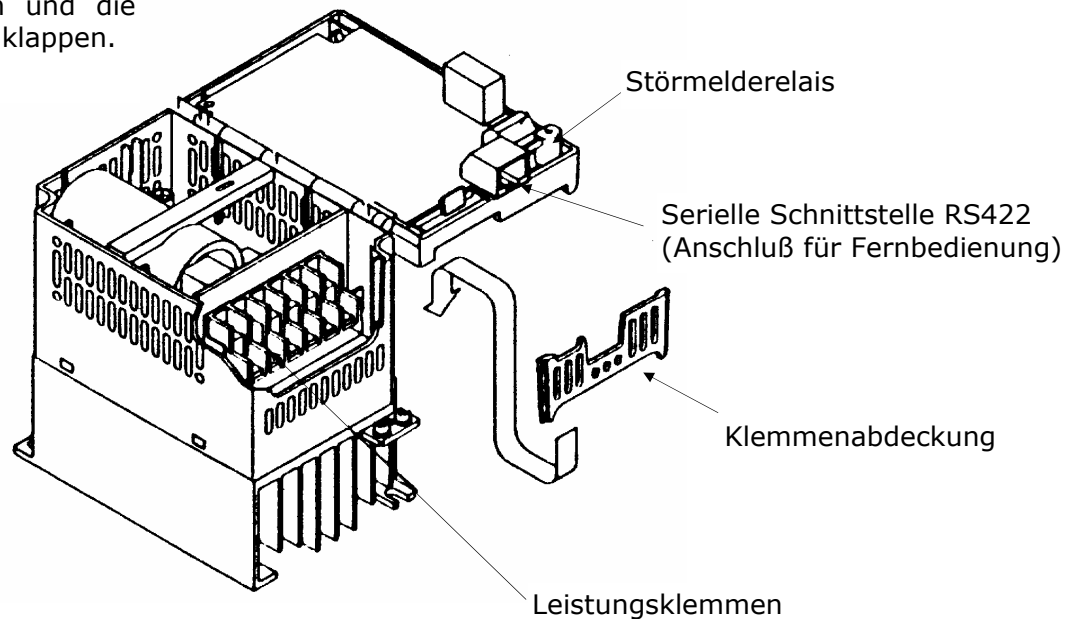
2. Geräteaufbau am Beispiel des SJ100-004NFE und SJ100-015HFE

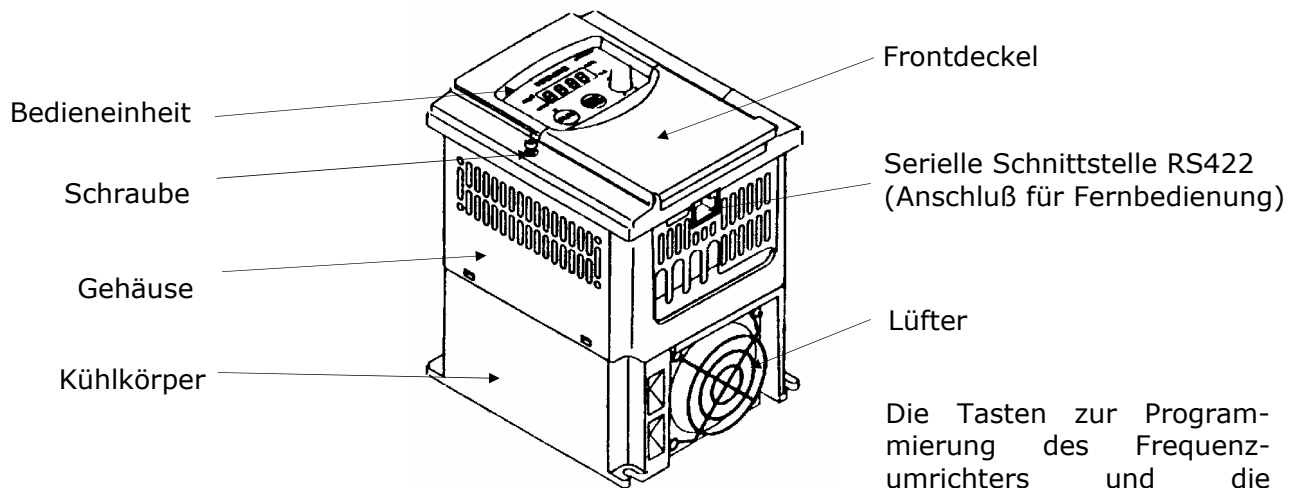


Die Tasten zur Programmierung des Frequenzumrichters und die Steuerklemmen befinden sich unter dem Frontdeckel. Zur Programmierung sowie zur Verdrahtung der Steuerklemmen muss der Frontdeckel aufgeklappt werden.

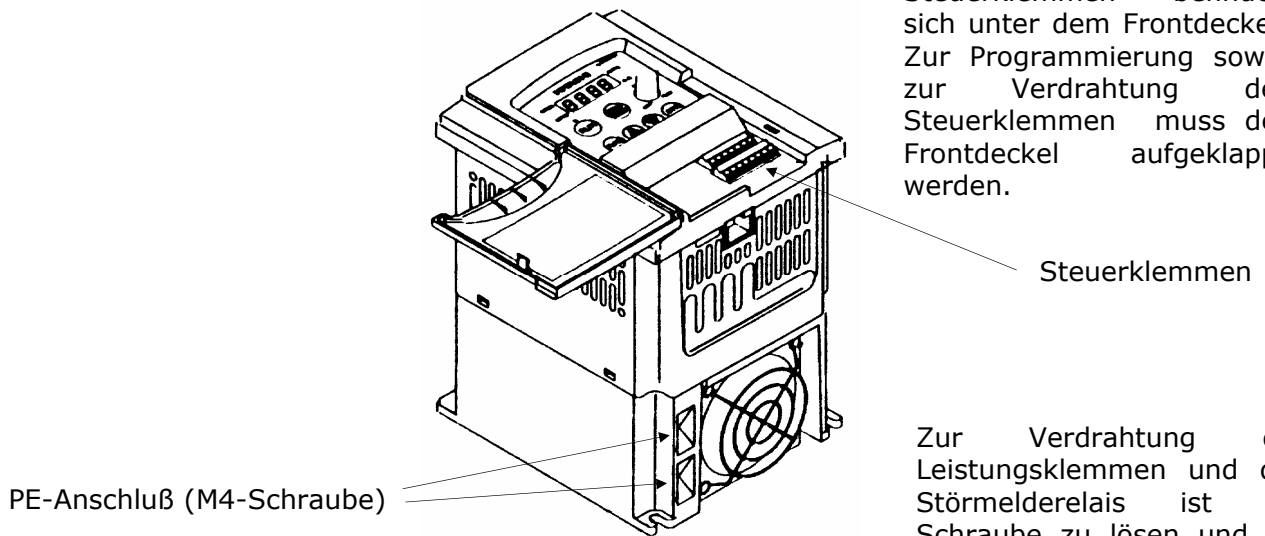


Zur Verdrahtung der Leistungsklemmen und des Störmelderelais ist die Schraube zu lösen und die Bedieneinheit aufzuklappen.

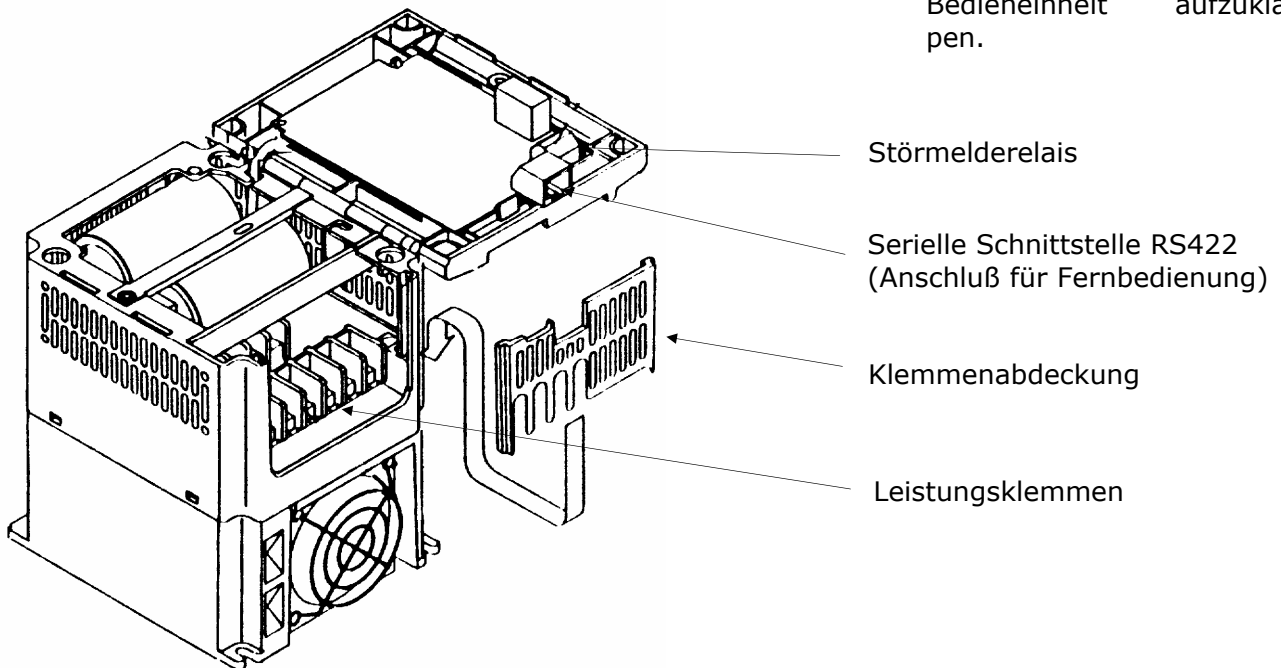




Die Tasten zur Programmierung des Frequenzumrichters und die Steuerklemmen befinden sich unter dem Frontdeckel. Zur Programmierung sowie zur Verdrahtung der Steuerklemmen muss der Frontdeckel aufgeklappt werden.



Zur Verdrahtung der Leistungsklemmen und des Störmelderelais ist die Schraube zu lösen und die Bedieneinheit aufzuklappen.



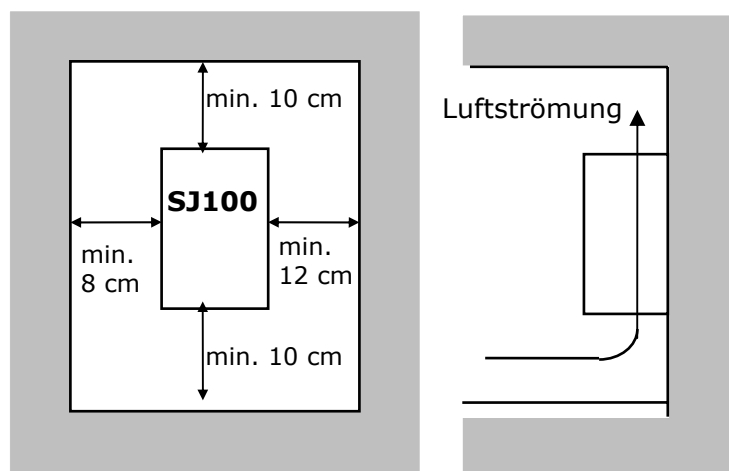
3. Montage



WARNUNG

- **Umgebungseinflüsse wie hohe Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit sind ebenso zu vermeiden wie Staub, Schmutz und aggressive Gase. Der Einbauort sollte ein gut belüfteter, nicht direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzter Ort sein. Installieren Sie das Gerät auf einer nicht brennbaren, senkrechten Wand, die keine Vibrationen überträgt. Achtung! Legen Sie keine Netzspannung an die Ausgangsklemmen U/T1, V/T2, W/T3.**

Aus Gründen der Wärmekonvektion muß der Frequenzumrichter vertikal installiert werden. Halten Sie - insbesondere beim Einbau in Nischen - die vorgegebenen Mindestabstände zu Seitenwänden oder anderen Einrichtungen ein. Gegenstände, die in das Innere des Frequenzumrichters gelangen, können zur Beschädigung führen.

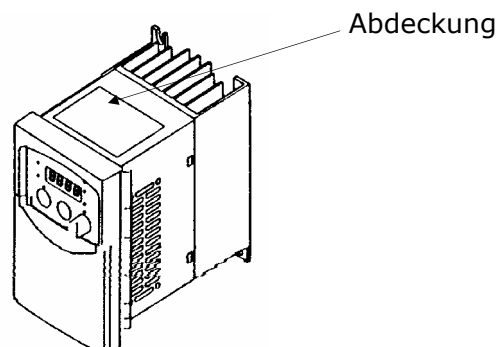


Beachten Sie bitte bei Arbeiten am Frequenzumrichter, daß keine Gegenstände wie z.B. Kabelisolierung, Metallspäne oder Staub in das Gehäuse eindringen. Vermeiden Sie dieses durch Abdecken des spannungslosen Frequenzumrichters.

Der zulässige Temperaturbereich von -10 bis $+40^{\circ}\text{C}$ (bzw. bis $+50^{\circ}\text{C}$ unter Berücksichtigung folgender Maßnahmen: Verringern der Taktfrequenz auf Werte $< 2,1$ kHz; Reduzierung des Ausgangsstroms auf 80% Frequenzumrichter-Nennstrom; Entfernen der Abdeckung) darf nicht unter- bzw. überschritten werden. Je höher die Umgebungstemperatur umso kürzer ist die Lebenszeit des Frequenzumrichters.

Installieren Sie das Gerät nicht in die Nähe wärmeabstrahlender Einrichtungen.

Achten Sie bei einem Schaltschrankeinbau auf die Größe und das Wärmeabführvermögen des Schaltschranks. Eventuell ist ein Lüfter vorzusehen.



3.1 CE-EMV-Installation / Funkentstörfilter

Das CE-Zeichen Ihres HITACHI Frequenzumrichters dokumentiert die Übereinstimmung mit der Niederspannungsrichtlinie (73/23/EWG), sowie der EMV-Richtlinie (89/336/EWG), sofern auch die Installation nach den entsprechenden Vorschriften erfolgt. Da der Frequenzumrichter in den meisten Fällen durch Fachleute eingebaut und als Komponente in einer Maschine bzw. in einem System zum Einsatz kommt, liegt hier der Verantwortungsbereich beim Installateur. Die folgenden Informationen beschreiben daher den EMV-gerechten Aufbau Ihres Antriebssystems.

1. Bei der Installation müssen Sie dafür sorgen, daß die HF-Impedanz zwischen Frequenzumrichter, Filter und Erde möglichst klein ist.

- Sorgen Sie für möglichst großflächige, metallische Verbindungen (verzinkte Montageplatten).

2. Leiterschleifen wirken wie Antennen. Insbesondere wenn Sie räumlich ausgedehnt sind.

- Vermeiden Sie unnötige Leiterschleifen.
- Vermeiden Sie parallele Leitungsführung von „sauberen“ und störbehafteten Leitungen.

3. Verlegen Sie das Motorkabel sowie alle analogen und digitalen Steuer- und Regelungsleitungen abgeschirmt.

- Die wirksame Schirmfläche dieser Leitungen sollten Sie so groß wie möglich lassen, d.h. setzen Sie den Schirm nicht weiter ab als unbedingt erforderlich
- Der Schirm ist **beidseitig, großflächig** auf Erde zu legen. (Ausnahme: Nur bei Steuerleitungen in verzweigten Systemen, wenn sich z.B. die kommunizierende Steuerungseinheit in einem anderen Anlagenteil befindet, empfiehlt sich die einseitige Auflegung des Schirms auf der Frequenzumrichterseite, möglichst direkt im Bereich des Kabeleintritts in den Schaltschrank.)
- Die großflächige Kontaktierung läßt sich durch metallischen PG- Verschraubungen bzw. metallische Montageschellen realisieren.
- Verwenden Sie nur Kupfergeflecht-Kabel (CY) mit einer Bedeckung von 85%.
- Die Abschirmung sollte über die gesamte Kabellänge nicht unterbrochen werden. Ist z.B. in der Motorleitung der Einsatz von Drosseln, Schützen, Klemmen oder Sicherheitsschaltern, im erforderlich, so sollte der nicht abgeschirmte Teil so klein wie möglich gehalten werden.
- Einige Motoren haben zwischen dem Klemmenkasten und dem Motorgehäuse eine Gummidichtung. Sehr häufig sind die Klemmenkästen, speziell auch die Gewinde für die metallischen PG- Verschraubungen lackiert. Achten Sie immer auf gute metallische Verbindungen zwischen der Abschirmung des Motorkabels, der metallischen PG-Verschraubung, dem Klemmenkasten und dem Motorgehäuse und entfernen Sie ggf. sorgfältig diesen Lack.

4. Sehr häufig werden Störungen über die Installationskabel eingekoppelt. Diesen Einfluß können Sie minimieren

- Verlegen Sie störende Kabel getrennt - Mindestabstand 0,25m - von stöempfindlichen Kabeln. Besonders kritisch ist die parallele Verlegung von Kabeln über längere Strecken. Bei zwei Kabeln die sich kreuzen, ist die Störbeeinflussung am kleinsten, wenn die Kreuzung im Winkel von 90 Grad verläuft. Stöempfindliche Kabel sollten daher Motorkabel, Zwischenkreiskabel oder die Verkabelung eines Bremswiderstandes nur im Winkel von 90 Grad kreuzen und niemals über größere Strecken parallel zu ihnen verlegt werden.

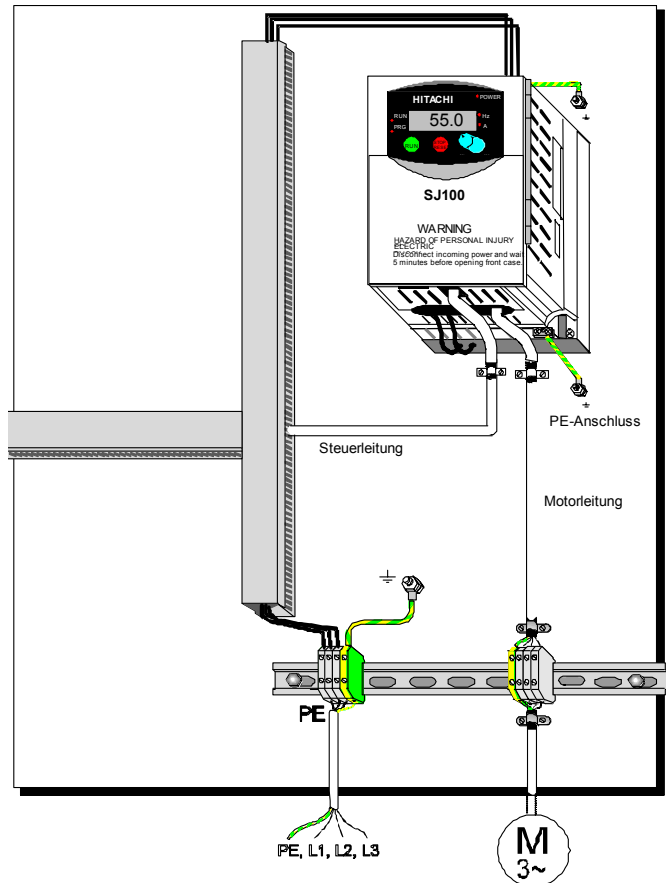
5. Der Abstand zwischen einer Störquelle und einer Störsenke (störgefährdeten Einrichtung) bestimmt wesentlich die Auswirkungen der ausgesendeten Störungen auf die Störsenke.

- Setzen Sie nur störfeste Geräte ein und halten zum Antrieb und den zugehörigen Komponenten einen Mindestabstand von 0,25m.

Abbildung: Hitachi-Frequenzumrichter mit Footprint-Filter

Zuordnung Frequenzumrichter/Filter

SJ100-002NFE	FPF-285-E-1-007
SJ100-004NFE	"
SJ100-005NFE	"
SJ100-007NFE	FPF-285-E-1-012
SJ100-011NFE	"
SJ100-015NFE	FPF-285-E-1-024
SJ100-022NFE	"
SJ100-004HFE	FPF-285-F-3-007
SJ100-007HFE	"
SJ100-015HFE	"
SJ100-022HFE	"
SJ100-030HFE	FPF-285-F-3-011
SJ100-040HFE	"
SJ100-055HFE	FPF-285-F-3-020
SJ100-075HFE	"

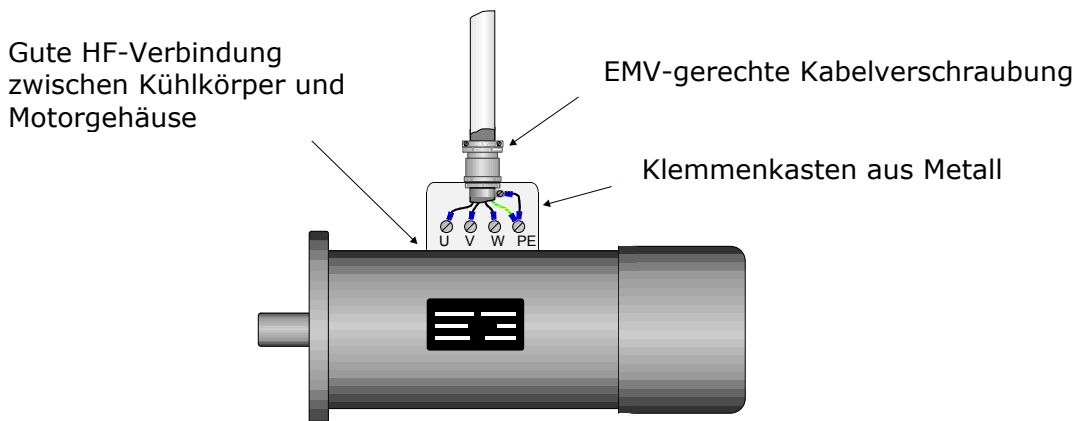


6. Schutzmaßnahmen

Stellen Sie sicher, daß der Schutzleiteranschluß (PE) des Filters korrekt mit dem Schutzleiteranschluß des Frequenzumrichters verbunden ist. Die HF- Erdverbindung über den metallischen Kontakt zwischen den Gehäusen des Filters und des Frequenzumrichters ist als Schutzleiterverbindung nicht zulässig. Das Filter muß fest und dauerhaft mit dem Erdpotential verbunden werden, um im Fehlerfall die Gefahr eines Stromschlages bei Berühren des Filters auszuschließen. Das können Sie erreichen durch:

- Anschluß mittels einer Erdungsleitung von min. 10mm²
- Anschluß einer zweiten Erdungsleitung parallel zum Schutzleiter, angeschlossen an einen separaten Erdanschluß. (Der Querschnitt jedes einzelnen Schutzleiteranschlusses muß für benötigte Nennbelastung ausgelegt sein.)

Abbildung: EMV-gerechte Motorverdrahtung



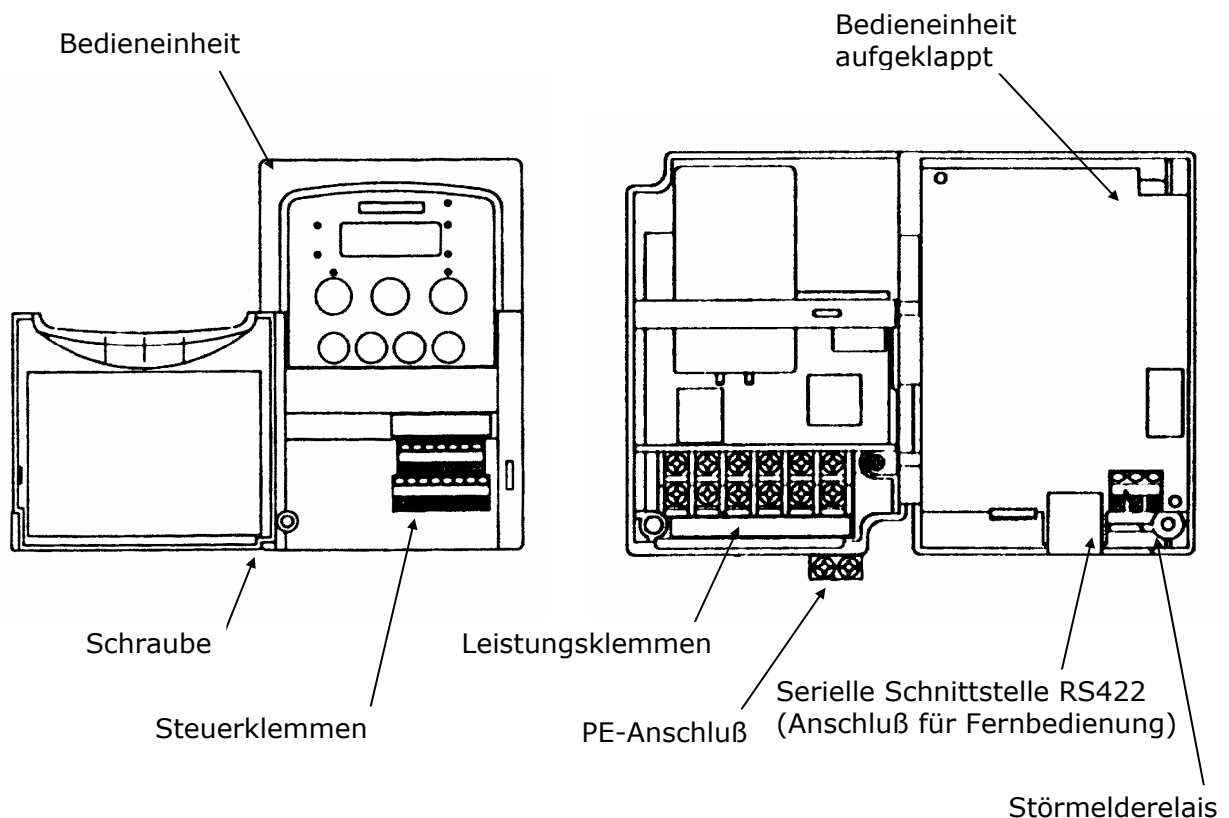
4. Verdrahtung



WARNUNG

- Die Installation, Inbetriebnahme und Wartung dieser Antriebe darf nur von fachkundigem Personal, das mit der Funktionsweise der Ausrüstung sowie der gesamten Maschine vollständig vertraut ist, durchgeführt werden.
- Die Geräte besitzen Zwischenkreiskondensatoren, die auch nach netzseitigem Ausschalten gefährlich hohe Spannung führen. Warten Sie deshalb nach Abschalten der Netzspannung mindestens 5 min. bevor Sie das Gerät öffnen und daran arbeiten. Es ist darauf zu achten, daß keine spannungsführenden Teile berührt werden.
- Die Erdschlußsicherheit dient lediglich dem Schutz des Frequenzumrichters und nicht dem Personenschutz. Gemäß VDE 0160 dürfen dreiphasige Frequenzumrichter nicht an Fehlerstromschutzschalter (FI-Schutzschalter) betrieben werden, da aufgrund eines möglichen Gleichstromanteils (Gleichrichterbelastung) im Fehlerfall die Empfindlichkeit des FI-Schutzschalters vermindert wird. Als Schutzmaßnahme sind die Bestimmungen der VDE 0160 zu beachten.
- Legen Sie keine Netzspannung an die Ausgangsklemmen U/T1, V/T2, W/T3.

Anordnung der Leistungs- und Steuerklemmen

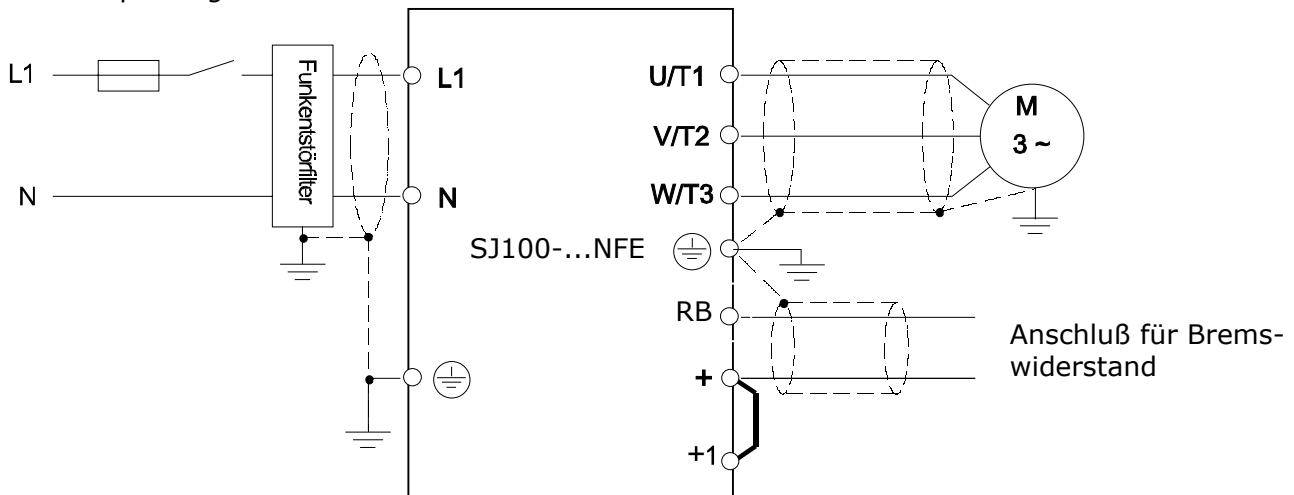


4.1 Anschluß und Beschreibung der Leistungsklemmen

Zur Verdrahtung der Leistungsklemmen muß die Bedieneinheit aufgeklappt werden. Legen Sie keine Netzspannung an die Motoranschlußklemmen U/T1, V/T2, W/T3 da dies zur Beschädigung führt. Die Frequenzumrichter sind mit einer elektronischen Bimetallnachbildung zur Überwachung des Motorstroms ausgestattet. Bei Mehrmotorenbetrieb sind für jeden Motor Thermokontakte oder Kaltleiter zur Überwachung der Temperatur einzusetzen. **Bei Motorleitungslängen > 50 m sind Motordrosseln einzusetzen.**

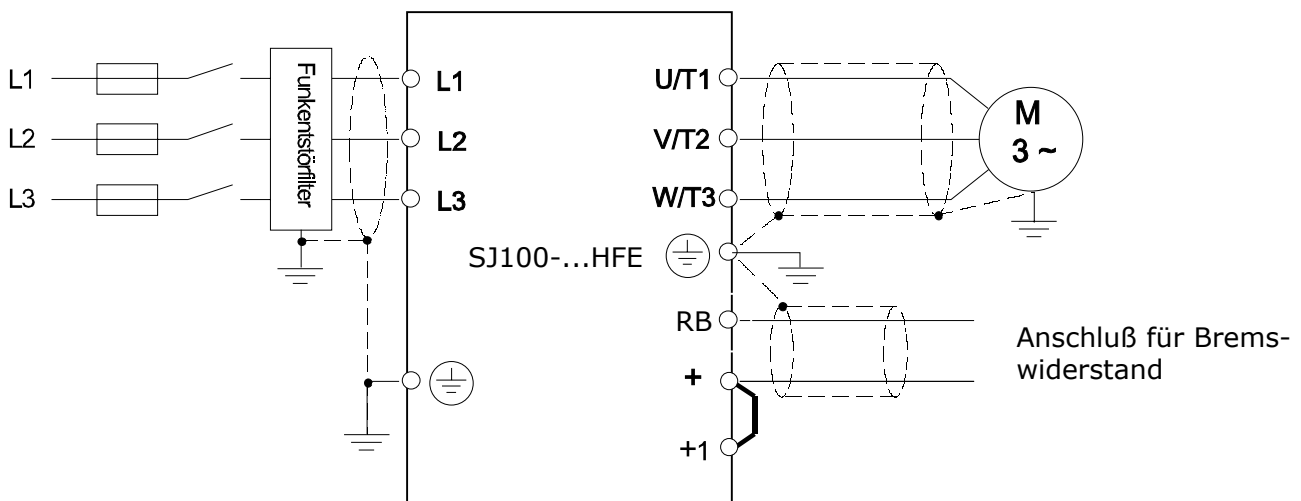
Anschlußbeispiel SJ100- ... NFE

Netzeinspeisung 1~200-240V




Anschlußbeispiel SJ100- ... HFE

Netzeinspeisung 3~380-460V



Die Geräteleitung ist wie folgt abzusichern:

SJ100-002NFE ... 005NFE	: 10 A träge	SJ100-004HFE ... 007HFE	: 6 A träge
SJ100-007NFE ... 015NFE	: 16 A träge	SJ100-015HFE ... 040HFE	: 16 A träge
SJ100-015NFE	: 20 A träge	SJ100-055HFE	: 20 A träge
SJ100-022NFE	: 25 A träge	SJ100-075HFE	: 25 A träge

Klemme	Funktion	Beschreibung
L1, N oder L1, L2, L3	Netzanschluß	SJ100- ... NFE 1 ~ 200 - 240V -10% +5%, 50/60Hz +/-5% (L1, N) 3 ~ 200 - 240V -10% +5%, 50/60Hz +/-5% (L1, L2, L3) SJ100- ... HFE (Klemmen L1, L2, L3): 3 ~ 380 - 460V +/-10%, 50/60Hz +/-5%
U/T1 V/T2 W/T3	Motoranschluß	Motor entsprechend der Nennspannung im Stern oder Dreieck verschalten
+ RB	Anschluß für Bremswiderstand	Alle Frequenzumrichter der Serie SJ100 besitzen standardmäßig einen internen Bremschopper. Das max. erreichbare Bremsmoment liegt - je nach Umrichtertyp - bei ca. 100 - 150 % Motornennmoment (Informationen zu den Ohmwerten sowie den Einschalt Dauern siehe Funktion b90) Die Zuleitungen zum Bremswiderstand sollte eine Länge von 5m nicht überschreiten und abgeschirmt oder verdrillt verlegt werden.
+ -	Zwischenkreisanschluß	Anschluß für Bremschopper. Sollte der interne Bremschopper für die erforderliche Bremsleistung nicht ausreichen so kann hier ein Chopper größerer Leistung angeschlossen werden. In den meisten Anwendungsfällen ist dies nicht erforderlich.
+ +1	Anschluß für Zwischenkreisdrossel	Bei Anschluß einer Zwischenkreisdrossel ist die Kupferbrücke zu entfernen. Achten Sie darauf, daß die Brücke zwischen den Klemmen + und +1 installiert ist wenn keine Zwischenkreisdrossel eingebaut ist.
	Schutzleiteranschluß	

	Klemmenart	Anzugsmoment
Leistungsklemmen	SJ100-002/004/005NFE: offene Klemmen, Schraube M3,5	0,8 Nm, max. 0,9 Nm
	alle anderen: offene Klemmen, Schraube M4	1,2 Nm, max. 1,3 Nm
Steuerklemmen	geschlossene Klemmen	0,2 Nm, max. 0,25 Nm
Störmelderelais	geschlossene Klemmen	0,5 Nm, max. 0,6 Nm
Erdung	Schraube M4	1,2 Nm, max. 1,3 Nm

Das Zu- und Abschalten von Motoren oder Umschalten der Polzahl bei polumschaltbaren Motoren sowie die Drehrichtungsumkehr des Motors z. B. durch Wendeschütz ist während des Betriebs nicht zulässig. Das Zuschalten von kapazitiven Lasten ist nicht zulässig. Die Motorzuleitungen sind abgeschirmt zu verlegen. Der Schirm ist beidseitig großflächig auf PE aufzulegen. Auf einwandfreien Potentialausgleich ist zu achten. Führen Sie die Erdung des Gerätes sorgfältig, wie vorgeschrieben aus. **Vermeiden Sie gemeinsame Schutzleiter wenn mehrere Frequenzumrichter eingesetzt werden.** Bei Motorleitungslängen >50 m sind Motordrosseln einzusetzen. Der Leistungsfaktor $\cos \phi$ des Netzes darf 0,99 nicht überschreiten. Kompensationsanlagen sind auf ihre Funktionstüchtigkeit zu überprüfen, damit sichergestellt ist, daß zu keinem Zeitpunkt eine Überkompensation stattfindet. **Achtung! Unter folgenden Betriebsbedingungen müssen Netzdrosseln installiert werden:**

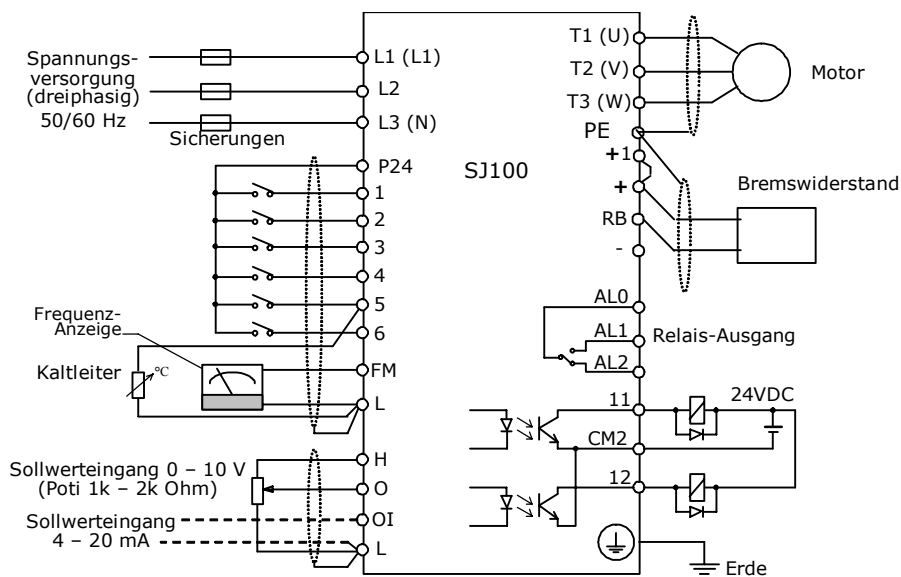
- Der Unsymmetriefaktor des Netzes ist >3%.
- Es treten starke Netzspannungseinbrüche bzw. -spitzen auf (z. B. wenn große Motorleistungen zu- bzw. abgeschaltet werden oder in Verbindung mit einer Kompensationsanlage)
- Der Frequenzumrichter wird an einem Generator betrieben.
- Es treten unzulässig hohe Spannungsspitzen auf

4.2 Anschluß und Beschreibung der Steuerklemmen

Installieren Sie bei der Verwendung der Transistorausgänge 11, 12 - CM2 eine Freilaufdiode parallel zum eingesetzten Relais. Andererseits könnte das schaltende Relais den Ausgang beschädigen. **Schließen Sie die Klemmen H und L bzw. P24 und L, H,OI, FM nicht kurz.**

Die Steuerleitungen sind getrennt von den Netz- und Motorleitungen zu verlegen. Sie sollten eine Länge von 20 m nicht überschreiten und müssen abgeschirmt verlegt werden. Bei längeren Leitungslängen empfehlen wir Signalverstärker. Der Schirm ist einseitig auf PE zu legen. Kreuzungen zwischen Netz- bzw. Motorleitungen und Steuerleitungen sollten - wenn nicht zu vermeiden - rechtwinkelig verlegt werden.

Anschlußbeispiel



- **Warten Sie mindestens 2 s nach Netz-Ein bevor Sie einen Start-Befehl geben und schalten Sie nicht während des Betriebs die Netzspannung aus.**
- **Jedes Signal muß für mindestens 12 ms. an den Digital-Eingängen 1 ... 5, anstehen.**
- **Wird Eingang 5 als Kaltleitereingang (PTC) programmiert (Funktion C05) so ist das entsprechende Bezugspotential die Klemme L.**

Quittieren von Störmeldungen

Eingang RS / Taste STOP RESET / Netz-Aus

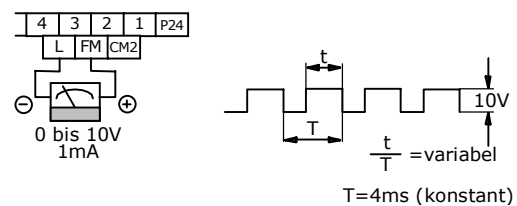


WARNUNG

- **Wenn Eingang FW oder RV als Öffner programmiert ist startet der Frequenzumrichter sobald die Netzspannung eingeschaltet wird - ohne daß der Eingang angesteuert wird.**
- **Es ist darauf zu achten, daß bei Netz-Ein kein Start-Befehl an Eingang FW oder RV anliegt und der Motor sofort startet. Nach Einschalten der Netzspannung ist eine Wartezeit von min. 2 s. zu berücksichtigen bevor ein Startbefehl gegeben wird.**

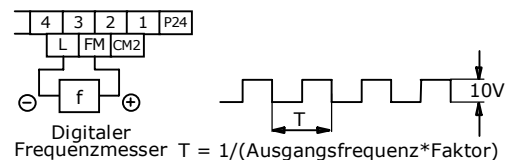
Klemme	Funktion	Beschreibung
FM	Programmierbarer Ausgang	Analog-Signal (0-10V, 1 mA)
	Frequenzwert Motorstrom	Der Frequenzwert steht wahlweise auch als Impulssignal zur Verfügung. In der Werkseinstellung steht hier der Frequenzwert als Analog-Signal an. (0-10V, entsprechend 0 Hz bis Endfrequenz, (Abgleich des Signals unter Funktion b81; Programmierung unter Funktion C23). Die Genauigkeit des Signals liegt bei +/-5% nach Abgleich.

Analoges Signal: Das Verhältnis t/T ändert sich proportional zur Frequenz (bzw. zum Strom oder Drehmoment). Die max. Spannung von 10 V wird bei der Endfrequenz (bzw. 200 % FU-Nennstrom oder 200 % Motornennmoment) erreicht (100% $I_n = 5V$, 200% $I_n = 10V$, Genauigkeit ca. +/-5% bei der Frequenzanzeige und 20% bei Motorstromanzeige).



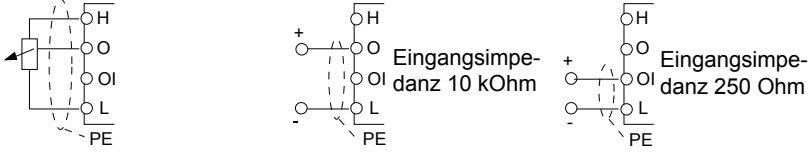
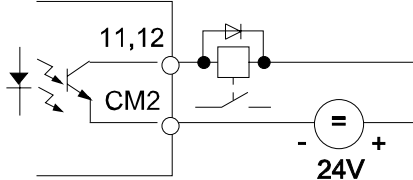
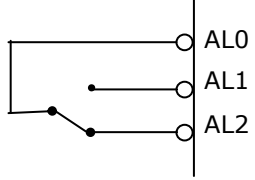
Digitales Signal für Frequenzmesser

Frequenz = Ausgangsfrequenz x Faktor der multiplizierten Frequenzanzeige (Funktion b86, Werkseinstellung = 1), max. Frequenz 3,6kHz. Die Frequenz dieses Signals ändert sich proportional zur Ausgangsfrequenz. Das Tastverhältnis beträgt konstant ungefähr 50%.



L	0V	0V-Potential
P24	24V	24V-Potential für Digital-Eingänge 1, 2, ... , 5 Belastung max. 30 mA
6		2CH
5		RS
4	Programmierbare Digital-Eingänge	CF2
3		CF1
2		RV
1		FW

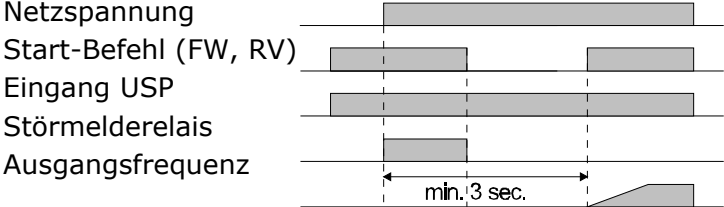
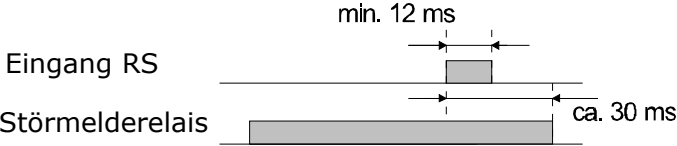
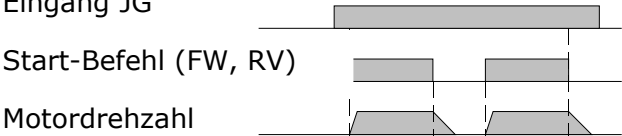
Die Eingänge 1 ... 5 sind programmierbar. Eine Übersicht über die möglichen Funktionen befindet sich auf den Seiten 15 und 16. In dieser Tabelle ist die Klemmenbelegung in der Grundeinstellung aufgeführt. Es können nicht gleichzeitig zwei Eingänge mit derselben Funktion belegt werden (siehe Funktion C01...C05). Die Eingänge 1 ... 5 - mit Ausnahme der Reset- und PTC-Funktion - können wahlweise als Öffner oder Schließer programmiert werden (siehe Funktion C11...C15).

Klemme	Funktion	Beschreibung
H	10V-Referenzspannung für Sollwertvorgabe	10 V, max. 10 mA
O	Analogeingang Frequenzsollwert 0-10V	<p>Potentiometer 1 bis 2 kOhm</p> <p>0-9,6 V nominell 0-10 V</p> <p>4-19,6 mA nominell 0-20 mA</p> 
OI	Analogeingang Frequenzsollwert 4-20mA	<p>Ist bei 4mA-Sollwert die Ausgangsfrequenz \neq 0Hz (z. B. 0,6Hz), so sollte die Startfrequenz unter Funktion b81 auf einen entsprechend höheren Wert angehoben werden. Der Eingang OI für 4-20mA wird über Digital-Eingang AT aktiviert (siehe Funktion C01 ... C05). Wenn kein Digital-Eingang als AT (Sollwertumschaltung 0-10V / 4-20mA) programmiert ist, dann werden die Sollwerte an O und OI addiert.</p>
L	0V-Bezugspotential für Sollwerteingänge	
CM2	Bezugspotential für Ausgang 11, 12	<p>Transistorausgang, max. 27VDC, 50mA</p> 
11	<p>Programmierbarer Digital-Ausgang</p> <p>Werkseinstellung: FA1 (Sollwert erreicht)</p>	<p>Folgende Funktionen lassen sich unter Funktion C21 und C22 programmieren:</p> <p>FA1: Meldung bei Erreichen des eingestellten Sollwertes</p> <p>FA2: Meldung bei Ausgangsfrequenzen \geq der unter Funktion C42 bzw. C43 eingestellten Frequenzen.</p> <p>RUN: Meldung wenn Ausgangsfrequenz $>$0Hz (Betrieb)</p> <p>OL: Meldung wenn der Motorstrom den unter Funktion C41 eingestellten Wert überschreitet.</p> <p>OD: Meldung wenn die Abweichung zwischen dem eingestellten Sollwert und dem zurückgeführten Istwert größer ist als der unter Funktion C44 eingestellte Wert. (verfügbar nur wenn PID-Regler aktiv, Funktion A71).</p> <p>AL: Meldung wenn Störung anliegt (Funktion C10, C21)</p> <p>Der Digital-Ausgang 11 kann unter Funktion C32 als Öffner oder Schließer programmiert werden (Werkseinstellung: Schließer)</p>
12	<p>Programmierbarer Digital-Ausgang</p> <p>Werkseinstellung: RUN (Betrieb)</p>	
AL2	<p>Programmierbarer Relais-Ausgang</p> <p>Werkseinstellung: AL (Störmeldung)</p>	 <p>250VAC, 2,5A ohmsch 0,2A cos phi = 0,4</p> <p>30VDC, 3,0A ohmsch 0,7A cos phi = 0,4</p>
AL1	AL (Störmeldung)	
AL0		<p>min. 100VAC, 10mA 5VDC 100mA</p> <p>Werkseinstellung: AL0-AL1: Netz-Ein und keine Störung AL0-AL2: Netz-Aus oder Störung</p>
<p>Unter Funktion C24 kann der Relais-Ausgang mit den gleichen Funktionen programmiert werden wie die beiden Digital-Ausgänge 11 und 12 (siehe Funktion C33).</p>		

Übersicht über die Funktionen der programmierbaren Eingänge

In der folgenden Tabelle werden die verschiedenen Funktionen aufgezählt und beschrieben. Die Programmierung erfolgt unter Funktion C01 ... C16 (Funktion C01 ... C06 entsprechend Eingang 1 ... 6; Programmierung „Öffner“ oder „Schließer“ über Funktion C11 ... C16).

Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung																																																																																															
FW 00	Rechtslauf	Start/Stop Rechtslauf (siehe Funktion A02)																																																																																															
RV 01	Linkslauf	Start/Stop Linkslauf (siehe Funktion A02)																																																																																															
CF1 02	Festfrequenzen	Die Festfrequenzen lassen sich auf zwei Arten programmieren: 1.) Eingabe der Frequenzen unter Funktion A21 - A35. 2.) Anwahl des entsprechenden Digital-Eingangs CF1 ... CF4 und Eingabe der gewünschten Frequenz unter Funktion F01. Der eingegebene Wert ist mit Taste STR abzuspeichern. Vergewissern Sie sich durch Betätigen der FUNC-Taste, daß der eingegebene Wert abgespeichert wurde.																																																																																															
CF2 03																																																																																																	
CF3 04																																																																																																	
CF4 05																																																																																																	
<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Eing- gang</th> <th colspan="15">Festfrequenz</th> </tr> <tr> <th>1</th><th>2</th><th>3</th><th>4</th><th>5</th><th>6</th><th>7</th><th>8</th><th>9</th><th>10</th><th>11</th><th>12</th><th>13</th><th>14</th><th>15</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>CF1</td> <td>EIN</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td>EIN</td> </tr> <tr> <td>CF2</td> <td></td><td>EIN</td><td>EIN</td><td></td><td></td><td>EIN</td><td>EIN</td><td></td><td></td><td>EIN</td><td>EIN</td><td></td><td></td><td>EIN</td><td>EIN</td> </tr> <tr> <td>CF3</td> <td></td><td></td><td></td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td> </tr> <tr> <td>CF4</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td> </tr> </tbody> </table>			Eing- gang	Festfrequenz															1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	CF1	EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN	CF2		EIN	EIN			EIN	EIN			EIN	EIN			EIN	EIN	CF3				EIN	EIN	EIN	EIN					EIN	EIN	EIN	EIN	CF4								EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN
Eing- gang	Festfrequenz																																																																																																
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15																																																																																		
CF1	EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN																																																																																		
CF2		EIN	EIN			EIN	EIN			EIN	EIN			EIN	EIN																																																																																		
CF3				EIN	EIN	EIN	EIN					EIN	EIN	EIN	EIN																																																																																		
CF4								EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN																																																																																		
2CH 09	2. Zeitrampe	2.Hoch/Runterlaufzeit (Funktion A92, A93)																																																																																															
FRS 11	Reglersperre	Die Motorspannung wird sofort abgeschaltet - der Motor läuft frei aus. Für das Zuschalten von FRS sind zwei Charakteristiken unter Funktion b88 wählbar: 1. Synchronisation der Motordrehzahl nach Ablauf der unter Funktion b03 programmierten Wartezeit (Eingabe 01). 2. 0Hz-Start nach Zuschalten von FRS (Eingabe 00).																																																																																															
EXT 12	Störung extern	Bei Ansteuerung dieses Eingangs wird eine Störmeldung ausgelöst (E12, z.B. als Eingang für Thermokontakte zu verwenden). Die Störmeldung wird mit Reset quittiert. Achtung! Nach Reset erfolgt ein sofortiges Wiederanlaufen wenn ein Startbefehl (FW bzw. RV) anliegt.																																																																																															

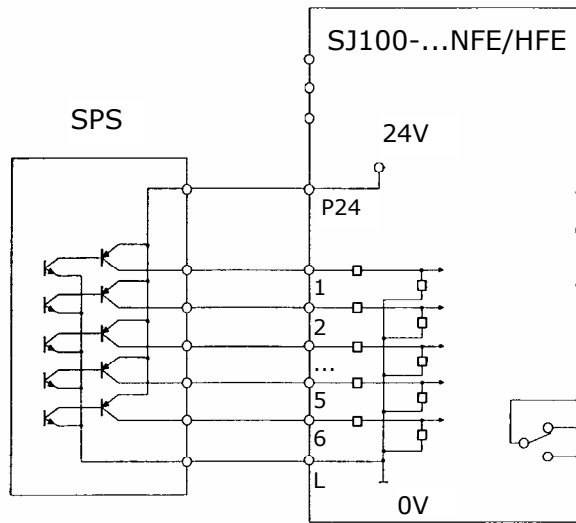
Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung
USP 13	Wiederanlauf-sperre	<p>Die Wiederanlauf-sperre verhindert das unkontrollierte Wiederanlaufen des Frequenzumrichters wenn - nach Netz-Aus - die Netzspannung wiederkehrt und gleichzeitig - oder unmittelbar danach - ein Start-Befehl anliegt. In diesem Fall wird folgende Störmeldung angezeigt: E13</p> <div style="text-align: right;">  </div> <p>Ein erneuter Start oder ein Reset quittiert die Störmeldung.</p>
SFT 15	Parameter-sicherung	<p>Die Parametersicherung schützt eingegebene Parameter vor Verlust durch Überschreiben. Bei aktivierter Softwaresicherung können keine Daten, verändert werden (siehe Funktion b31).</p>
AT 16	Sollwerteingang OI aktiv (4-20mA)	<p>In der Werkseinstellung ist Eingang O (0-10V) aktiv. Die Umschaltung auf OI erfolgt über Eingang AT. Wenn kein Digital-Eingang als AT programmiert ist werden die Sollwerte an O und OI addiert (siehe Funktion A01).</p>
RS 18	Reset	<p>Quittierung einer Störmeldung; Zurücksetzen des Störmelderelais. Wird ein Reset während des Betriebs gegeben, so werden die Endstufen abgeschaltet und der Motor läuft frei. RS ist nicht als Öffner programmierbar.</p> <div style="text-align: right;">  </div>
JG 06	Tipbetrieb	<p>Der Tipbetrieb dient z. B. zum Einrichten einer Maschine im Handbetrieb. Er erfolgt über die Eingänge FW bzw. RV wenn gleichzeitig der Eingang JG angesteuert wird. Bei einem Start-Befehl wird die unter Funktion A38 programmierte Frequenz direkt auf den Motor geschaltet - die Hochlauframpe ist nicht aktiv. Für den Stop sind unter Funktion A39 drei verschiedene Betriebsarten wählbar:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Der Motor läuft frei aus 2.) Der Motor wird an der Runterlauframpe runtergeführt 3.) Der Motor wird mit der Gleichstrombremse abgebremst (siehe Funktion A54, A55) <div style="text-align: right;">  </div> <p>Der Tipp-Betrieb ist nicht möglich wenn die eingestellte Tipp-Frequenz kleiner ist als die unter Funktion b82 eingegebene Start-Frequenz.</p>
UP 27 DWN 28	Motor-potentiometer	<p>UP: Erhöhen der Frequenz, DWN: Verringern der Frequenz. Die Funktion ist nur aktiv im Bedienmodus „Frequenzsollwertvorgabe über Funktion F01 bzw. A20“ (Funktion A01, Eingabe 02). Die Laufzeit des Motor-potentiometers entspricht der 1. Hoch/Runterlaufzeit (bzw. der 2. Hoch/Runterlaufzeit wenn über Eingang 2CH angewählt).</p>

Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung
SET 08	2. Parametersatz	<p>Mit Hilfe des 2. Paramtersatzes kann der Frequenzumrichter z. B. auf die Parameter zum Betrieb eines 2. Motors umgeschaltet werden. Umschalten auf den 2. Parametersatz erfolgt nur im Stillstand. Der 2. Parametersatz umfasst folgende Parameter bzw. Einstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frequenzsollwert, Funktion A220 • 1. Hochlaufzeit, Funktion F202 • 1. Runterlaufzeit, Funktion F203 • 2. Hochlaufzeit, Funktion F292 • 2. Runterlaufzeit, Funktion F293 • Umschaltung von 1. auf 2. Zeitrampe, Funktion F294 • Umschaltung von 1. auf 2. Hochlaufzeit, Funktion F295 • Umschaltung von 1. auf 2. Runterlaufzeit, Funktion F296 • Elektronischer Motorschutz / Einstellwert, Funktion b212 • Elektronischer Motorschutz / Charakteristik, Funktion b213 • Boost-Charakteristik, Funktion A241 • % Manueller Boost, Funktion A242 • Max. Boost bei %Eckfrequenz, Funktion A243 • V/F-Charakteristik, Funktion 244 • Eckfrequenz, Funktion A203 • Endfrequenz, Funktion A204 • Motordaten, Funktion H202 • Motorleistung, Funktion H203 • Motorpolzahl, Funktion H204 • R1 Hitachi Standard, Funktion H220 • R1 Autotuning; Funktion H230 • R2 Hitachi Standard, Funktion H221 • R2 Autotuning; Funktion F231 • L Hitachi Standard, Funktion H222 • L Autotuning, Funktion H232 • Io Hitachi Standard, Funktion H223 • Io Autotuning, Funktion 233 • J Hitachi Standard, Funktion 224 • J Autotuning, Funktion 234 • Kp, Funktion 205 • Motorstabilisierungskonstante, Funktion 206

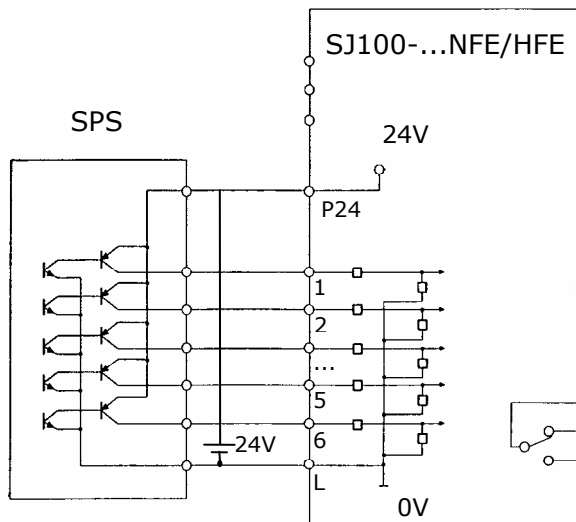
Die Funktionen des 2. Parametersatzes können angewählt werden wenn Eingang SET angesteuert wird.

PTC 19	<p>Kaltleitereingang Nur in Verbindung mit Eingang 5</p> <p>Bezugspotential ist Klemme L</p>	<p>Eingang 5 kann unter Funktion C05 als Kaltleitereingang programmiert werden. In diesem Fall stellt die Klemme L das Bezugspotential dar (in allen anderen Fällen liegt das Bezugspotential auf Klemme P24).</p>
		<p>Übertsteigt der Kaltleiterwiderstand 3 kΩ so wird der Motor freigeschaltet und die Störmeldung E35 (ERROR PTC) ausgelöst.</p>
DB 07	Gleichstrombremse	<p>Mit Hilfe der Gleichstrombremse (DC-Bremse) können hohe Stopgenauigkeiten bei Positionierantrieben realisiert werden. Die DC-Bremse kann sowohl über diesen Eingang als auch automatisch im Runterlauf bei Erreichen einer bestimmten Frequenz aktiviert werden (siehe hierzu Funktion A51). Bremsmoment und Wartezeit werden unter den Funktionen A53 und A54 eingestellt.</p>

Ansteuerung mit interner Steuerspannung



Ansteuerung mit externer Steuerspannung



5. Programmierung

ACHTUNG

Warten Sie nach dem Programmieren des Frequenzumrichters min. 6 s. bevor Sie einen Start-Befehl bzw. Reset geben, die Netzspannung ausschalten oder eine weitere Taste auf dem Bedienfeld betätigen.

5.1 Beschreibung des Bedienfeldes

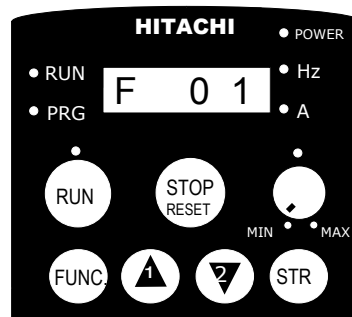
4-stelliges **LED-Display** zur Anzeige von Parametern und Betriebsdaten.

Taste STOP/RESET; die Reset-Funktion zur Fehlerquittierung ist wirksam sowohl bei Steuerung über das Bedienfeld als auch über die Klemmleiste.

Die **RUN-LED** leuchtet wenn der Frequenzumrichter in Betrieb ist, d. h. sobald ein Start-Befehl anliegt.

Die **PRG-LED** leuchtet wenn der Frequenzumrichter programmiert wird.

POWER-LED; beachten Sie, daß auch nach Netz-Aus an den Klemmen gefährliche Spannungen anliegen solange der DC-Zwischenkreis geladen ist (Charge-LED)



RUN-Taste startet den Betrieb in der unter Funktion F04 festgelegten Drehrichtung; nicht aktiv wenn Steuerung über die Klemmleiste erfolgt.

Die **LED Hz und A** informieren darüber ob die Ausgangsfrequenz oder der Ausgangsstrom angezeigt wird.

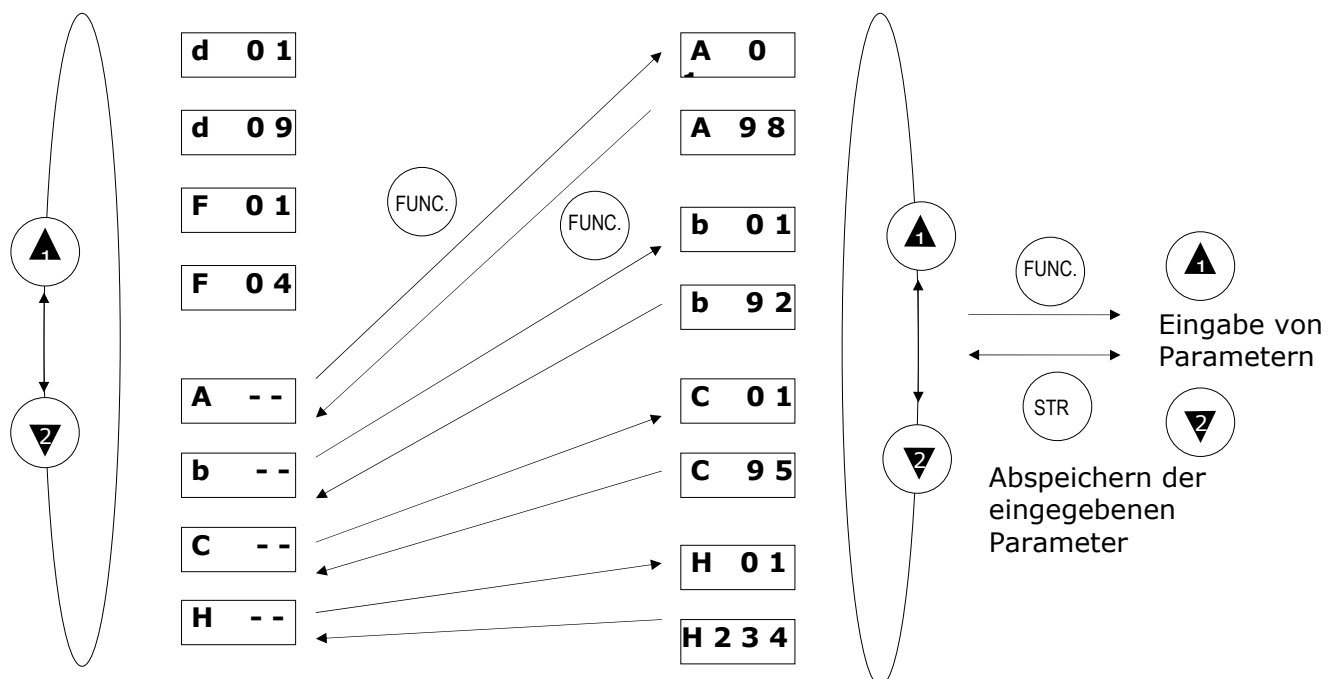
In der Werkseinstellung kann über das **Drehpotentiometer** der Frequenzsollwert eingestellt werden.

Pfeil-Tasten zur Anwahl der Funktionen und Eingabe bzw. Abändern von Daten.

Die **STR-Taste** dient zum Speichern eingegebener Daten.

FUNC-Taste zur Anwahl und zum Verlassen des Eingabemodus'.

Programmieranleitung












ACHTUNG

Vor Anschließen der Netzspannung sind folgende Punkte zu beachten:

- Überprüfen Sie den richtigen Anschluß der Netz- bzw. Motorleitungen.
- Die Steuerleitungen sind an den entsprechenden Klemmen richtig angeschlossen.
- Der Frequenzumrichter ist vorschriftsmäßig geerdet und vertikal auf einer Wand aus nichtbrennbarem Material installiert.
- Alle Schrauben und Klemmen sind festgezogen.
- Die angeschlossene Maschine ist für den vorgesehenen Frequenzbereich, insbesondere für die Maximalfrequenz ausgelegt.

5.2 Eingabe der werksseitigen Grundeinstellung (Initialisierung)

Bei Auslieferung sind alle Frequenzumrichter der Serie L100 initialisiert, d. h. sie sind mit den Parametern der werksseitigen Grundeinstellung programmiert. Die Geräte können jederzeit wieder in diese Grundeinstellung zurückprogrammiert werden (die Initialisierung kann nicht mit einer DOP bzw. DRW vorgenommen werden).

- Vergewissern Sie sich daß unter Funktion b85 der Parameter 01 abgespeichert ist (01 ⇒ bei Initialisierung werden die Daten der Europaversion geladen).
- Geben Sie unter Funktion b84 Parameter 01 ein und speichern Sie diesen mit Taste  ab.
- Drücken Sie gleichzeitig die Tasten   
- Betätigen Sie - während Sie o. g. Tasten drücken - kurzzeitig die Taste  und warten Sie ca. 2 - 3 s bis folgendes blinkend angezeigt wird: d00.
- Lösen Sie jetzt die drei Tasten. Während der Initialisierung erscheinen folgende Anzeigen:
 
- Das Ende der Initialisierung wird mit 00 angezeigt.


5.3 Inbetriebnahme über das eingebaute Bedienfeld

Das eingebaute Bedienfeld ermöglicht die Steuerung des Frequenzumrichters ohne zusätzliche Beschaltung der Steuerklemmen.

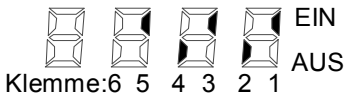

- Geben Sie unter Funktion A01 Parameter 00 (Sollwertvorgabe über das eingebaute Potentiometer) oder 02 (Eintippen der Frequenz unter Funktion F01) ein.
- Programmieren Sie unter Funktion A02 Parameter 02. Der Frequenzumrichter kann jetzt über Taste RUN gestartet werden. Unter Funktion F04 kann die gewünschte Drehrichtung angewählt werden (00 ⇒ Rechtlauf, 01 ⇒ Linkslauf).

5.4 Fehlerquittierung/Reset

Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten anstehende Störmeldungen zu quittieren:

- Eingang Reset
- Ausschalten der Netzspannung
- Drücken der Taste 

5.5 Übersicht der Funktionen

Funktionsnummer	Anzeige-Funktion	Bemerkungen
d01 ... d09	Anzeige- und Diagnosefunktionen	
d01	Ausgangsfrequenz [Hz]	
d02	Motorstrom [A]	
d03	Drehrichtung	F : Rechtslauf r: Linkslauf o : Stop
d04	Istwert x Anzeigefaktor [%] (nur verfügbar wenn PID-Regler aktiv)	Der Anzeigefaktor wird in Funktion A75 im Bereich von 0,01 ... 99,99 eingestellt. Er beträgt in der Grundeinstellung 1,0.
d05	Zustand der Digital-Eingänge 1 ... 6	Beispiel: Eingang 1, 3, 5 angesteuert  Klemme:6 5 4 3 2 1
d06	Signalzustand der Digital-Ausgänge 11, 12 und des Relaisausgangs AL0-AL2	Beispiel: Ausgang 11 EIN, keine Störmeldung  Klemme: AL 12 11
d07	Ausgangsfrequenz x Frequenzfaktor	Unter dieser Funktion wird das Produkt aus Frequenzfaktor (Funktion b86) und Ausgangsfrequenz angezeigt. Diese Funktion kann z. B. zur Anzeige der Abtriebs-drehzahl eines Getriebes oder einer Förderbandgeschwindigkeit verwendet werden. 4-stell. Werte: z. B. 1500 ⇒ 1500. 5-stell. Werte: z. B. 15000 ⇒ 1500
d08	Zuletzt aufgetretene Störmeldung	Die zuletzt aufgetretene Störmeldung sowie Ausgangsfrequenz, Motorstrom und Zwischenkreispannung zur Zeit der Störung können mit der FUNC.-Taste abgerufen werden. Folgende Anzeige erscheint wenn bisher noch keine Störung aufgetreten ist oder wenn die Störmeldungen gelöscht wurden: ____
d09	Störmelderegister	Die zweit- und drittletzte Störmeldung kann unter dieser Funktion mit der FUNC.-Taste abgerufen werden. ____: Unter dieser Speicherstelle ist keine Störmeldung abgespeichert

Die Funktionen des 2. Parametersatzes können angewählt werden wenn der entsprechende Eingang SET angesteuert wird.

	Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	Ein-gabe
F01 ... F04 Basisfunktionen					
	F01	Anzeige / Eingabe Frequenzsollwert	0.0 Hz	0,5 - 360 Hz	
	F02	1. Hochlaufzeit	10 s	0,1 - 3000 s	
	F202	1. Hochlaufzeit (2. Parametersatz)	10 s	0,1 - 3000 s	
	F03	1. Runterlaufzeit	10 s	0,1 - 3000 s	
	F203	1. Runterlaufzeit (2. Parametersatz)	10 s	0,1 - 3000 s	
	F04	Drehrichtung Taste RUN	00	00: rechts 01: links	

	Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	Ein-gabe
A01 ... A04 Grundfunktionen					
	A01	Frequenzsollwertvorgabe	01	00:eingeb.Poti 01:Eingang O/OI 02:F01/A20	
	A02	Startbefehl	01	01: Eingang FW/RV 02: RUN-Taste	
	A03	Eckfrequenz	50	50 - 360 Hz	
	A203	Eckfrequenz (2. Parametersatz)	50	50 - 360 Hz	
	A04	Endfrequenz	50	50 - 360 Hz	
	A204	Endfrequenz (2. Parametersatz)	50	50 - 360 Hz	

	Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	Ein-gabe
A11 ... A16 Analoge Sollwertanpassung					
	A11	Frequenz bei Min.-Sollwert	0	0 - 360 Hz	
	A12	Frequenz bei Max.-Sollwert	0	0 - 360 Hz	
	A13	Min.-Sollwert	0	0 - 100 %	
	A14	Max.-Sollwert	100	0 - 100 %	
	A15	Startbedingung	01	00:Min.-Freq. 01:0 Hz-Start	
	A16	Sampling Analogeingang	8	1 - 8	

	Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	Ein-gabe
A20 ... A39	Festfrequenzen				
	A20	Basisfrequenz	0.0	0 - 360 Hz	
	A220	Basisfrequenz (2. Parametersatz)	0.0	0 - 360 Hz	
	A21	1. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A22	2. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A23	3. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A24	4. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A25	5. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A26	6. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A27	7. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A28	8. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A29	9. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A30	10. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A31	11. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A32	12. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A33	13. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A34	14. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A35	15. Festfrequenz	0	0 - 360 Hz	
	A38	Tipp-Frequenz	1.0	0,5 - 9,9 Hz	
	A39	Tipp-Frequenz Stop-Modus	00	00: Freilauf 01: Rampe 02: DC-Bremse	
A41 ... A45	Arbeitsverfahren / VF-Charakteristik				
	A41	Boost-Charakteristik	00	00: Man. Boost 01: Auto Boost	
	A241	Boost-Charakteristik (2. Parametersatz)	00	00:Man. Boost 01:Auto Boost	
	A42	Manueller Boost	11	0 - 99	
	A242	Manueller Boost (2. Parametersatz)	11	0 - 99	
	A43	Max.Boost bei %Eckfrequenz	10	0 - 50 %	
	A243	Max.Boost bei %Eckfrequenz (2. Parametersatz)	10	0 - 50 %	
	A44	Arbeitsverfahren/ VF-Charakteristik	02	00:konstant 01:quadratisch 02:SLV	
	A244	Arbeitsverfahren/ VF-Charakteristik (2. Parametersatz)	02	00:konst. 01:quad. 02:SLV	
	A45	Ausgangsspannung	100	50 - 100 %	

	Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	Ein-gabe
A51 ... A55 Gleichstrombremse (DC-Bremse)					
	A51	DC-Bremse aktiv / inaktiv	00	00: inaktiv 01: aktiv	
	A52	DC-Bremse Einschaltfrequenz	0.5	0,5 - 10 Hz	
	A53	DC-Bremse Wartezeit	0.0	0 - 5 s	
	A54	DC-Bremse Bremsmoment	0	0 - 100 %	
	A55	DC-Bremse Bremszeit	0.0	0 - 60 s	
A61 ... A68 Betriebsfrequenzbereich					
	A61	Max. Betriebsfrequenzgrenze	0.0	0,5 - 360 Hz	
	A62	Min. Betriebsfrequenzgrenze	0.0	0,5 - 360 Hz	
	A63	1. Frequenzsprung	0	0 - 360 Hz	
	A64	1. Frequenzsprung / Sprungweite	0.5	0 - 10 Hz	
	A65	2. Frequenzsprung	0	0 - 360 Hz	
	A66	2. Frequenzsprung / Sprungweite	0.5	0 - 10 Hz	
	A67	3. Frequenzsprung	0	0 - 360 Hz	
	A68	3. Frequenzsprung / Sprungweite	0.5	0 - 10 Hz	
A71 ... A76 PID-Regler					
	A71	PID-Regler aktiv / inaktiv	00	00: inaktiv 01: aktiv	
	A72	P-Anteil	1.0	0,2 - 5,0	
	A73	I-Anteil	1.0	0,0 - 150 s	
	A74	D-Anteil	0.0	0,0 - 100	
	A75	Anzeigefaktor	1.0	0,01 - 99,99	
	A76	Eingang Istwertsignal	00	00: Eingang OI 01: Eingang O	
A81 ... A82 Automatische Spannungsregelung (AVR)					
	A81	AVR-Funktion / Charakteristik	02	00: aktiv 01: inaktiv 02: nicht aktiv im Runterlauf	
	A82	Motorspannung / Netzspannung	NFE: 230 HFE: 400	NFE:200-240V HFE:380-460V	
A92 ... A98 Zeitrampen					
	A92	2. Hochlaufzeit	15	0,1 - 3000 s	
	A292	2. Hochlaufzeit (2. Parametersatz)	15	0,1 - 3000 s	
	A93	2. Runterlaufzeit	15	0,1 - 3000 s	
	A293	2. Runterlaufzeit (2. Parametersatz)	15	0,1 - 3000 s	
	A94	Umschaltung von 1. Rampe auf 2. Rampe	00	00: Eing. 2CH 01: A95 / A96	
	A294	Umschaltung von 1. Rampe auf 2. Rampe (2. Parametersatz)	00	00: Eing. 2CH 01: A95/A96	

	Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	Eingabe
A92 ... A98	Zeitrampen				
	A95	Umschaltfrequenz Hochlaufzeit	0.0	0,0 - 360 Hz	
	A295	Umschaltfrequenz Hochlaufzeit (2. Parametersatz)	0.0	0,0 - 360 Hz	
	A96	Umschaltfrequenz Runterlaufzeit	0.0	0,0 - 360 Hz	
	A296	Umschaltfrequenz Runterlaufzeit (2. Parametersatz)	0.0	0,0 - 360 Hz	
	A97	Hochlaufcharakteristik	00	00: linear 01: S-Kurve	
	A98	Runterlaufcharakteristik	00	00: linear 01: S-Kurve	
b01 ... b03	Automatischer Wiederanlauf nach Störung				
	b01	Wiederanlaufmodus	00	00:Störmeld. 01:0Hz-Start 02:Syn. 03:Syn.+Stop	
	b02	Zulässige Netzausfallzeit	1.0	0,3 - 25 s	
	b03	Wartezeit vor Wiederanlauf	1.0	0,3 - 100 s	
b12 ... b13	Elektronischer Motorschutz				
	b12	Elektronischer Motorschutz / Einstellwert	FU-Nennstrom	50 - 120 % FU-Nennstrom	
	b212	Elektronischer Motorschutz / Einstellwert (2. Parametersatz)	FU-Nennstrom	50 - 120 % FU-Nennstrom	
	b13	Elektronischer Motorschutz / Charakteristik	01	00:erhöhter Motorschutz 01:Standard	
	b213	Elektronischer Motorschutz/Charakteristik (2. Parametersatz)	01	00:erhöhter Motorschutz 01:Standard	
b21 ... b23	Stromgrenze				
	b21	Stromgrenze / Charakteristik	01	00:inaktiv 01:aktiv 02:inakt. im Hochl.	
	b22	Stromgrenze / Einstellwert	Nennstrom x 1,25	50 - 150 % FU-Nennstrom	
	b23	Stromgrenze / Zeitkonstante	1.0	0,3 - 30 s	
b31	Parametersicherung				
	b31	Charakteristik	01	00: Eingang SFT Param. + Sollw 01: Eingang SFT nur Param. 02: Parameter + Sollwert 03: nur Param.	

	Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	Ein-gabe
b81 ... b92 Weitere Funktionen					
	b81	Abgleich Ausgang FM	80	0 - 255	
	b82	Startfrequenz	0.5	0,5 - 9,9 Hz s	
	b83	Taktfrequenz	5.0	0,5 - 16 kHz	
	b84	Werkseinstellung / Initialisierung	00	00:Löschen Störmelde-reg. 01:Werkseinst.	
	b85	Werkseinstellungsparameter	01	00: Japan 01: Europa 02: USA 03: sonder	
	b86	Frequenzfaktor (d07)	1.0	0,1 - 99,9	
	b87	Stop-Taste	00	00:Taste aktiv 01:Taste inakt.	
	b88	Motorsynchronisierung	00	00: 0 Hz-Start 01: Synchr.	
	b89	Display-Anzeige bei Verwendung einer OPE-J	01	01:Istfrequenz 02:Motorstrom 03:Drehrichtg. 04:PID-Istwert 05:Digitaleing. 06:Digitalausg. 07:FreqxFaktor	
	b90	Bremschopper-ED	00	0 - 100%	
	b91	Stop-Modus	00	00: Rampe 01: Freilauf	
	b92	Lüftersteuerung	00	00:permanent 01:nur Betrieb	

	Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	Ein-gabe
C01 ... C16 Digital-Eingänge 1 - 6					
	C01	Digital-Eingang 1	00	00:FW (Rechtsl.) 01:RV (Linksl.) 02:CF1 (Festfr.)	
	C02	Digital-Eingang 2	01	03:CF2 (Festfr.) 04:CF3 (Festfr.) 05:CF4 (Festfr.)	
	C03	Digital-Eingang 3	02	06:JG (Tipp) 07:DB (Bremse) 08:SET (2.Satz)	
	C04	Digital-Eingang 4	03	09:2CH (2.Rpe) 11:FRS (Sperr) 12:EXT (Fehler)	
	C05	Digital-Eingang 5	18	13:USP (Anl.sp.) 15:SFT (Softw.) 16:AT (Sollwert)	
	C06	Digital-Eingang 6	09	18:RS (Reset) 19:PTC-Eingang 27:UP (M-Pot) 28:DWN (M-Pot)	
	C11	Digital-Eingang 1 S/Ö	00	00: Schließer 01: Öffner	
	C12	Digital-Eingang 2 S/Ö	00		
	C13	Digital-Eingang 3 S/Ö	00		
	C14	Digital-Eingang 4 S/Ö	00		
	C15	Digital-Eingang 5 S/Ö	00		
	C16	Digital-Eingang 6 S/Ö	00		

	Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	Ein-gabe
C21 ... C33	Ausgänge 11, 12, FM, Relais				
	C21	Digital-Ausgang 11	01	00:RUN (Betrieb) 01:FA1 (Freq. erreicht) 02:FA2 (Freq. überschr.)	
	C22	Digital-Ausgang 12	00	03:OL (Überlastalarm) 04:OD (PID Abweichng) 05:AL (Stör.)	
	C23	Ausgang FM	00	00:A-F (Istfrq. analog) 01:A (Mot.str.) 02:D-F (Ist.frq. Impulssign.)	
	C24	Relais-Ausg. AL0-AL2	05	Wie C21, C22	
	C31	Werksparemeter; bitte nicht verändern!	00	---	
	C32	Digital-Ausgang 11 S/Ö	00	00: Schließer	
	C33	Relaisausgang AL0-AL2 S/Ö	01	01: Öffner	
	C41	Überlastalarm-Schwelle OL	FU-Nennstrom	0 - 200 % FU-Nennstrom	
	C42	Frequenz überschritten im Hochlauf FA2	0.0	0,0 - 360 Hz	
	C43	Frequenz unterschritten im Runterlauf FA2	0.0	0,0 - 360 Hz	
	C44	PID-Regler Abweichung OD	3.0	0,0 - 100 %	
C81 ... C82	Abgleich der Analog-Eingänge				
	C81	Abgleich Eingang O (0 - 10 V)	--	0 - 255	
	C82	Abgleich Eingang OI (4 - 20 mA)	--	0 - 255	
C91 ... C95	Werksparemeter, nicht verändern!				
	Die Parameter C91 bis C95 sind reserviert und dürfen vom Anwender nicht verändert werden				

	Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	Ein-gabe
H01 ... H234 Autotuning / Motordaten					
	H01	Start Autotuning	00	00:kein Autot. 01:dyn. Autot. 02:stat. Autot.	
	H02	Motordaten	00, 01	00: standard 01: Autotuning	
	H202	Motordaten (2. Parametersatz)	00, 01	00:standard 01:Autotung.	
	H03	Motornennleistung	--	0,1 ... 4,0 kW	
	H203	Motornennleistung (2. Parametersatz)	--	0,1 ... 4,0 kW	
	H04	Anzahl der Motorpole	4	2, 4, 6, 8	
	H204	Anzahl der Motorpole (2. Parametersatz)	4	2, 4, 6, 8	
	H05	Verstärkungsfaktor kp	20	0 ... 99	
	H205	Verstärkungsfaktor kp (2. Parametersatz)	20	0 ... 99	
	H06	Motorstab.konstante	100	0 ... 255	
	H206	Motorstab.konstante (2. Parametersatz)	100	0 ... 255	
H20 ... H224 Standard Motordaten					
	H20	Motorkonstante R1	--	0 ... 65,53 Ω	
	H220	Motorkonstante R1 (2. Parametersatz)	--	0 ... 65,53 Ω	
	H21	Motorkonstante R2	--	0 ... 65,53 Ω	
	H221	Motorkonstante R2 (2. Parametersatz)	--	0 ... 65,53 Ω	
	H22	Motorkonstante L	--	0 ... 655,35mH	
	H222	Motorkonstante L (2. Parametersatz)	--	0...655,35mH	
	H23	Motorkonstante I ₀	--	0 ... 655,35 A	
	H223	Motorkonstante I₀ (2. Parametersatz)	--	0...655,35 A	
	H24	Massenträgheitsmoment	--	0 ... 655,35	
	H224	Massenträg.moment (2.Parametersatz)	--	0...655,35	
H30 ... H234 Autotuning Motordaten					
	H30	Motorkonstante R1	--	0 ... 65,53 Ω	
	H230	Motorkonstante R1 (2. Parametersatz)	--	0 ... 65,53 Ω	
	H31	Motorkonstante R2	--	0 ... 65,53 Ω	
	H231	Motorkonstante R2 (2. Parametersatz)	--	0 ... 65,53 Ω	
	H32	Motorkonstante L	--	0 ... 655,35mH	
	H232	Motorkonstante L (2. Parametersatz)	--	0...655,35mH	
	H33	Motorkonstante I ₀	--	0 ... 655,35 A	
	H233	Motorkonstante I₀ (2. Parametersatz)	--	0...655,35 A	
	H34	Massenträgheitsmoment	--	0 ... 655,35	
	H234	Massenträgheits- moment (2. Parametersatz)	--	0...655,35	

6. Beschreibung der Funktionen

F 01 ... F 04 | Basis-Funktionen

F 01 | Anzeige/Eingabe Frequenzsollwert | 0.0

Einstellbereich: 0,0 - 360 Hz

Die Umrichter der Serie SJ100 besitzen folgende Möglichkeiten der Frequenzsollwertvorgabe:

- Sollwertvorgabe über Funktion F01 bzw. A20
- Sollwertvorgabe über das eingebaute Potentiometer
- Sollwertvorgabe über analogen Eingang (0-10 V, 4-20 mA)
- Abrufen von programmierten Festfrequenzen (Funktion A21 - A35)

In jedem der o. g. Fälle wird der Sollwert unter Funktion F01 angezeigt. In der Werkseinstellung sind die Geräte für Sollwerte 0-10 V über den analogen Eingang (Klemme O) programmiert (siehe Funktion A01).

Sollwertvorgabe über Funktion F01 bzw. A20

Zur Frequenzsollwertvorgabe unter Funktion F01 bzw. A20 muß unter Funktion A01 02 eingegeben werden.

Sollwertvorgabe über das eingebaute Potentiometer

Geben Sie unter Funktion A01 00 ein.

Sollwertvorgabe über analogen Eingang (0-10 V, 4-20 mA)

In der Werkseinstellung sind die Frequenzumrichter für die Sollwertvorgabe über die analogen Eingänge O bzw. OI programmiert (Funktion A01, Eingabe 01).

Festfrequenzen

Die Eingänge CF1, CF2, CF3 und CF4 dienen zur Anwahl der Festfrequenzen 1 - 15, (siehe Funktion C01 - C06). Nach Anwahl der entsprechenden Festfrequenz über die Eingänge CF1 - CF4 kann die gewünschte Frequenz unter dieser Funktion eingegeben werden (Werkseinstellung 0 Hz). Speichern Sie die eingegebene Frequenz durch Betätigen der STR-Taste.

Ein- gang	Festfrequenz														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
CF1	EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN
CF2		EIN	EIN			EIN	EIN			EIN	EIN			EIN	EIN
CF3				EIN	EIN	EIN	EIN					EIN	EIN	EIN	EIN
CF4								EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN

Die Festfrequenzen können auch direkt unter den Funktionen A21 - A35 programmiert werden. Sie haben Priorität gegenüber allen anderen Sollwerten. Die Festfrequenzen können jederzeit - ohne gesondert freigegeben zu werden - über die Eingänge CF1 - CF4 abgerufen werden. **Die Festfrequenzen besitzen Priorität gegenüber allen anderen Sollwerten. Sie werden lediglich vom Tipp-Betrieb übertroffen, der die höchste Priorität besitzt.**



WARNUNG

Achtung bei Ausgangsfrequenzen > 60 Hz! Überprüfen Sie ob Motor und angeschlossene Maschine für diesen Betriebszustand geeignet sind.

HITACHI SJ100

F 02 (F202)	1. Hochlaufzeit	10.0
F 03 (F203)	1. Runterlaufzeit	10.0

Einstellbereich: 0,1 - 3000 s

Die Hoch- bzw. Runterlaufzeit bezieht sich auf die eingestellte Endfrequenz (Funktion A04). Außerdem gibt es eine 2. Hoch- bzw. Runterlaufzeit, die auf verschiedene Weise aktiviert werden kann (siehe Funktion A92 - A98; siehe Eingang 2CH)

F 04	Drehrichtung Taste RUN	00
-------------	-------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00 01

Nach Betätigung der RUN-Taste startet der Motor in der unter dieser Funktion festgelegten Drehrichtung. Diese Funktion hat keinen Einfluß auf die Ansteuerung über die Steuereingänge.

00: Rechtslauf
01: Linkslauf

A 01 ... A 04 | Grund-Funktionen**A 01 | Frequenzsollwertvorgabe****01****Einstellbereich: 00, 01, 02**

Die Umrichter der Serie SJ100 besitzen folgende Möglichkeiten der Frequenzsollwertvorgabe:

- 00: Sollwertvorgabe über das eingebaute Potentiometer
- 01: Sollwertvorgabe über analogen Eingang O oder OI (0-10 V, 4-20 mA)
- 02: Sollwertvorgabe über Funktion F01 bzw. A20

Abrufen von programmierten Festfrequenzen ist jederzeit möglich (siehe Funktion F01).

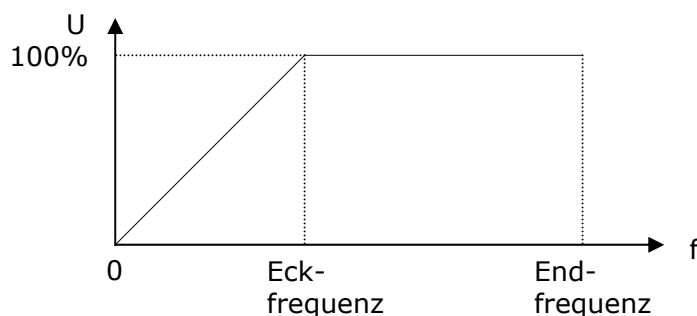
A 02 | Startbefehl**01****Einstellbereich: 01, 02**

- 01: Start-Befehl über die Eingänge FW, RV
- 02: Start-Befehl über die RUN-Taste auf dem Bedienfeld

A 03 (A203) | Eckfrequenz**50****A 04 (A204) | Endfrequenz****50****Einstellbereich: 50 - 360 Hz**

Unter Funktion A03 kann die Frequenz, bei der die Ausgangsspannung ihren maximalen Wert annimmt, in einem Bereich von 50 - 360 Hz frei eingestellt werden. Im Regelfall wird hier die Nennfrequenz des Motors eingestellt. Die Angaben über die Nennfrequenz sind dem Typenschild des Motors zu entnehmen.

Soll sich jenseits der Eckfrequenz (Nennspannung des Motors) ein Frequenzbereich mit konstanter Spannung anschließen (Feldschwächbereich), so wird dieser durch die unter A04 eingetragene Frequenz (Endfrequenz) festgelegt.

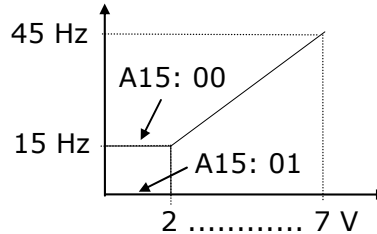


Die Eckfrequenz kann nicht größer als die Endfrequenz gewählt werden.

A 11 ... A 16 | Analoge Sollwertanpassung

Eine individuelle Anpassung des externen Sollwertes kann unter den folgenden Funktionen vorgenommen werden. Ein frei wählbarer Sollwertbereich kann einem beliebigen Frequenzbereich zugeordnet werden. Außerdem läßt sich die Samplingrate für die analogen Sollwerteingänge einstellen.

Beispiel: A11 15 Hz
 A12 45 Hz
 A13 20 % (2 V)
 A14 70 % (7 V)



Sollwertinvertierung

Bei speziellen Anwendungen mag es erforderlich sein bei minimalem Sollwert (z. B. 0 V) die maximale Frequenz bzw. bei maximalem Sollwert (z. B. 10 V) die minimale Frequenz zu fahren. Hierzu ist unter A11 die max. Frequenz und unter A12 die min. Frequenz einzugeben. **Achtung! Unter diesen Umständen liegt keine Drahtbruchsicherheit vor! (siehe A15)**

A 11	Frequenz bei Min.-Sollwert	0.0
-------------	-----------------------------------	------------

Einstellbereich: 0 - 360 Hz

A 12	Frequenz bei Max.-Sollwert	0.0
-------------	-----------------------------------	------------

Einstellbereich: 0 - 360 Hz

A 13	Min.-Sollwert	0
-------------	----------------------	----------

Einstellbereich: 0 - 100 %

Der eingegebene Wert bezieht sich auf den max. möglichen Sollwert 10 V bzw. 20 mA.

A 14	Max.-Sollwert	100
-------------	----------------------	------------

Einstellbereich: 0 - 100 %

Der eingegebene Wert bezieht sich auf den max. möglichen Sollwert 10 V bzw. 20 mA.

A 15	Startbedingung	01
-------------	-----------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: bei Sollwerten < Min.-Sollwert (A13) wird die unter Funktion A11 programmierte Frequenz gefahren.
- 01: bei Sollwerten < Min.-Sollwert (A13) wird 0 Hz ausgegeben.

Bei Sollwertinvertierung gilt folgendes:

- 00: bei Sollwerten > Max.-Sollwert (A14) wird die unter Funktion A11 programmierte Frequenz gefahren.
- 01: bei Sollwerten > Max.-Sollwert (A14) wird 0 Hz ausgegeben.

A 16	Sampling Analogeingang O/OI	8
-------------	------------------------------------	----------

Einstellbereich: 1 - 8

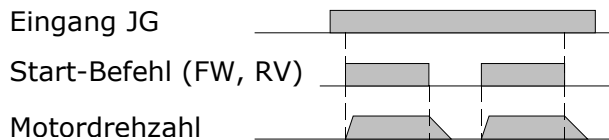
Zur Realisierung kürzerer Reaktionszeiten auf Sollwertänderungen kann der unter dieser Funktion eingestellte Wert reduziert werden. Je kleiner dieser Wert ist, umso kleiner ist der Filtereffekt gegenüber überlagerten Störfrequenzen auf dem Sollwertsignal.

Eingestellter Wert	1 8
Filter-Wirkung gegenüber Störfrequenzen	gering groß
Reaktionszeit auf Sollwertänderungen	schnell langsam

A 20 ... A 39 | Festfrequenzen

Die hier programmierbaren 15 Festfrequenzen werden über die Eingänge CF1 - CF4 abgerufen. Alternativ lassen sich die Festfrequenzen direkt unter Funktion F1 eingeben wenn die entsprechenden Eingänge CF1 - CF4 angewählt werden (siehe Funktion C01 -- C05, Eingabe 02 - 05).

Der Tipp-Betrieb wird über Eingang JG aktiviert und dient z. B. zum Einrichten einer Maschine im Hand-Betrieb. Da im Tipp-Betrieb die Hochlauframpe nicht aktiv ist, könnte es - wenn die Tipp-Frequenz zu groß gewählt wird - zur Auslösung einer Störmeldung (Überstrom) kommen (siehe Funktion C01 - C05, Eingabe 06).



Der Tipp-Betrieb ist nicht möglich wenn die eingestellte Tipp-Frequenz kleiner ist als die unter Funktion b82 eingegebene Start-Frequenz.

Die Festfrequenzen besitzen Priorität gegenüber allen anderen Sollwerten. Sie werden lediglich vom Tipp-Betrieb übertroffen, der die höchste Priorität besitzt.

A 20	Basisfrequenz	0.0
-------------	----------------------	------------

Einstellbereich: 0,5 - 360 Hz

Die Basisfrequenz wird gefahren wenn unter Funktion A01 02 eingegeben wurde (Sollwertvorgabe über Funktion F01)

A 21 ... A 35	1. Festfrequenz ... 15. Festfrequenz	0.0
----------------------	---	------------

Einstellbereich: 0,5 - 360 Hz

A 38	Tipp-Frequenz	1.0
-------------	----------------------	------------

Einstellbereich: 0,5 - 9,99 Hz

Der Tipp-Betrieb ist nicht möglich, wenn die eingestellte Tipp-Frequenz kleiner ist als die unter b82 eingegebene Startfrequenz.

A 39	Tipp-Betrieb / Stop-Modus	00
-------------	----------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02

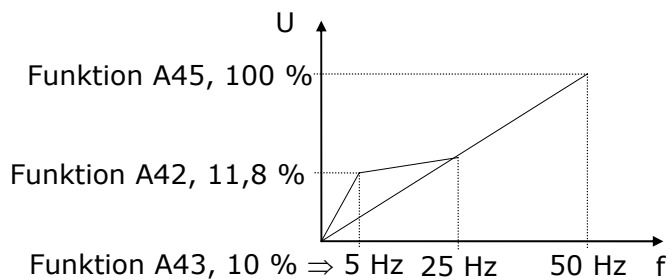
Es gibt drei Möglichkeiten für den Tipp-Betrieb nach einem Stop-Signal.

- 00: Freilauf
- 01: Bremsen des Motors an der Runterlauftrampe
- 02: Bremsen des Motors mit der Gleichstrombremse (Funktion A51 - A55)

A 41 ... A 45 | Arbeitsverfahren / VF-Charakteristik / Boost

Der Boost ist unter SLV (Sensorless Vector Control) unwirksam – d. h. sämtliche Boost-Einstellungen (Funktion A41 ... A243) haben unter SLV keinen Einfluß (siehe Funktion A44). Der Boost bewirkt bei den VF-Kennlinien eine Spannungsanhebung - und somit eine Drehmomentanhebung - im unteren Frequenzbereich. Der manuelle Boost hebt die Spannung im Frequenzbereich von der Startfrequenz (Werkseinstellung 0,5 Hz) bis zur halben Eckfrequenz (Werkseinstellung 50 Hz, also 25 Hz) in jedem Betriebszustand (Hochlauf, statischer Betrieb, Runterlauf) an - unabhängig von der Belastung des Motors. Im automatischen Boost wird die Spannung belastungsabhängig angehoben. Es ist - insbesondere beim manuellen Boost - darauf zu achten, daß der angeschlossene Motor nicht überlastet wird. Eine Spannungsanhebung kann durch einen dadurch hervorgerufenen höheren Strom eine Störmeldung des Frequenzumrichters auslösen.

Beispiel: A41 00
 A42 11
 A43 10 % ⇒ 5 Hz
 A44 00
 A45 100 %



A 41 (A241) | Boost-Charakteristik | 00

Einstellbereich: 00, 01

- 00: manueller Boost; Spannungsanhebung ist immer aktiv
- 01: automatischer Boost; Spannungsanhebung nur bei Bedarf

A 42 (A242) | % Manueller Boost | 11

Einstellbereich: 00 - 99

Funktion A42 legt die Höhe der Spannungsanhebung fest.

A 43 (A243) | Max. Boost bei % Eckfrequenz | 10.0

Einstellbereich: 0 - 50 %

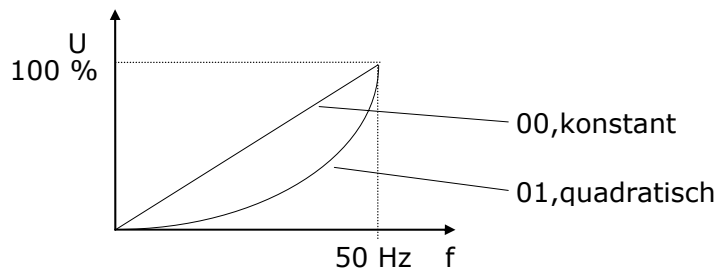
Die Frequenz mit der höchsten Spannungsanhebung kann im Bereich von 0 - 50 % der Eckfrequenz eingegeben werden.

Einstellbereich: 00, 01, 02

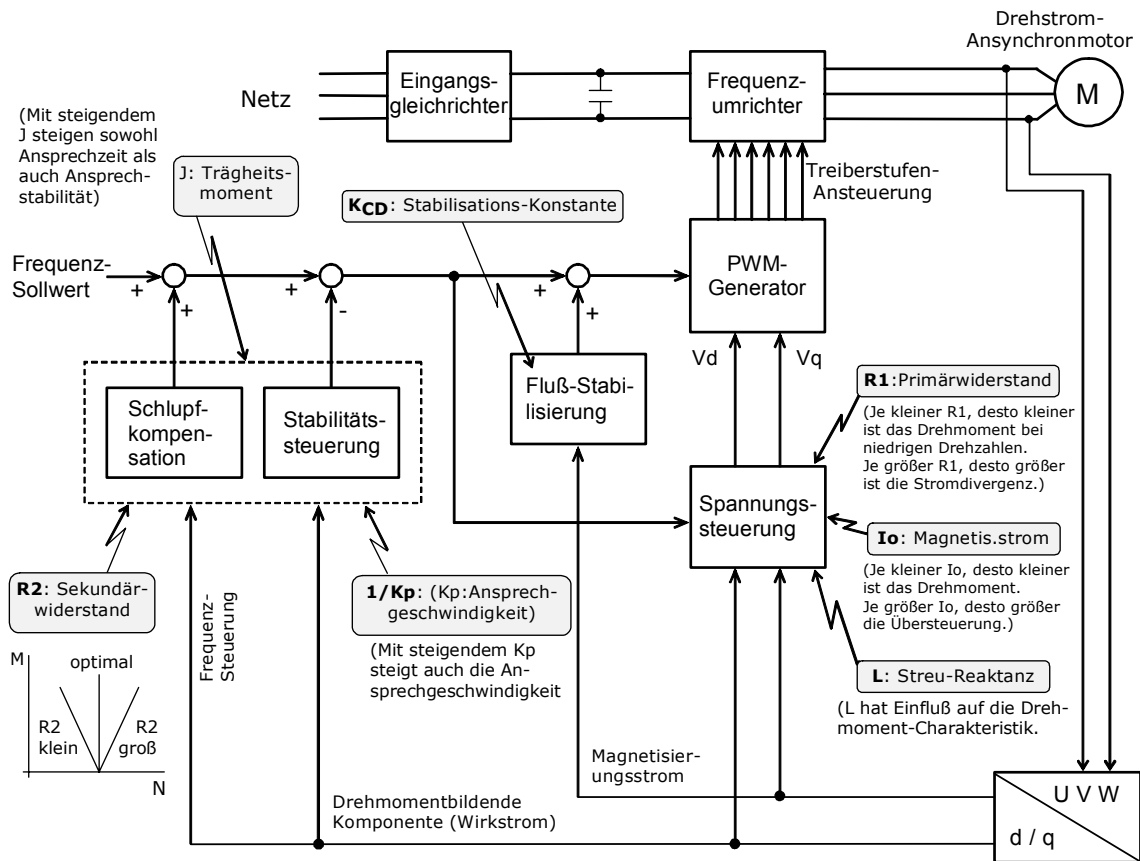
In der **Werkseinstellung** ist das **Arbeitsverfahren Sensorless-Vector-Control (SLV)** aktiviert. Der Boost ist unter SLV unwirksam – d. h. sämtliche Boost-Einstellungen (Funktion A 41 ... A 243) haben keinen Einfluß. SLV bewirkt hohes Drehmoment sowie hohe Drehzahlgenauigkeit im Frequenzbereich 0 Hz bis zur Eckfrequenz – insbesondere bei niedrigen Frequenzen < 5 Hz – ohne Drehzahlrückführung. Mit Hilfe von Ausgangsstrom und Leistungsfaktor ermittelt der Frequenzumrichter für jeden Belastungszustand die optimale Ausgangsspannung bzw. Frequenz. **Der Frequenzumrichter sollte mittels Autotuning an den angeschlossenen Motor angepasst werden (siehe Funktion H 01 ... H 204).**

Für Anwendungen mit quadratisch ansteigenden Belastungsmomenten wie z. B. Pumpen und Ventilatoren läßt sich unter dieser Funktion eine entsprechende VF-Charakteristik programmieren. Im Teillastbetrieb wird auf diese Weise eine reduzierte Leistungsaufnahme des Motors erzielt.

- 00: konstant
- 01: quadratisch
- 02: Sensorless Vector Control

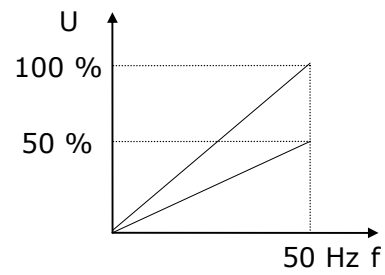


Blockschaltbild zur Funktionsweise von SLV



A 45**Ausgangsspannung****100****Einstellbereich: 50 - 100 %**

Die Ausgangsspannung kann im Bereich von 50 - 100 % der Eingangsspannung eingestellt werden.



A 51 ... A 55 | Gleichstrombremse (DC-Bremse)

Die Frequenzumrichter der Serie SJ100 verfügen über eine einstellbare Gleichstromgrenze. Durch die Aufschaltung einer mit 1 kHz getakteten Gleichspannung auf den Ständer des Motors erzeugt der Läufer ein Bremsmoment, das der Rotation entgegenwirkt. Mit Hilfe der Gleichstrombremse können hohe Stoppgenauigkeiten bei Positionierantrieben realisiert werden. Außerdem kann durch die Gleichstrombremse die Drehzahl vor dem Einfallen einer mechanischen Bremse auf ein Minimum reduziert werden. **Die Gleichstrombremse wird bei der hier eingestellten Frequenz aktiv wenn ein Stop-Befehl anliegt.** Außerdem kann die Gleichstrombremse extern über Eingang DB aktiviert werden.

**WARNUNG**

Die DC-Bremse bewirkt eine zusätzliche Erwärmung des angeschlossenen Motors. Geben Sie als Bremszeit und Bremsmoment möglichst kleine Werte ein. Überprüfen Sie ob sich der Motor durch den Einsatz der DC-Bremse unzulässig hoch erwärmt.

A 51	DC-Bremse aktiv / inaktiv	00
-------------	----------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: inaktiv
01: aktiv

A 52	DC-Bremse Einschaltfrequenz	0.5
-------------	------------------------------------	------------

Einstellbereich: 0,5 - 10 Hz

Bei Unterschreiten der hier programmierten Frequenz fällt die DC-Bremse ein.

A 53	DC-Bremse Wartezeit	0.0
-------------	----------------------------	------------

Einstellbereich: 0,1 – 5 s

Nach Erreichen der unter A52 programmierten Frequenz werden die Endstufen für die hier eingegebene Zeit abgeschaltet. Der Motor läuft in dieser Zeit frei. Nach Ablauf der Zeit fällt die DC-Bremse ein.

A 54	DC-Bremse Bremsmoment	0
-------------	------------------------------	----------

Einstellbereich: 0 - 100 %

A 55	DC-Bremse Bremszeit	0.0
-------------	----------------------------	------------

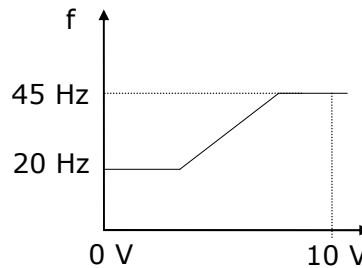
Einstellbereich: 0,1 - 60 s

A 61 ... A 68 | Betriebsfrequenzbereich

Der Frequenzbereich, der durch die unter den Funktionen b82 (Startfrequenz) und A04 (Endfrequenz) programmierten Werte festgelegt ist kann mit den Funktionen A61 und A62 eingeschränkt werden. Sobald der Frequenzumrichter ein Startbefehl erhält, fährt er auf die unter A62 programmierte Frequenz.

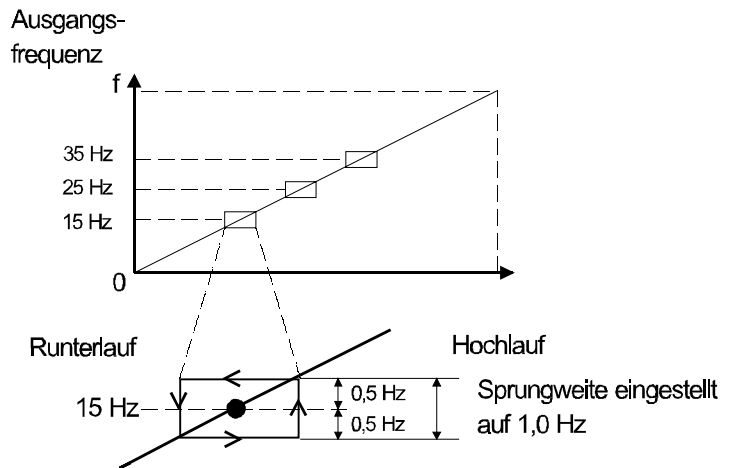
Bei Eingabe von 0 Hz ist die entsprechende Funktion unwirksam.

Beispiel: A61 45 Hz
A62 20 Hz



Zur Vermeidung von eventuell auftretenden Resonanzen im Antriebssystem besteht die Möglichkeit unter den Funktionen A63 - A68 drei Frequenzsprünge zu programmieren.

Beispiel: 1. Frequenzsprung bei 15Hz
2. Frequenzsprung bei 25Hz
3. Frequenzsprung bei 35Hz



A 61	Max. Betriebsfrequenzgrenze	0.0
-------------	------------------------------------	------------

Einstellbereich: 0,5 - 360 Hz

A 62	Min. Betriebsfrequenzgrenze	0.0
-------------	------------------------------------	------------

Einstellbereich: 0,5 - 360 Hz

A 63	1. Frequenzsprung	0.0
-------------	--------------------------	------------

Einstellbereich: 0,1 - 360 Hz

A 64	1. Frequenzsprung / Sprungweite	0.0
-------------	--	------------

Einstellbereich: 0,1 - 10 Hz

HITACHI SJ100

A 65	2. Frequenzsprung	0.0
-------------	--------------------------	------------

Einstellbereich: 0,1 - 360 Hz

A 66	2. Frequenzsprung / Sprungweite	0.0
-------------	--	------------

Einstellbereich: 0,1 - 10 Hz

A 67	3. Frequenzsprung	0.0
-------------	--------------------------	------------

Einstellbereich: 0,1 - 360 Hz

A 68	3. Frequenzsprung / Sprungweite	0.0
-------------	--	------------

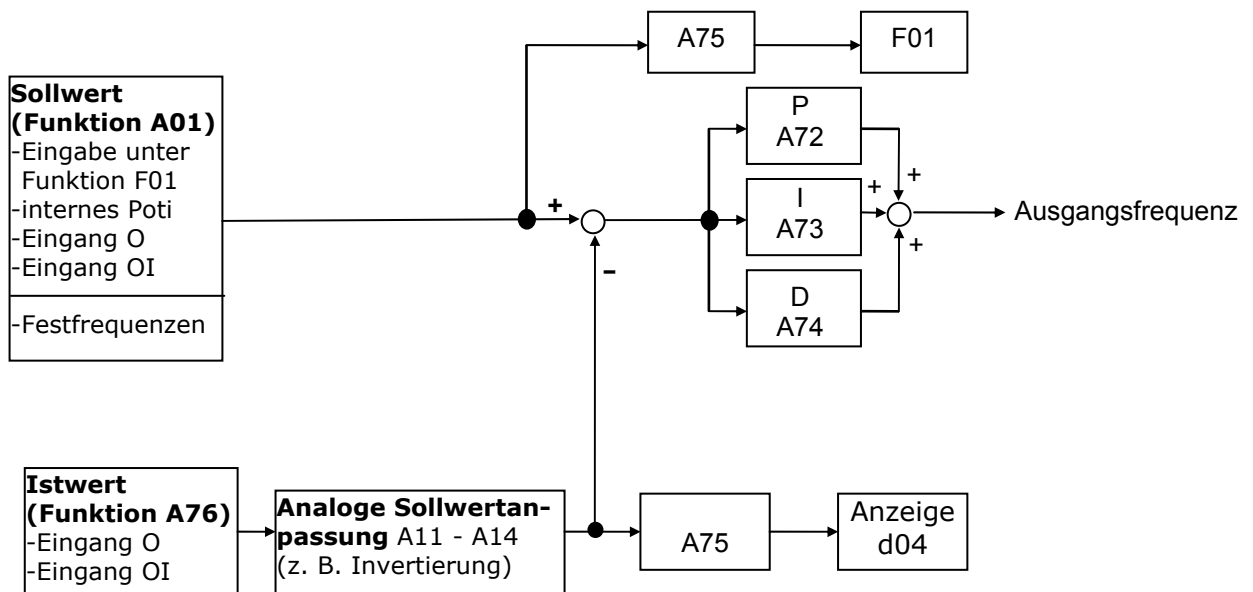
Einstellbereich: 0,1 - 10 Hz

A 71 ... A 76 | PID-Regler

Stellgröße des PID-Reglers ist die Ausgangsfrequenz. Die Soll- und Istwerte sind in % normiert. Zur besseren Darstellung können sie mittels Funktion A75 jeweils auf die physikalische Größe umgerechnet werden (z. B. Volumenstrom 0 – 50 m³/h). Der Ausgang des PID-Reglers ist mit 0 Hz (bzw. der unter A62 eingestellten Frequenz) nach unten und mit der unter A 04 (bzw. A61) eingegebenen Frequenz nach oben begrenzt.

Der **Istwerteingang** wird unter Funktion A76 angewählt (Analogeingang O entsprechend 0 – 10 V oder Analogeingang OI für 4 – 20 mA). Der **Sollwerteingang** ist dann automatisch der andere, unbelegte Analogeingang (bei Eingabe 01 unter Funktion A01). Außerdem kann der Sollwert über das eingebaute Potentiometer (Eingabe 00 unter Funktion A01), über Funktion F01 (Eingabe 02 unter Funktion A01) sowie unter Funktion A20 ... A35 als Festwerte vorgegeben werden (die Festwerte haben gegenüber allen anderen Sollwerten Priorität; sie werden über Eingang CF1 – CF4 abgerufen). Die Normierung ist in allen Fällen 0 – 100 % bzw. für die Sollwertvorgabe über F01 oder über die Festwerte A20 ... A35 entsprechend die Einstellung unter A75.

Der Istwert kann über die Funktionen A11 .. A14 angepasst werden. Sobald der PID-Regler unter Funktion A71 aktiviert wird, ist die Normierung unter diesen Funktionen ebenfalls 0 – 100 %. **Aus diesem Grund muß der Regler zuerst unter Funktion A71 aktiviert werden bevor alle anderen Funktionen eingestellt werden.**

Blockschaltbild**A 71 | PID-Regler aktiv / inaktiv****00****Einstellbereich: 00, 01**

- 00: PID-Regler nicht aktiv
- 01: PID-Regler aktiv

HITACHI SJ100

A 72	P-Anteil	1.0
-------------	-----------------	------------

Einstellbereich: 0,2 - 5,0

A 73	I-Anteil	1.0
-------------	-----------------	------------

Einstellbereich: 0,0 - 150 s

A 74	D-Anteil	0.0
-------------	-----------------	------------

Einstellbereich: 0,0 - 100 s

A 75	Anzeigefaktor	1.00
-------------	----------------------	-------------

Einstellbereich: 0,01 - 99,99 s

Die Anzeige des Frequenzsoll- und istwertes kann mit einem Faktor multipliziert werden, damit statt der Frequenz auch prozeßrichtige Größen angezeigt werden.

A 76	Eingang Istwertsignal	00
-------------	------------------------------	-----------

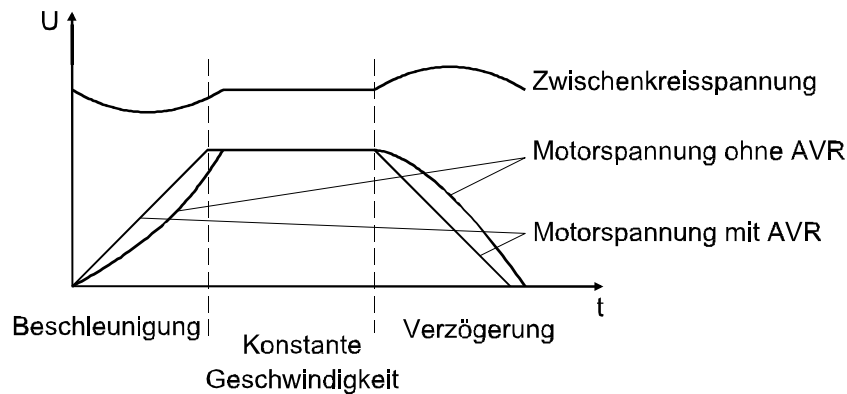
Einstellbereich: 00, 01

00: Eingang OI
01: Eingang O

Als Sollwerteingang dient der unbelegte freie Analogeingang. Außerdem können die Festfrequenzen oder - entsprechend der Programmierung unter Funktion A01 - das eingebaute Potentiometer zur Sollwertvorgabe verwendet werden.

A 81 ... A 82 | Automatische Spannungsregelung AVR

Die AVR-Funktion (Automatic Voltage Regulation) bewirkt eine Stabilisierung der Motorspannung bei schwankender Zwischenkreisspannung (z. B. durch ein instabiles Netz oder wegen Zwischenkreisspannungs-Einbrüchen bzw. Überhöhungen aufgrund kurzer Hoch- bzw. Runterlaufzeiten) um so ein hohes Drehmoment - insbesondere während des Hochlaufs - aufrechtzuerhalten.



Wie in der obigen Darstellung zu erkennen ist, ruft der generatorische Motorbetrieb (ohne AVR-Funktion) in der Verzögerungsphase - insbesondere bei sehr kurzen Runterlaufzeiten - eine Anhebung der Zwischenkreisspannung hervor, die wiederum eine entsprechende Erhöhung der Motorspannung zur Folge hat. Diese höhere Motorspannung bewirkt eine Erhöhung des Bremsmoments. Aus diesem Grund kann unter Funktion A81 die AVR-Funktion für die Runterlaufphase inaktiviert werden.

A 81**AVR-Funktion / Charakteristik****02****Einstellbereich: 00, 01, 02**

- 00: AVR-Funktion aktiv im gesamten Betrieb
- 01: AVR-Funktion nicht aktiv
- 02: AVR-Funktion nicht aktiv im Runterlauf (evtl. höheres Bremsmoment möglich)

A 82**Motorspannung / Netzspannung****230 / 400**

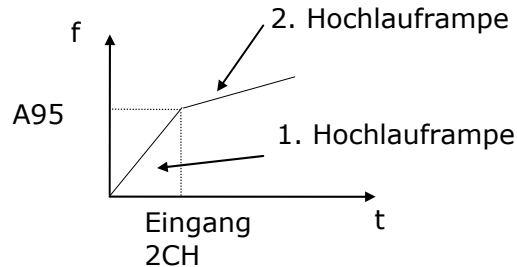
Einstellbereich: SJ100-...NFE 200, 220, 230, 240 V
 SJ100- HFE 380, 400, 415, 440, 460 V

Ist die Netzspannung höher als die Motornennspannung, so geben Sie hier die Netzspannung ein und reduzieren Sie die Ausgangsspannung unter Funktion A45 auf die Motornennspannung.

Beispiel: Netzspannung = 440 V, Motornennspannung = 400 V. Geben Sie hier die Netzspannung (440 V) ein und reduzieren Sie die Ausgangsspannung unter Funktion A45 auf $400\text{V}/440\text{V} \times 100\% = 90\%$.

A 92 ... A 98 | **Zeitrampen**

Während des Betriebs kann von den unter Funktion F02 bzw. F03 eingestellten Zeitrampen auf die unter A92 und A93 programmierten Zeitrampen umgeschaltet werden. Dies kann entweder mit Hilfe eines externen Signals zu einem beliebigen Zeitpunkt erfolgen oder bei Erreichen von bestimmten, fest eingegebenen Frequenzen.



A 92 (A292)	2. Hochlaufzeit	15.0
--------------------	------------------------	-------------

Einstellbereich: 0,1 - 3000 s

A 93 (A293)	2. Runterlaufzeit	15.0
--------------------	--------------------------	-------------

Einstellbereich: 0,1 - 3000 s

A 94 (A294)	Umschalten von 1. Zeitrampe auf 2. Zeitrampe	00
--------------------	---	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: Umschaltung über externes Signal an Eingang 2CH
- 01: Umschaltung bei Erreichen der unter Funktion A95 bzw. A96 eingegebenen Frequenzen

A 95 (A295)	Umschaltfrequenz Hochlaufzeit	0.0
--------------------	--------------------------------------	------------

Einstellbereich: 0 - 360 Hz

Siehe Funktion A 94.

A 96 (A296)	Umschaltfrequenz Runterlaufzeit	0.0
--------------------	--	------------

Einstellbereich: 0 - 360 Hz

A 97	Hochlaufcharakteristik	00
-------------	-------------------------------	-----------

A 98	Runterlaufcharakteristik	00
-------------	---------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: linear
- 01: S-Kurve

b 01 ... b 03**Automatischer Wiederanlauf nach Störung****WARNUNG**

Diese Funktion bewirkt ein selbstständiges Wiederanlaufen des Frequenzumrichters und somit des Antriebs bei einer Störung nach Ablauf der eingestellten Wartezeit - wenn ein Startbefehl weiterhin anliegt. Es ist sicherzustellen, daß im Falle eines Wiederanlaufs keine Personen gefährdet werden.

In der Werkseinstellung führt jede Störung zur Auslösung einer Störmeldung. Ein automatischer Wiederanlauf nach Auftreten folgender Störmeldungen ist möglich:

Überstrom (E 01 – E 04, max. 3 Wiederanlaufversuche in 10 Min., danach Störmeldung)

Überspannung (E 07, E 15, max. 3 Wiederanlaufversuche in 10 Min., danach Störmeldung)

Unterspannung (E 09, max. 16 Wiederanlaufversuche 10 Min., danach Störmeldung)

b 01**Wiederanlaufmodus****00****Einstellbereich: 00 - 03**

Verhalten des Frequenzumrichters bei einer der oben genannten Störmeldungen:

- 00: der Frequenzumrichter geht bei jeder der o. g. Störungen auf Störung
- 01: ein Neustart mit der Startfrequenz erfolgt nach der unter b03 eingestellten Zeit
- 02: nach der unter b03 eingestellten Zeit synchronisiert sich der Frequenzumrichter auf den drehenden Motor und beschleunigt ihn entsprechend der eingegebenen Hochlaufzeit auf den Sollwert
- 03: nach der unter b03 eingestellten Zeit synchronisiert sich der Frequenzumrichter auf den drehenden Motor, stoppt ihn entsprechend der eingestellten Runterlaufzeit und zeigt die Störmeldung im Display an

b 02**Zulässige Netzausfallzeit****1.0****Einstellbereich: 0,3 - 25 s**

Zulässige Netzausfallzeit, ohne Auslösen der Störmeldung Unterspannung, E09. Die tatsächlich max. mögliche Netzausfallzeit hängt jedoch im wesentlichen von der Belastung, der Eingangsspannung und vom Betriebszustand ab.

b 03**Wartezeit vor Wiederanlauf****1.0****Einstellbereich: 0,3 - 100 s**

Wartezeit nach einer Störmeldung vor Aktivierung des automatischen Wiederanlauf (0,3-100 s).

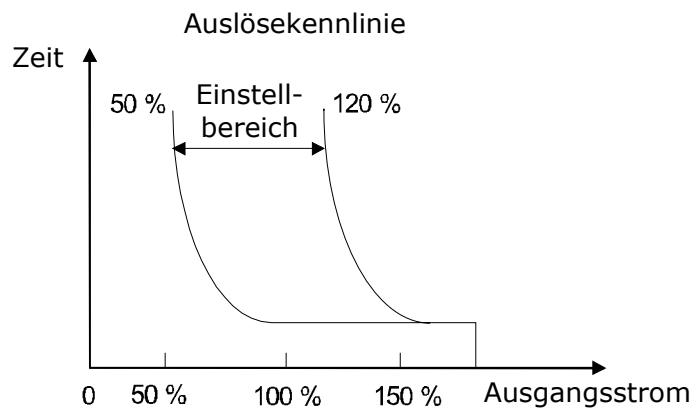
Während die Wartezeit abläuft erscheint folgende Anzeige auf dem Display:

b 12 ... b 13 | Elektronischer Motorschutz

Die Frequenzumrichter der Serie SJ100 können den angeschlossenen Motor mittels einer elektronischen Bimetallnachbildung thermisch überwachen. Der elektronische Motorschutz wird über Funktion b12 auf den Nennstrom des Motors abgestimmt. Bei Eingabewerten > Motornennstrom kann der Motor nicht über diese Funktion überwacht werden. Setzen Sie in diesem Fall Kaltleiter oder Thermokontakte in den Motorwicklungen ein.

b 12 (b121)	Elektronischer Motorschutz / Einstellwert	FU-I_{nenn}
--------------------	--	----------------------------

Einstellbereich: 0,5 - 1,2 x FU-Nennstrom

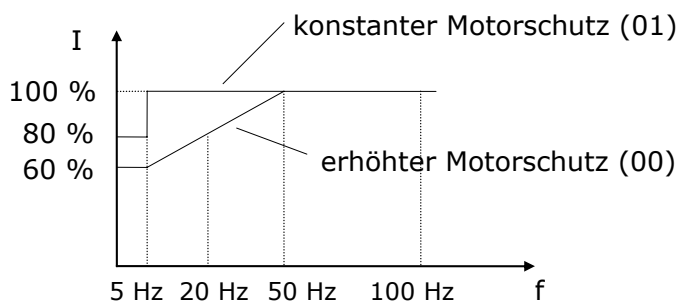


Achtung! Achten Sie darauf, daß der Ausgangsstrom nicht dauerhaft über dem Frequenzumrichternennstrom liegt da sonst die Lebensdauer der Zwischenkreiskondensatoren und Endstufen verringert wird.

b 13 (b213)	Elektronischer Motorschutz / Charakteristik	01
--------------------	--	-----------

Einstellbereich: 00, 01

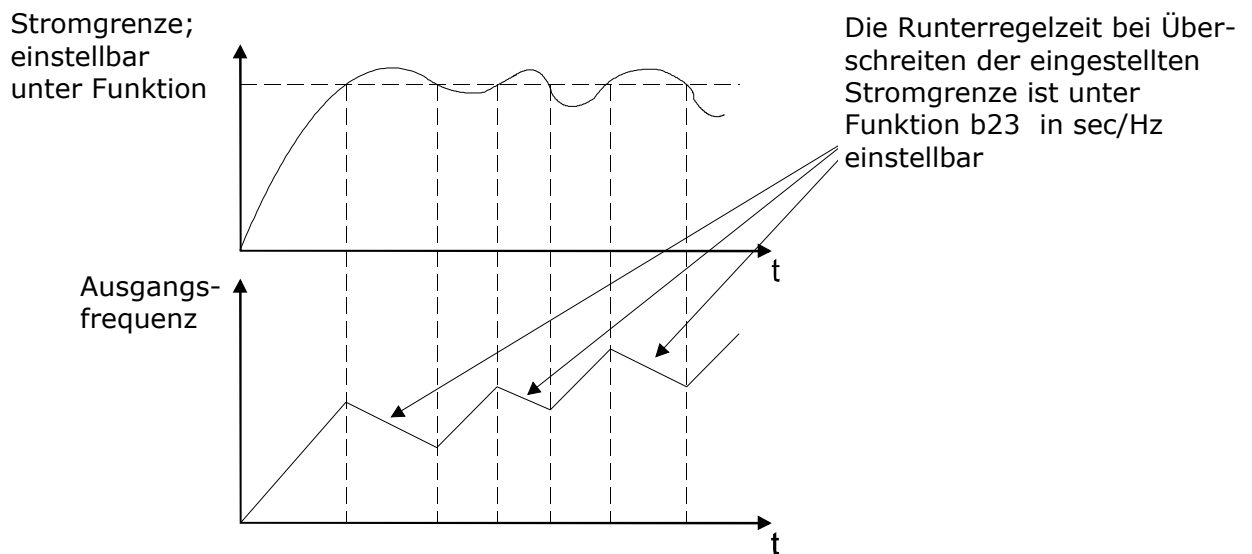
Zur besseren thermischen Überwachung des angeschlossenen Motors im unteren Drehzahlbereich kann der elektronische Motorschutz für niedrige Frequenzen erhöht werden.



b 21 ... b 23 | Stromgrenze

Die Stromgrenze ermöglicht eine Begrenzung des Motorstroms. Sobald der Ausgangsstrom die unter dieser Funktion eingestellte Stromgrenze überschreitet, beendet der Frequenzumrichter den Frequenzanstieg in der Beschleunigungsphase oder verringert die Ausgangsfrequenz während des statischen Betriebs um den Laststrom zu reduzieren (die Zeitkonstante für Regelung an der Stromgrenze wird unter Funktion b23 eingegeben). Sobald der Ausgangsstrom unter die eingestellte Stromgrenze fällt, wird die Frequenz wieder angehoben und auf den eingestellten Sollwert gefahren. Die Stromgrenze kann für die Beschleunigungsphase inaktiviert werden so daß zur Beschleunigung kurzzeitig größere Ströme zugelassen werden (siehe Funktion b21).

Die Stromgrenze kann das Auslösen einer Störmeldung und Abschalten durch plötzlichen Überstrom z. B. aufgrund eines Kurzschluß' nicht verhindern.



b 21	Stromgrenze / Charakteristik	01
-------------	-------------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02

- 00: Stromgrenze nicht aktiv
- 01: Stromgrenze aktiv in jedem Betriebszustand
- 02: Stromgrenze zur Erzielung höherer Anlaufströme nicht aktiv in der Hochlaufphase

b 22	Stromgrenze / Einstellwert	$FU \cdot I_{nenn} \times 1,25$
-------------	-----------------------------------	---

Einstellbereich: 0,5 - 1,5 x FU-Nennstrom

b 23	Stromgrenze / Zeitkonstante	1.0
-------------	------------------------------------	------------

Einstellbereich: 0,3 - 30 s/Hz

Bei Erreichen der eingestellten Stromgrenze wird die Frequenz in der hier eingegebenen Zeit pro Hz reduziert.

Achtung! Geben Sie unter dieser Funktion keine Werte < 0,3 s ein.

b 31

Parametersicherung

Die eingegebenen Parameter können gegen Überschreiben gesichert werden.

b 31

Parametersicherung

01

Einstellbereich: 00 - 03

- 00: Parametersicherung über Eingang SFT; Sollwerteinstellung über Funktion F01 **nicht** möglich
- 01: Parametersicherung über Eingang SFT; Sollwerteinstellung über Funktion F01 möglich
- 02: Parametersicherung; Sollwerteinstellung über über Funktion F01 **nicht** möglich
- 03: Parametersicherung; Sollwerteinstellung über über Funktion F01 möglich

b 81 ... b89**Weitere Funktionen****b 81****Abgleich Ausgang FM****80****Einstellbereich: 0 - 255**

Abgleich des analogen Signals an Klemme FM (Frequenzistwert, Ausgangsstrom). Ein Abgleich des Impulssignals (Frequenzistwert) ist nicht möglich. Der unter dieser Funktion eingegebene Wert bleibt bei Eingabe der werksseitigen Grundeinstellung erhalten.

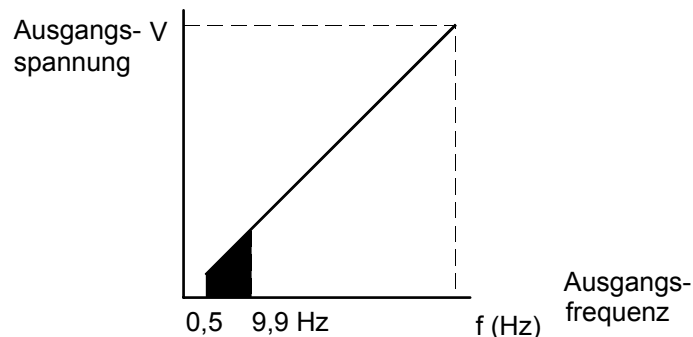
Die max. Ausgangsspannung (10 V) der Klemme entspricht

- bei Anzeige der Frequenz **der Endfrequenz**
- bei Anzeige des Stromes **200 % Frequenzumrichter-Nennstrom**

b 82**Startfrequenz****0.5****Einstellbereich: 0,5 - 9,9 Hz**

Die Startfrequenz ist die Frequenz, mit der der Motor nach einem Startbefehl als erstes beaufschlagt wird. Eine Erhöhung der Startfrequenz hat eine entsprechende Verringerung der Hoch- bzw. Runterlaufzeit zur Folge.

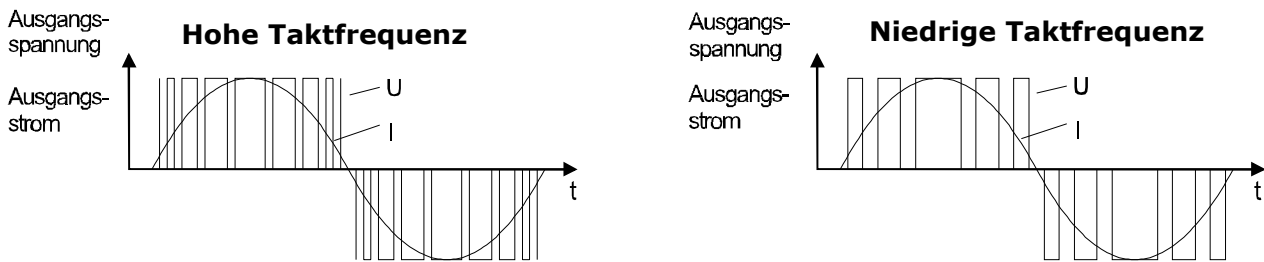
Eine Anhebung der Startfrequenz kann z. B. zur Überwindung einer hohen Haftreibung des Antriebes oder der angeschlossenen Maschine erforderlich sein. Bei großen Startfrequenzen kann es zur Auslösung einer Störmeldung (E02) kommen.



b 83	Taktfrequenz	5.0
-------------	---------------------	------------

Einstellbereich: 0,5 - 16 kHz

Hohe Taktfrequenzen verursachen niedrigere Motorgeräusche und geringere Verluste im Motor - jedoch höhere Verluste in den Endstufen und größere Störungen auf den Netz- und Motorleitungen. Bei Taktfrequenzen > 12 kHz beträgt die max. zulässige Umgebungstemperatur 40 °C und der FU-Nennstrom 80 % des angegebenen Wertes. **Wird das Arbeitsverfahren Sensorless Vector Control verwendet (siehe Funktion A44) dann sollte die Taktfrequenz nicht kleiner als 2,1 kHz gewählt werden.**



b 84	Werkseinstellung / Initialisierung	00
-------------	---	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: Löschen des Störmelderegisters (Funktion d08, d09).
- 01: Anwahl der werksseitigen Grundeinstellung

Zur Eingabe der werksseitigen Grundeinstellung (Initialisierung) bzw. zum Löschen des Störmelderegisters gehen Sie bitte wie folgt vor (siehe außerdem Kapitel 5.2.; die Initialisierung kann nicht mit einer DOP/DRW vorgenommen werden):

- Vergewissern Sie sich daß unter Funktion b85 der Parameter 01 abgespeichert ist (01 ⇒ bei Initialisierung werden die Daten der Europaversion geladen, dies ist nur für die Eingabe der Grundeinstellung erforderlich).
- Geben Sie unter Funktion b84 Parameter 00 für das Löschen des Störmelderegisters oder 01 für die Eingabe der werksseitigen Grundeinstellung ein und speichern Sie diesen mit Taste ab.
- Drücken Sie gleichzeitig die Tasten .
- Betätigen Sie - während Sie o. g. Tasten drücken - kurzzeitig die Taste und warten Sie ca. 2 - 3 s. bis folgendes blinkend angezeigt wird: d00.
- Lösen Sie jetzt die drei Tasten. Während der Initialisierung erscheinen folgende Anzeigen: Das Ende der Initialisierung wird mit 00 angezeigt.

b 85	Werkseinstellungsparameter	01
-------------	-----------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00 - 03

- 00:** Japan **01:** Europa **02:** USA **03:** sonder

Bei Anwahl der werksseitigen Grundeinstellung unter Funktion b84 muß hier angegeben werden, welche marktspezifischen Parameter als Grundparameter abgelegt werden sollen. Für die Geräte der Serie SJ100-...NFE bzw SJ100-...HFE (Europaversion) muß 01 eingegeben werden.

b 86	Frequenzfaktor (d07)	1.0
-------------	-----------------------------	------------

Einstellbereich: 0,1 - 99,9

Diese Funktion bezieht sich nur auf die Anzeige unter d07. Das Produkt aus dem unter Funktion d01 angezeigten Wert und diesem Faktor wird unter Funktion d07 angezeigt.

b 87	Stop-Taste	00
-------------	-------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01



WARNUNG

Die Stop-Taste des eingebauten Bedienfelds darf nicht für Not-Aus-Zwecke verwendet werden. Für diesen Zweck muß ein Not-Aus-Schalter installiert werden.

Unter dieser Funktion kann die Stop-Taste des eingebauten Bedienfeldes bzw. der Fernbedienung gesperrt werden.

- 00: Stop-Taste immer aktiv
- 01: Stop-Taste bei Steuerung über die Eingänge FW bzw. RV nicht aktiv

b 88	Motorsynchronisierung	00
-------------	------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: 0Hz-Start
- 01: Synchronisation der Motordrehzahl nach Ablauf der unter Funktion b03 programmierten Wartezeit

b 89	Display-Anzeige bei Verwendung einer OPE-J	01
-------------	---	-----------

Einstellbereich: 01 - 07

Mit Hilfe eines Bedienfelds OPE-J, das über ein Verlängerungskabel an den Frequenzumrichter SJ100 angeschlossen wird kann eine der folgenden Betriebsdaten angezeigt werden:

- 01: Istfrequenz
- 02: Motorstrom
- 03: Drehrichtung
- 04: PID-Istwert
- 05: Ansteuerung der Digitaleingänge
- 06: Signalzustand der Digitalausgänge
- 07: Istfrequenz x Frequenzfaktor

Mit Ausnahme der STOP/RESET-Taste sind alle Tasten der OPE-J inaktiv.

Die hier angewählte Betriebsdate wird auch auf dem Display des eingebauten Bedienfelds angezeigt wenn eine Fernbedienung DOP oder Kopiereinheit DRW angeschlossen ist.

b 90	Bremschopper-Einschaltdauer	00
-------------	------------------------------------	-----------

Einstellbereich: 0 – 100 %

Die Frequenzumrichter der Serie SJ100 sind mit einem eingebauten Bremschopper ausgerüstet. Die Einschaltdauer des eingebauten Bremschoppers, bezogen auf 100 s, kann im Bereich von 0,1 % bis 100 % eingestellt werden. Ist die Einschaltdauer für den Bremsvorgang zu niedrig gewählt, so erfolgt eine Abschaltung des Bremschoppers und der Frequenzumrichter geht auf Störung (Störmeldung E06).

Das max. erreichbare Bremsmoment liegt - je nach Umrichtertyp - bei ca. 100 – 150 % Motornennmoment.

SJ100-	Min. Ohmwert	Max. % ED	Ohmwert bei 100% ED	Durchschnittliches Bremsmoment	
				Ohmwert	Bremsmoment
002NFE	100Ω	80%	130Ω	180Ω	>150%
004NFE, 005NFE	100Ω	80%	130Ω	180Ω	>150%
007NFE, 011NFE	35Ω	39%	90Ω	100Ω	>150%
015NFE	35Ω	70%	50Ω	50Ω	>150%
022NFE	35Ω	100%	35Ω	50Ω	>100%
004HFE	180Ω	36%	500Ω	360Ω	>150%
007HFE	180Ω	60%	300Ω	180Ω	>150%
015HFE	180Ω	90%	200Ω	180Ω	>150%
022HFE	100Ω	67%	150Ω	100Ω	>150%
030HFE, 040HFE	100Ω	100%	100Ω	100Ω	>100%
055HFE	50Ω	70%	70Ω	70Ω	>100%
075HFE	50Ω	70%	70Ω	70Ω	>80%

b 91	Stop-Modus	00
-------------	-------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: bei einem Stop-Befehl wird der Antrieb mit der programmierten Runterlauftrampe abgebremst
- 01: bei einem Stop-Befehl läuft der Antrieb frei aus

b 92	Lüftersteuerung	00
-------------	------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

Unter dieser Funktion wird das Betriebsverhalten des eingebauten Lüfters programmiert (dies gilt nur für Geräte, die mit einem Lüfter ausgestattet sind)

- 00: der eingebaute Lüfter läuft immer (solange Netzspannung anliegt)
- 01: der eingebaute Lüfter läuft nur während des Betriebes sowie 1 sec. nach Abschalten der Endstufen (0 Hz)

C 01 ... C 16 | Digital-Eingänge 1 - 6

Die Eingänge 1, 2 ... 6 können mit 19 verschiedenen Funktionen belegt werden. Mit Ausnahme der Kaltleiterauslösefunktion (Parameter 19; nur auf Eingang 5 programmierbar) kann jeder Eingang mit jeder Funktion belegt werden. Eine Funktion kann nicht doppelt - auf zwei Steuereingänge gleichzeitig - programmiert werden. Die Eingänge können wahlweise als Öffner oder Schließer programmiert werden (Ausnahme: Eingang RS-Reset kann nicht als Öffner programmiert werden). In der Werkseinstellung sind alle Eingänge als Schließer programmiert.

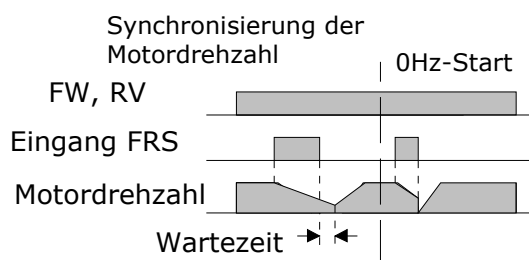
Für die Eingänge 1 ... 6 bestehen folgende Einstellmöglichkeiten:

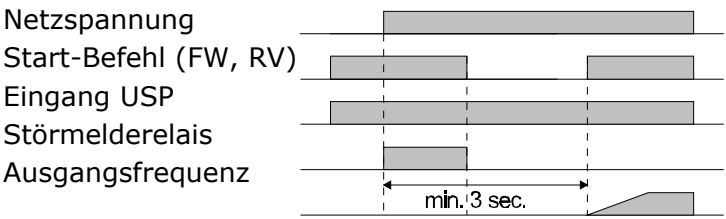
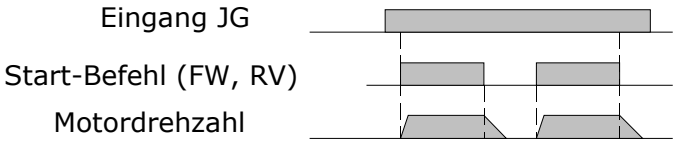
**00: FW 01: RV 02: CF1 03: CF2 04: CF3 05: CF4 06: JG 07: DB 08: SET
09: 2CH 11: FRS 12: EXT 13: USP 15: SFT 16: AT 18: RS 19: PTC 27: UP
28:DWN**

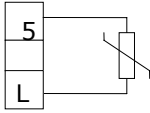
Funktionsübersicht

Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung
FW 00	Rechtslauf	Start/Stop Rechtslauf (siehe Funktion A02)
RV 01	Linkslauf	Start/Stop Linkslauf (siehe Funktion A02)
CF1 02	Festfrequenzen	Die Festfrequenzen lassen sich auf zwei Arten programmieren: 1.) Eingabe der Frequenzen unter Funktion A21 - A35. 2.) Anwahl des entsprechenden Digital-Eingangs CF1 ... CF4 und Eingabe der gewünschten Frequenz unter Funktion F01. Der eingegebene Wert ist mit Taste STR abzuspeichern. Vergewissern Sie sich durch Betätigen der FUNC-Taste, daß der eingegebene Wert abgespeichert wurde.
CF2 03		
CF3 04		
CF4 05		
2CH 09	2. Zeitrampe	2.Hoch/Runterlaufzeit (Funktion A92, A93)
FRS 11	Reglersperre	Die Motorspannung wird sofort abgeschaltet - der Motor läuft frei aus. Für das Wegschalten von FRS sind zwei Charakteristiken unter Funktion b88 wählbar: 1. Synchronisation der Motordrehzahl nach Ablauf der unter Funktion b03 programmierten Wartezeit (Eingabe 01). 2. 0Hz-Start nach Zuschalten von FRS (Eingabe 00).

Eingang	Festfrequenz														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
CF1	EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN
CF2		EIN	EIN			EIN	EIN			EIN	EIN			EIN	EIN
CF3				EIN	EIN	EIN	EIN					EIN	EIN	EIN	EIN
CF4								EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN



Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung
EXT 12	Störung extern	Bei Ansteuerung dieses Eingangs wird eine Störmeldung ausgelöst (E12, z.B. als Eingang für Thermokontakte zu verwenden). Die Störmeldung wird mit Reset quittiert. Achtung! Nach Reset erfolgt ein sofortiges Wiederanlaufen wenn ein Startbefehl (FW bzw. RV) anliegt.
USP 13	Wiederanlauf-sperre	Die Wiederanlaufssperre verhindert das unkontrollierte Wiederanlaufen des Frequenzumrichters wenn - nach Netz-Aus - die Netzspannung wiederkehrt und gleichzeitig - oder unmittelbar danach - ein Start-Befehl anliegt. In diesem Fall wird folgende Störmeldung angezeigt: E13 <div style="text-align: center;">  <p>Netzspannung Start-Befehl (FW, RV) Eingang USP Störmelderelais Ausgangsfrequenz</p> <p>min. 3 sec.</p> </div> <p>Ein erneuter Startbefehl oder ein Reset quittiert die Störmeldung.</p>
SFT 15	Parameter-sicherung	Die Parametersicherung schützt eingegebene Parameter vor Verlust durch Überschreiben. Bei aktivierter Softwaresicherung können keine Daten, verändert werden (siehe Funktion b31).
AT 16	Sollwerteingang OI aktiv (4-20mA)	In der Werkseinstellung ist Eingang O (0-10V) aktiv. Die Umschaltung auf OI erfolgt über Eingang AT. Wenn kein Digital-Eingang als AT programmiert ist werden die Sollwerte an O und OI addiert (siehe Funktion A01).
RS 18	Reset	Quittierung einer Störmeldung; Zurücksetzen des Störmelderelais. Wird ein Reset während des Betriebs gegeben, so werden die Endstufen abgeschaltet und der Motor läuft frei. RS ist nicht als Öffner programmierbar.
JG 06	Tippbetrieb	Der Tippbetrieb dient z. B. zum Einrichten einer Maschine im Handbetrieb. Er erfolgt über die Eingänge FW bzw. RV wenn gleichzeitig der Eingang JG angesteuert wird. Bei einem Start-Befehl wird die unter Funktion A38 programmierte Frequenz direkt auf den Motor geschaltet - die Hochlauframpe ist nicht aktiv. Für den Stop sind unter Funktion A39 drei verschiedene Betriebsarten wählbar: <ol style="list-style-type: none"> 1.) Der Motor läuft frei aus 2.) Der Motor wird an der Runterlauframpe runtergeführt 3.) Der Motor wird mit der Gleichstrombremse abgebremst (siehe Funktion A54, A55) <div style="text-align: center;">  <p>Eingang JG Start-Befehl (FW, RV) Motordrehzahl</p> </div> <p>Der Tipp-Betrieb ist nicht möglich wenn die eingestellte Tipp-Frequenz kleiner ist als die unter Funktion b82 eingegebene Start-Frequenz.</p>

Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung
UP 27 DWN 28	Motor- potentiometer	UP: Erhöhen der Frequenz, DWN: Verringern der Frequenz. Die Funktion ist nur aktiv im Bedienmodus „Frequenz-sollwertvorgabe über Funktion F01 bzw. A20“ (Funktion A01, Eingabe 02). Die Laufzeit des Motorpotentiometers entspricht der 1. Hoch/Runterlaufzeit (bzw. der 2. Hoch/Runterlaufzeit wenn über Eingang 2CH angewählt).
SET 08	2. Parametersatz	Mit Hilfe des 2. Paramtersatzes kann der Frequenzumrichter z. B. auf die Parameter zum Betrieb eines 2. Motors umgeschaltet werden. Umschalten auf den 2. Parametersatz erfolgt nur im Stillstand. Der 2. Parametersatz umfasst folgende Parameter bzw. Einstellungen: <ul style="list-style-type: none"> • Basisfrequenz, Funktion A220 • 1. Hochlaufzeit, Funktion F202 • 1. Runterlaufzeit, Funktion F203 • 2. Hochlaufzeit, Funktion A292 • 2. Runterlaufzeit, Funktion A293 • Umschaltung von 1. auf 2. Zeitrampe, Funktion A294 • Umschaltfrequenz Hochlaufzeit, Funktion A295 • Umschaltfrequenz Runterlaufzeit, Funktion A296 • Elektronischer Motorschutz / Einstellwert, Funktion b212 • Elektronischer Motorschutz / Charakteristik, Funktion b213 • Boost-Charakteristik, Funktion A241 • % Manueller Boost, Funktion A242 • Max. Boost bei %Eckfrequenz, Funktion A243 • Arbeitsverfahren VF-Charakteristik, Funktion 244 • Eckfrequenz, Funktion A203 • Endfrequenz, Funktion A204 • Motordaten, Funktion H202 • Motorleistung, Funktion H203 • Motorpolzahl, Funktion H204 • R1 Hitachi Standard, Funktion H220 • R1 Autotuning; Funktion H230 • R2 Hitachi Standard, Funktion H221 • R2 Autotuning; Funktion F231 • L Hitachi Standard, Funktion H222 • L Autotuning, Funktion H232 • Io Hitachi Standard, Funktion H223 • Io Autotuning, Funktion 233 • J Hitachi Standard, Funktion 224 • J Autotuning, Funktion 234 • Verstärkungsfaktor Kp, Funktion 205 • Motorstabilisierungskonstante, Funktion 206
PTC 19	Kaltleitereingang Nur in Verbindung mit Eingang 5 Bezugspotential ist Klemme L	Eingang 5 kann unter Funktion C05 als Kaltleitereingang programmiert werden. In diesem Fall stellt die Klemme L das Bezugspotential dar (in allen anderen Fällen liegt das Bezugspotential auf Klemme P24). Übertsteigt der Kaltleiterwiderstand 3 kΩ so wird der Motor freigeschaltet und die Störmeldung E35 (ERROR PTC) ausgelöst. 
DB 07	Gleichstrom- bremse	Mit Hilfe der Gleichstrombremse (DC-Bremse) können hohe Stopgenauigkeiten bei Positionierantrieben realisiert werden. Die DC-Bremse kann sowohl über diesen Eingang als auch automatisch im Runterlauf bei Erreichen einer bestimmten Frequenz aktiviert werden (siehe hierzu Funktion A51). Bremsmoment und Wartezeit werden unter den Funktionen A53 und A54 eingestellt.

HITACHI SJ100

C 01	Digital-Eingang 1	00
-------------	-------------------	-----------

Werkseinstellung: FW Rechtslauf

C 02	Digital-Eingang 2	01
-------------	-------------------	-----------

Werkseinstellung: RV Linkslauf

C 03	Digital-Eingang 3	02
-------------	-------------------	-----------

Werkseinstellung: CF1 Festfrequenzen (1)

C 04	Digital-Eingang 4	03
-------------	-------------------	-----------

Werkseinstellung: CF2 Festfrequenzen (2)

C 05	Digital-Eingang 5	18
-------------	-------------------	-----------

Werkseinstellung: RS Reset

C 06	Digital-Eingang 6	09
-------------	-------------------	-----------

Werkseinstellung: 2. Hoch/Runterlauftrampe

C 11	Digital-Eingang 1 Schließer / Öffner	00
-------------	--------------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: Schließer
01: Öffner

C 12	Digital-Eingang 2 Schließer / Öffner	00
-------------	--------------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: Schließer
01: Öffner

C 13	Digital-Eingang 3 Schließer / Öffner	00
-------------	--------------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: Schließer
01: Öffner

C 14	Digital-Eingang 4 Schließer / Öffner	00
-------------	---	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: Schließer
01: Öffner

C 15	Digital-Eingang 5 Schließer / Öffner	00
-------------	---	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: Schließer
01: Öffner

C 16	Digital-Eingang 6 Schließer / Öffner	00
-------------	---	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: Schließer
01: Öffner

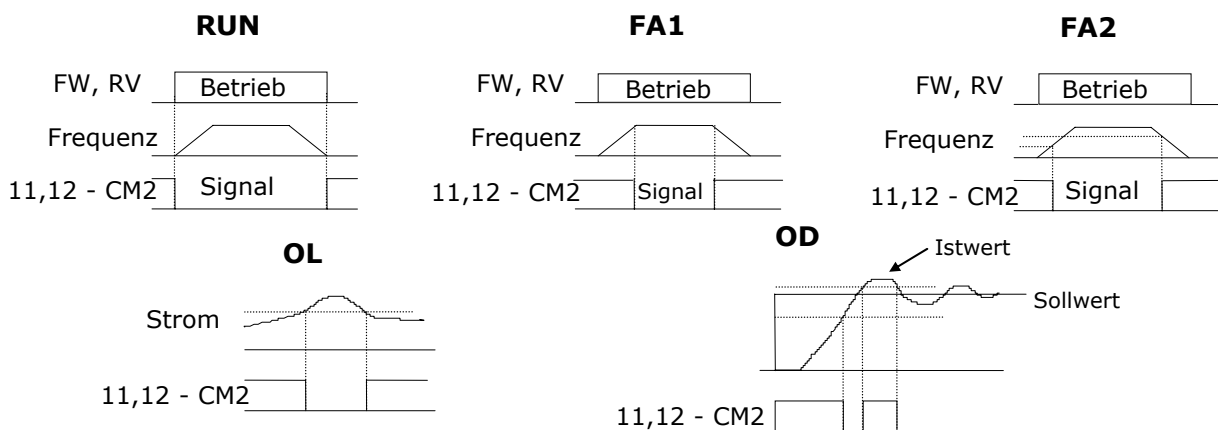
C 21	Digital-Ausgang 11	01
-------------	---------------------------	-----------

Einstellbereich: 00 - 05

Die Ausgänge 11 und 12 sowie der Relais-Ausgang AL0-AL2 können mit einer der folgenden Signal-Funktionen programmiert werden:

- RUN (00) : Betrieb**, Meldung wenn Ausgangsfrequenz >0Hz
- FA1 (01) : Sollwert erreicht**, Meldung bei Erreichen des eingestellten Sollwertes
- FA2 (02) : Frequenz überschritten**, Meldung bei Ausgangsfrequenzen >/= der unter Funktion C42 bzw. C43 eingestellten Frequenzen.
- OL (03) : Überlast-Alarm**, Meldung wenn der Motorstrom den unter Funktion C41 eingestellten Wert überschreitet.
- OD (04) : Regelabweichung überschritten**, Meldung wenn die Abweichung zwischen dem eingestellten Sollwert und dem zurückgeführten Istwert größer ist als der unter Funktion C44 eingestellte Wert (verfügbar nur wenn PID-Regler aktiv, Funk. A71).
- AL (05) : Störung**, Meldung bei Störung

Alle Ausgänge können mit derselben Funktion belegt werden. Außerdem können die Ausgänge unter Funktion C31 - C33 als Öffner oder Schließer programmiert werden.



HITACHI SJ100

C 22	Digital-Ausgang 12	00
-------------	---------------------------	-----------

Einstellbereich: 00 - 05

Siehe Funktion C21.

C 23	Ausgang FM	00
-------------	-------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02

Der Ausgang FM kann zur Anzeige verschiedener Betriebsdaten programmiert werden.

00: A-F, Ausgangsfrequenz-Anzeige analog 0 - 10 VDC

01: A, Motorstrom-Anzeige analog 0 - 10 VDC (100% $I_n \Rightarrow 5$ VDC)

02: D-F, Ausgangsfrequenz-Anzeige als Impulssignal

C 24	Relaisausgang AL0 – AL2	05
-------------	--------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00 - 05

Siehe Funktion C21

C 31	Werksparemeter; bitte nicht verändern!	00
-------------	---	-----------

C 32	Digital-Ausgang 11 Schließer / Öffner	00
-------------	--	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: Schließer

01: Öffner

C 33	Relaisausgang AL0 – AL2 Schließer / Öffner	01
-------------	---	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: Schließer

01: Öffner

C 41	Überlastalarm-Schwelle OL	FU-I_{nenn}
-------------	----------------------------------	----------------------------

Einstellbereich: 0 - 2 x FU-Nennstrom

Die Digital-Ausgänge 11 und 12 sowie der Relais-Ausgang AL0-AI2 können unter den Funktionen C21, C22 bzw. C24 als Überlastalarm-Ausgänge programmiert werden. In diesem Fall schaltet der entsprechende Ausgang bei Überschreiten der unter dieser Funktion eingegebenen Stromschwelle.

C 42	Frequenz überschritten im Hochlauf FA2	0.0
-------------	---	------------

Einstellbereich: 0,0 - 360 Hz

Der unter Funktion C21, C22 oder C24 entsprechend programmierte Ausgang (FA2) schaltet wenn im Hochlauf die hier programmierte Frequenz überschritten wird.

C 43	Frequenz überschritten im Runterlauf FA2	0.0
-------------	---	------------

Einstellbereich: 0,0 - 360 Hz

Der unter Funktion C21, C22 oder C24 entsprechend programmierte Ausgang (FA2) schaltet solange im Runterlauf die hier programmierte Frequenz überschritten wird.

C 44	PID-Regler Abweichung OD	3.0
-------------	---------------------------------	------------

Einstellbereich: 0,0 - 100 % max. Sollwert

Der unter Funktion C21 bzw. C22 entsprechend programmierte Ausgang (OD) schaltet wenn bei aktiviertem PID-Regler die Abweichung zwischen Soll- und Istwert den hier eingegeben Wert übersteigt.

C 81	Abgleich Analogeingang O	--
-------------	---------------------------------	-----------

C 82	Abgleich Analogeingang OI	--
-------------	----------------------------------	-----------

Einstellbereich: 0 - 255

Die Frequenzsollwerteingänge O und OI werden ab Werk individuell auf folgende Sollwertbereiche abgeglichen:

Analogeingang O : 0 – 9,6 V
 Analogeingang OI : 4 – 19,6 mA

Eine Veränderung des eingestellten Werts ist nur dann vorzunehmen, wenn der Sollwertbereich nicht mit dem Frequenzbereich (z. B. 0 - 50 Hz) übereinstimmt.

C 91 ... C 95	Werksparmter, nicht verändern!
----------------------	---------------------------------------



WARNUNG

Im Verlauf des dynamischen Autotunings wird der Motor bis auf 80 % der eingestellten Eckfrequenz (Funktion A03) beschleunigt. Stellen Sie sicher, daß keine Personen verletzt werden und daß der angeschlossenen Motor bzw. die angetriebene Maschine für diese Drehzahl ausgelegt ist.

Um – speziell unter dem Arbeitsverfahren „Sensorless Vector Control“ - eine größtmögliche Ausnutzung des Motors zu erzielen muß der Frequenzumrichter optimal auf den Motor abgestimmt werden. Hierzu besteht einerseits die Möglichkeit auf die abgespeicherten Hitachi Standard-Motordaten zurückzugreifen oder die Daten des angeschlossenen Motors individuell mittels Autotuning auszulesen und abzuspeichern. **Läßt die angeschlossene Maschine ein dynamisches Autotuning nicht zu, oder ist es nicht möglich den Motor während des dynamischen Autotunings unbelastet zu fahren so kann ein statisches Autotuning durchgeführt werden. Der Motor dreht sich in diesem Fall nicht**

Autotuning

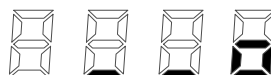
Mit der Autotuning-Funktion werden die Motorkonstanten des angeschlossenen Motors automatisch ermittelt und in den Speicherplätzen der Funktionen H30 bis H34 bzw. H230 bis H234 (2. Parametersatz) abgespeichert. Der Benutzer braucht in diesem Fall die Konstanten nicht manuell zu erfassen und deren Werte auch gar nicht zu wissen. **Bevor das Autotuning durchgeführt werden kann, gehen Sie bitte wie folgt vor:**

Stellen Sie zuerst unter F02 und F03 die 1. Hoch- und Runterlaufzeit ein. Damit im Verlaufe des Autotunings ein korrekter Wert für das Trägheitsmoment des Motors ermittelt werden kann, muß **für beide Parameter der gleiche Wert** eingegeben werden. Je kleiner die Werte für die Hoch- und Runterlaufzeit gewählt werden, desto schneller kann das Autotuning durchgeführt werden. Achten Sie auch darauf, daß keine Störmeldungen auftreten. Geben Sie nun **unter H03 die Motorleistung** ein sowie **unter H04 die Anzahl der Motor-Pole**. Geben Sie anschließend **unter A01 eine 02 ein und geben Sie unter F01 einen Sollwert ein, z. B. 5Hz** (bei Eingabe von 0Hz wird Autotuning nicht ausgeführt). Geben Sie nun **unter A03 die Eckfrequenz** ein (normalerweise 50Hz). Unter **A82 wird nun die Motorspannung** für die AVR-Funktion eingegeben. Die Gleichstrombremse darf nicht verwendet werden - weisen Sie deshalb unter **A51 den Parameter 00** zu. Über die Funktion H01 wird schließlich der Autotuning-Modus ausgewählt: Geben Sie 01 für das dynamische Autotuning ein, wenn zur Ermittlung der Autotuning-Daten der Motor betrieben werden darf (im Verlaufe des Autotunings wird der Motor bis auf 80% seiner Eckfrequenz hochgefahren), oder eine 02 für statisches Autotuning, wenn das Autotuning nur im Stillstand des Motors durchgeführt werden soll.

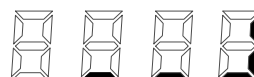
Zum Starten des Autotunings muß der Startbefehl entsprechend Funktion A02 gegeben werden (z.B. über die START-Taste). Zur Ermittlung der Motordaten wird im Verlaufe des Autotunings der Motor zunächst im Stillstand mit Wechsel- und Gleichspannung beaufschlagt.

Wurde unter H01 eine 01 eingegeben, so werden noch zwei weitere Autotuning-Durchgänge mit drehendem Motor durchgeführt: Zuerst wird der Motor auf 80% der unter A03 eingegebenen Eckfrequenz hochgefahren und wieder bis zum Stillstand heruntergefahren, und anschließend erfolgt noch ein ähnliches Hoch- und Runterfahren, jedoch bis zum unter F01 eingegebenen Frequenzsollwert.

Autotuning wurde ohne Fehler beendet:



Während des Autotunings ist ein Fehler aufgetreten:



H 01	Start Autotuning	00
-------------	-------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02

00: kein Autotuning

01: der erste folgende Startbefehl startet das dynamische Autotuning (Motor dreht)

02: der erste folgende Startbefehl startet das statische Autotuning (Motor dreht nicht)

H 02 (H202)	Motordaten	00
--------------------	-------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: Standard-Motordaten im Arbeitsspeicher

01: Autotuning-Motordaten im Arbeitsspeicher

H 03 (H203)	Motornennleistung	FU-Leistung
--------------------	--------------------------	--------------------

Einstellbereich: 0,2 – 4,0 kW

Geben Sie hier die Leistung des angeschlossenen Motors ein.

H 04 (H204)	Anzahl der Motorpole	4
--------------------	-----------------------------	----------

Einstellbereich: 2, 4, 6, 8

Geben Sie hier die Polzahl des angeschlossenen Motors ein.

H 05 (H205)	Verstärkungsfaktor k_p	20
--------------------	--	-----------

Einstellbereich: 0 - 99

H 06 (H206)	Motorstabilisierungskonstante	100
--------------------	--------------------------------------	------------

Einstellbereich: 0 - 255

H 20 ... H 24	Standard-Motordaten	
----------------------	----------------------------	--

H 20 (H220)	Ohmscher Widerstand der Ständerwicklung R1	--
--------------------	---	-----------

Einstellbereich: 0 – 65,5 Ohm

HITACHI SJ100

H 21 (H221)	Ohmscher Widerstand der Läuferwicklung R2	--
--------------------	---	----

Einstellbereich: 0 – 65,5 Ohm

H 22 (H222)	Streureaktanz L	--
--------------------	-----------------	----

Einstellbereich: 0 – 65,5 mH

H 23 (H223)	Magnetisierungsstrom I_0	--
--------------------	----------------------------	----

Einstellbereich: 0 – 65,5 A

H 24 (H224)	Massenträgheitsmoment J	--
--------------------	-------------------------	----

Einstellbereich: 0 – 1000

H 30 ... H 34	Autotuning-Motordaten	
----------------------	-----------------------	--

H 30 (H230)	Ohmscher Widerstand der Ständerwicklug R1	--
--------------------	---	----

Einstellbereich: 0 – 65,5 Ohm

H 31 (H231)	Ohmscher Widerstand der Läuferwicklug R2	--
--------------------	--	----

Einstellbereich: 0 – 65,5 Ohm

H 32 (H232)	Streureaktanz L	--
--------------------	-----------------	----

Einstellbereich: 0 – 65,5 mH

H 33 (H233)	Leerlaufstrom I_0	--
--------------------	---------------------	----

Einstellbereich: 0 – 65,5 A

H 34 (H234)	Massenträgheitsmoment J	--
--------------------	-------------------------	----

Einstellbereich: 0 – 1000


7. Störmeldungen

Die Frequenzumrichter sind mit Schutzeinrichtungen wie z. B. Schutz vor Überstrom, Überspannung und Unterspannung ausgestattet. Bei Auslösung einer der vielfältigen Schutzfunktionen wird die Ausgangsspannung abgeschaltet - der Motor läuft frei aus und das Gerät verbleibt bis zur Quittierung der Störmeldung im Störmeldestatus.

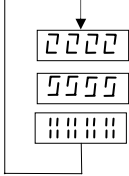






Stör- meldung	Beschreibung	Ursache	Abhilfe
	Überstrom in der Leistungsendstufe	Ist der Motornennstrom größer als der Frequenzumrichternennstrom?	Frequenzumrichter größerer Leistung auswählen
E 01	<ul style="list-style-type: none"> im statischen Betrieb 	Trat plötzliche Lasterhöhung auf oder ist der Motor blockiert?	Überlasten vermeiden. Frequenzumrichter und Motor größerer Leistung einsetzen
E 02	<ul style="list-style-type: none"> während der Verzögerung 	Sind die Motorklemmen U, V, W kurzgeschlossen? Verzögerungszeit zu kurz?	Motorleitungen und Motor auf Kurzschluß überprüfen Verzögerungszeit verlängern
E 03	<ul style="list-style-type: none"> während des Hochlaufs 	Sind die Motorklemmen U, V, W kurzgeschlossen? Hochlaufzeit zu kurz?	Motorleitungen und Motor auf Kurzschluß überprüfen Hochlaufzeit verlängern
E 04	<ul style="list-style-type: none"> im Stillstand 	Sind die Motorklemmen kurzgeschlossen? Ist der manuelle-Boost (Funktion A42) zu hoch eingestellt? Ist der Motor blockiert?	Die Motorleitungen und den Motor auf Kurzschluß überprüfen Boost unter Funktion A42 verringern Motorlast bzw. Losbrechmoment überprüfen
E 05	Auslösen des internen Motorschutzes	Liegt ein Erdschluß an den Ausgangsklemmen bzw. am Motor vor? Der interne elektronische Motorschutz hat wegen Überlastung des angeschlossenen Motors ausgelöst.	Überprüfen Sie die Ausgangsleitungen bzw. den Motor auf Erdschluß. Motor und Umrichter größerer Leistung einsetzen Eingabe unter Funktion b12 überprüfen
	Der Frequenzumrichter ist überlastet	Ausgangsstrom größer als der FU-Nennstrom?	Frequenzumrichter größerer Leistung einsetzen
E 06	Überschreiten der Bremschopper-einschaltdauer	Ist die Einschaltdauer zu niedrig eingestellt (Funktion b90)?	Einschaltdauer unter Funktion b90 erhöhen
E 07	Überspannung im Zwischenkreis	Der Motor wurde über-synchron (generatorisch) betrieben.	Verzögerungszeit verlängern. AVR-Funktion für den Runterlauf inaktivieren (siehe Funktion A81) Höhere Motorspannung unter A82 eingeben. Bremswiderstand einsetzen

Stör- meldung	Beschreibung	Ursache	Abhilfe
E 08	EEPROM-Fehler	Ist die Temperatur unzulässig hoch oder ist der FU Funkstörungen ausgesetzt?	Umgebungsbedingungen überprüfen. Geben Sie die programmierten Parameter erneut ein.
E 09	Unterspannung im Spannungszwischenkreis	Es treten kurzzeitige Netzspannungseinbrüche auf oder die Netzspannung ist auf 150-160V (-NFE) bzw. 300-320V (-HFE) reduziert	Eingangsspannung überprüfen
E 10	Störung an den Stromwandlern	Die internen Stromwandler sind defekt	Durch Kundendienst instandsetzen lassen
E 11 E 22	Prozessor gestört	Können elektromagnetische Felder auf den Frequenzumrichter einwirken?	Umgebung des Frequenzumrichters und externe Beschaltung auf Störursachen (z. B. Stromschienen) untersuchen
E 12	Störung extern	Ist der Frequenzumrichter defekt? Externe Störmeldung an Eingang EXT	Durch Kundendienst instandsetzen lassen Ursache der Störmeldung in der externen Beschaltung beheben
E 13	Störung durch Auslösen der Wiederanlaufsperr	Wurde bei aktivierter Wiederanlaufsperr (Eingang USP) die Netzspannung eingeschaltet? Trat während des Betriebes und aktivierter Wiederanlaufsperr (Eingang USP) eine kurzzeitige Netzspannungsunterbrechung auf?	Wiederanlaufsperr erst nach dem Zuschalten der Netzspannung aktivieren Netz überprüfen
E 14	Erdschluß an den Motoranschlußklemmen	Liegt ein Erdschluß zwischen U, V, W und Erde vor?	Erdschluß beseitigen und Motor überprüfen
E 15	Netzüberspannung	Ist die Netzspannung höher als zulässig (siehe „Technische Daten“) so geht der FU 100 s nach Einschalten der Netzspannung auf Störung	Überprüfen Sie die Netzspannung
E 21	Übertemperatur im Leistungsteil	Umrichter überlastet? Umgebungstemp. zu hoch? Einbauabstände zu gering (siehe Kap. 3. Montage)?	Überprüfen Sie den Motorstrom. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur Überprüfen Sie die Einbauabstände
E 35	Ansprechen der Kaltleiterauslösefunktion	Ist der Motor überlastet? Ist die Eigenbelüftung des Motors - insbesondere bei kleinen Drehzahlen - zu gering?	Überprüfen Sie die Belastung des Motors. Setzen Sie - wenn häufig kleine Frequenzen gefahren werden - einen Fremdlüfter ein.


Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten anstehende Störmeldungen zu quittieren:

- Eingang Reset
- Ausschalten der Netzspannung
- Drücken der Taste 

Weitere Displayanzeigen

Anzeige	Beschreibung
	Ein Reset-Signal steht an. Der Frequenzumrichter befindet sich im Stand-by Betrieb.
	Die Netzspannung wurde abgeschaltet.
	Die Wartezeit vor dem automatischen Wiederanlauf läuft ab (siehe Funktion b01 – b03).
	Die werksseitige Grundeinstellung wurde angewählt und der Frequenz-umrichter befindet sich in der Initialisierungsphase (siehe Funktion b84 , b85). Es werden die Parameter für den europäischen Markt eingelesen (weitere Möglichkeiten: USA, JP)
	Es werden Daten mit der Copiereinheit DRW kopiert.
	Das Störmelderegister wird gelöscht.
	Keine Daten vorhanden (z. B. Anzeige unter d08, d09 wenn das Störmelderegister leer ist oder Anzeige unter d04 wenn PID-Regler nicht aktiv ist).

8. Störungen und deren Beseitigung

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Der Motor läuft nicht an.	An den Klemmen U, V, W liegt keine Spannung an.	Liegt an den Eingangsklemmen L1, N (-NFE) bzw. L1, L2, L3 (-HFE) Netzspannung an? Wenn ja, leuchtet die Power-LED?
		Überprüfen Sie die Anschlüsse L1, L2, L3 und U, V, W. Schalten Sie die Netzspannung ein.
		Wird auf dem Display eine Störmeldung angezeigt?
		Analysieren Sie die Ursache der Störmeldung. Quittieren Sie die Störmeldung mit Reset.
		Wurde ein Start-Befehl mit der RUN-Taste oder über Eingang FW, RV gegeben?
		Drücken Sie die RUN Taste oder geben Sie den Start-Befehl über den entsprechenden Eingang.
		Wurde bei Steuerung über das eingebaute Bedienfeld unter Funktion F01 ein Frequenzsollwert eingegeben?
An den Klemmen U, V, W liegt Spannung an	Sind bei Sollwertvorgabe über Potentiometer die Klemmen H, O und L richtig verdrahtet? Sind bei externer Sollwertvorgabe die Eingänge O bzw. OI richtig angeschlossen?	Geben Sie unter F1 den Sollwert ein.
	Ist die Reglersperre FRS aktiv?	Überprüfen Sie den richtigen Anschluß des Potentiometers.
	Wird ein Reset-Signal gegeben?	Überprüfen Sie den richtigen Anschluß der Kabel für das Sollwertsignal.
	Ist der Frequenzumrichter unter Funktion A01 und A02 entsprechend der Sollwertvorgabe und dem Startbefehl programmiert.	Ist ein Eingang als FRS programmiert?
		Überprüfen Sie das Signal an Eingang 5 (Werkseinstellung RS).
		Überprüfen Sie die Einstellung unter Funktion A01 und A02.
		Überprüfen Sie den Motor und die Belastung. Fahren Sie den Motor zu Testzwecken ohne Last.
Es wird eine digitale Fernbedienung verwendet.	Ist der Motor blockiert oder ist die Last zu groß?	Überprüfen Sie die Parametrierung. Wird eine DOP bzw. DRW verwendet, kontrollieren Sie die Stellung der DIP-Schalter auf der Rückseite der Fernbedienung.
	Wurde die Parametrierung richtig ausgeführt?	
Die Drehrichtung des Motors ist falsch.	Sind die Klemmen U, V, W richtig angeschlossen? Stimmt der Anschluß der Klemmen U, V, W mit der Drehrichtung des Motors überein?	Korrigieren Sie die Verdrahtung des Motors.
	Wurden die Steuereingänge richtig verdrahtet?	FW - Rechtslauf RV - Linkslauf

Störung		Mögliche Ursache	Abhilfe
Der Motor läuft nicht hoch.		Es liegt kein Sollwert an Klemme O bzw. OI an.	Überprüfen das Potentiometer bzw. den externen Sollwertgeber und wechseln Sie diesen gegebenenfalls aus.
		Wird eine Festfrequenz abgerufen?	Beachten Sie die Vorrangfolge: Die Festfrequenzen haben Priorität gegenüber den Eingängen O und OI.
		Ist die Belastung des Motors zu groß?	Verringern Sie die Motorlast, da bei einer Überlastung die Überlastbegrenzungsfunktion ein Hochlauf auf den Sollwert verhindert.
Der Motor läuft unrund.		Treten große Laststöße auf?	Wählen Sie einen Frequenzumrichter und Motor größerer Leistung.
		Am Motor treten Resonanzfrequenzen auf.	Verringern Sie die Laststöße. Blenden Sie die entsprechenden Frequenzen mit den Frequenzsprüngen aus oder verändern Sie die Taktfrequenz.
		Die Netzspannung ist nicht konstant.	
Die Drehzahl des Antriebs entspricht nicht der Frequenz.		Ist die Maximalfrequenz richtig eingestellt?	Überprüfen Sie die eingegebenen Frequenzbereich.
		Ist die Nenndrehzahl des Motors bzw. die Untersetzung des Getriebes richtig ausgewählt?	Überprüfen Sie die Nenndrehzahl des Motors und die Untersetzung des Getriebes.
Die eing gespeicherten Parameter stimmen nicht mit den eingegebenen Werten	Die eingegebenen Werte wurden nicht abgespeichert.	Die Netzspannung wurde abgeschaltet ohne vorher die eingegebenen Werte durch Betätigen der Taste STR abzuspeichern.	Geben Sie die Parameter erneut ein und speichern Sie jede Eingabe ab.
		Durch Abschalten der Netzspannung werden die eingegebenen und abgespeicherten Werte in das netzausfallsichere EEPROM übernommen. Die Netzaus Zeit muß mindestens 6 s. betragen.	Geben Sie die Parameter erneut ein und speichern Sie jede Eingabe ab. Schalten Sie nach der Parametrierung die Netzspannung für mindestens 6 s. ab.
	Die Werte der Kopiereinheit wurden von dem FU nicht übernommen	Nach Kopieren der Parameter der Kopiereinheit DRW in den Frequenzumrichter wurde die Netzspannung für eine Dauer von weniger als 6 s. abgeschaltet.	Kopieren Sie die Daten ein weiteres Mal und schalten Sie die Netzspannung danach für mindestens 6 s. ab.

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe	
Es lassen sich keine Eingaben vornehmen.	Der FU läßt sich weder starten noch stoppen und es läßt sich kein Sollwert einstellen. Es können keine Werte eingestellt werden.	Ist der Steuermodus unter A01 und A02 richtig eingestellt? Ist die Parametersicherung aktiviert?	Überprüfen Sie die Einstellung unter Funktion A01 und A02. Entriegeln Sie die Parametersicherung. Achtung! Eine Entriegelung der Softwaresicherung ist nicht zulässig wenn es sich bei dem angeschlossenen Motor um einen EEx-Motor handelt.
Der elektronische Motorschutz (Störmeldung E05) löst aus.	Ist der manuelle Boost zu hoch eingestellt? Ist die Einstellung des elektronischen Motorschutzes richtig?	Überprüfen Sie die Boost-Einstellung sowie die Einstellung für den elektronischen Motorschutz.	

9. Wartung und Inspektion



WARNUNG

Vor der Durchführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten am spannungslosen Frequenzumrichter warten Sie mindestens 5 Minuten bis die Zwischenkreisspannung auf einen ungefährlichen Wert abgesunken ist.

Grundsätzlich sind keine aufwendigen Wartungs- bzw. Inspektionsarbeiten an den Frequenzumrichtern erforderlich. Wir empfehlen folgende Punkte zu beachten:

- Die Frequenzumrichter sind von Zeit zu Zeit von Verunreinigungen wie z. B. Staub und Schmutz zu reinigen.
- Die Belüftungsschlitze des Frequenzumrichters und des Schaltschranks müssen stets freigehalten werden. Achten Sie hier insbesondere darauf, dass die eingebauten Lüfter frei blasen können und nicht durch Staub oder Schmutz verunreinigt sind. Eventuell eingesetzte Filter müssen regelmäßig gereinigt werden.
- Kabelanschlüsse sind regelmäßig auf sichere Verbindung zu überprüfen.

Isolationswiderstandstests können mit Hilfe von Isolationsprüfgeräten durchgeführt werden. Beachten Sie bitte dabei folgende Punkte:

- Die Isolationsprüfung ist ausschließlich für den Leistungsteil und mit max. 500VDC gegen Erde durchzuführen (5MΩ). Verbinden Sie hierfür die Leistungsklemmen R (L1), S (L2), T (L3), T1 (U), T2 (V), T3 (W), +1 (PD), + (P), - (N) und RB. Eine Isolationsprüfung für den Steuerkreis ist nicht zulässig.

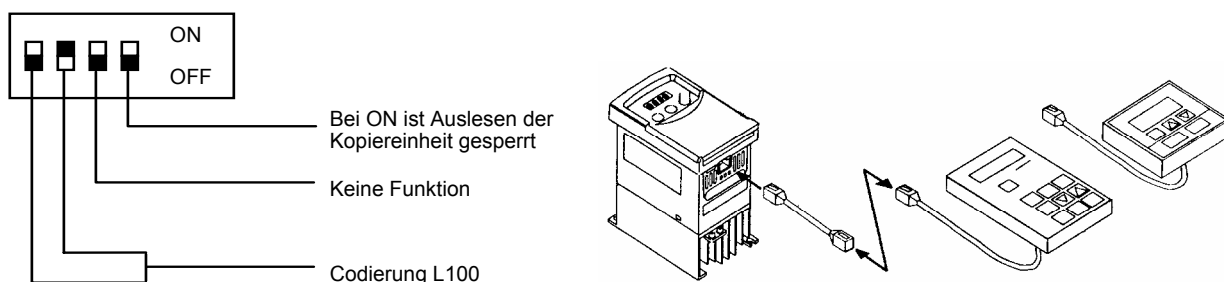
Eine regelmäßige Überprüfung der einzelnen Komponenten des Frequenzumrichters auf Beschädigungen, übermäßige Laufgeräusche des eingebauten Lüfters sowie Geruchsentwicklung **während des Betriebes** ist empfehlenswert.

10. Programmierung über die Fernbedienung DOP bzw. DRW (Option)

Die Bedienung erfolgt in zwei Betriebsarten. Start des Frequenzumrichters sowie Anzeige von Betriebsdaten und Verändern einiger Parameter während des Betriebs erfolgt im Monitormodus. Alle weiteren Parameter werden bei Stillstand im Funktionsmodus eingestellt. Sobald eine Fernbedienung oder Kopiereinheit angeschlossen ist, wird auf der Anzeige des eingebauten Bedienfelds die unter Funktion b89 programmierte Betriebsdate angezeigt (DOP/DRW: Monitorebene PANEL). Mit Ausnahme der STOP/RESET-Taste sind dann alle Tasten des Bedienfelds inaktiv. **Die Funktionen des 2. Parametersatzes können angewählt werden wenn der entsprechende Eingang SET angesteuert wird.**

10.1 Anschließen der Fernbedienung DOP/DRW

Stellen Sie die DIP - Schalter auf der Rückseite der DOP/DRW wie unten beschrieben ein.



Achtung! Vor Anschließen der Fernbedienung muß die Netzspannung abgeschaltet werden.

Verbinden Sie die Fernbedienung DOP mit dem mitgelieferten Verbindungskabel (evtl. Adapter) und stecken Sie den Stecker in den Stecksockel auf der Unterseite des Frequenzumrichters.

Schalten Sie die Netzspannung wieder ein.

Der Frequenzumrichter befindet sich im Monitormodus; auf dem Display erscheint die Anzeige TM000.0... .

10.2 Beschreibung der Tasten und deren Funktionen

Neben der Realisierung aller Funktionen der Fernbedienung DOP bietet die Kopiereinheit DRW 02EA die Möglichkeit komplette Datensätze aus einem Frequenzumrichter auszulesen, abzuspeichern und in weitere Geräte zu übertragen. Folgende Funktionen werden nicht übertragen:

Störmelderegister (Monitormodus), Parametersicherung (F-25)

Achtung! Wenn Datensätze zwischen Frequenzumrichter verschiedener Type übertragen werden so sind die Einstellungen unter folgenden Funktionen zu überprüfen und ggf. zu korrigieren:

**F-03 (Motorspannung), F-05 (Motordaten), F-23, F-24 (Elektronischer Motorschutz)
F-33 (Stromgrenze)**

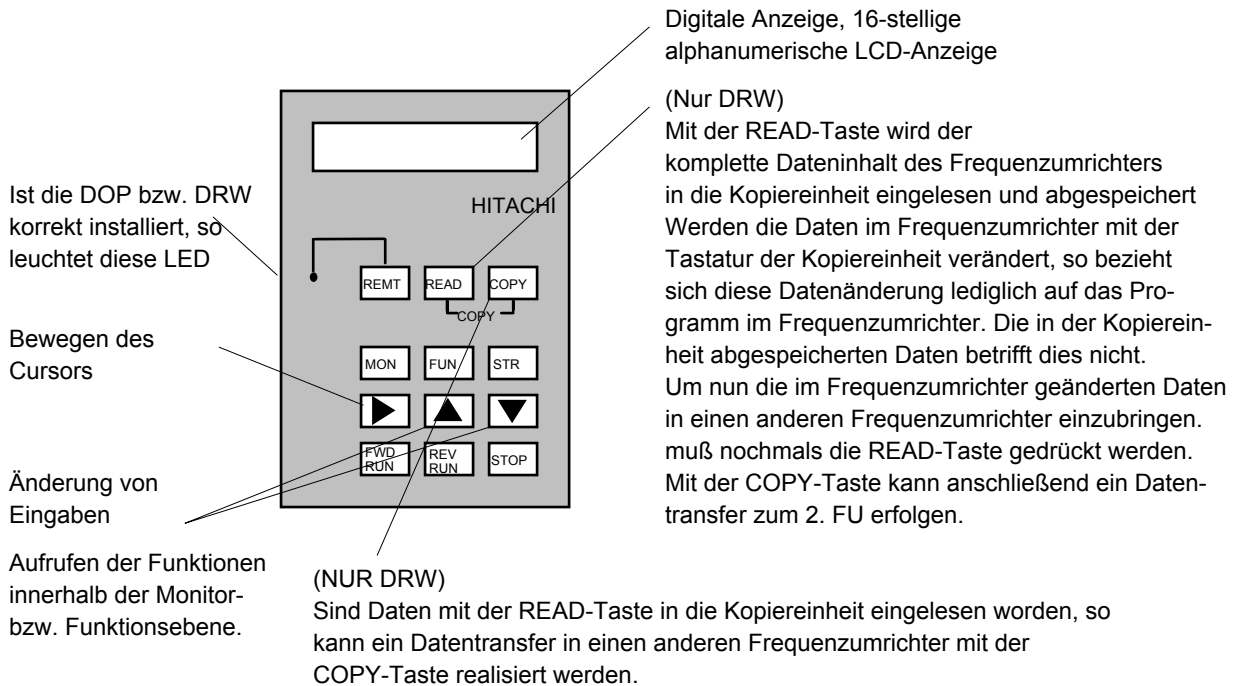
Die DRW 0EA kann nicht zum Übertragen von Daten verwendet werden.



WARNUNG

Vor Herausziehen des Steckers der Fernbedienung muß die Netzspannung ausgeschaltet werden und das Display erloschen sein.

Beschreibung der Fernbedienung DOP/DRW



MON

Aufrufen der Monitorebene

FUN

Aufrufen der Funktionsebene und des Eingabemodus in der Funktionsebene

STR

Alle Eingaben in der Funktionsebene müssen mit dieser Taste abgespeichert werden.

FWD
RUN

Start Rechtslauf

REV
RUN

Start Linkslauf

STOP

Betrieb Stop

- Der Frequenzumrichter läßt sich nur im Monitormodus starten.
- Jede Eingabe im Funktionsmodus muß durch einmaliges Betätigen der Taste STR abgespeichert werden.
- Eingaben im Funktionmodus sind nur im Stillstand, nach erfolgtem Stop-Signal möglich.
- Im Betriebszustand "Störung" können keine Eingaben erfolgen.

Auf den folgenden Seiten werden die über die Digitale Fernbedienung DOP bzw. DRW einstellbaren Parameter und ihre Funktionen beschrieben.

10.3 Beschreibung der Monitorebene

Funktion	Anzeige	Einstellbereich	Erläuterung	siehe
Frequenzsollwert <i>Freq. (2. Param)</i>	FS000.0 F 0.0Hz 2FS000.0 F 0.0Hz	0 - 375 Hz	Im linken Bereich wird der Sollwert, im rechten der Istwert angezeigt. In der Mitte zeigt ein F oder R an ob ein Startbefehl anliegt	d01 F01
Sollw. über O/OI Sollw. über Poti Tippbetrieb	TM 0.0 F 000.0Hz VR000.0 F 000.0Hz JG000.0 F 000.0Hz		F: Rechtslauf R: Linkslauf	
Festfrequenzen 1 - 15	1S000.0 F 000.0Hz . . 15S000.0 F 000.0Hz		FS: Sollwert kann direkt eingetippt werden TMP, FSP, VRP, 1P - 15P: PID-Regler aktiv	
1. Hochlaufzeit	ACC1 0010.0S	0,1 - 3000 s	0 Hz bis Endfrequenz	F02
2. Hochlaufzeit*	ACC2 0015.0S	0,1 - 3000 s	0 Hz bis Endfrequenz	A92
1. Hochlaufzeit 2. Parametersatz	2ACC 0010.0S	0,1 - 3000 s	0 Hz bis Endfrequenz	F202
2. Hochlaufzeit* 2. Parametersatz	2ACC2 0015.0S	0,1 - 3000 s	0 Hz bis Endfrequenz	A292
1. Runterlaufzeit	DEC1 0010.0S	0,1 - 3000 s	Endfrequenz bis 0 Hz	F03
2. Runterlaufzeit*	DEC2 0015.0S	0,1 - 3000 s	Endfrequenz bis 0 Hz	A93
1. Runterlaufzeit 2. Parametersatz	2DEC 0010.0S	0,1 - 3000 s	Endfrequenz bis 0 Hz	F203
2. Runterlaufzeit* 2. Parametersatz	2DEC2 0015.0S	0,1 - 3000 s	Endfrequenz bis 0 Hz	A293
Frequenzsollwertvorgabe	F-SET-SELECT TRM	TRM, VR, REM	TRM: Eingang O bzw. OI REM: DOP/DRW VR: eingebautes Poti	A01
Startbefehl	F/R-SELECT TRM	TRM, REM	TRM: Eingang O bzw. OI REM: DOP/DRW	A02
Ausgangsfreq. x Frequenzfaktor	/Hz01.0 0.00	0,1 - 99,9	Anzeigefunktion	d07
Motorstrom	Im 0.0 A Im000.0%	Anzeige	Anzeige des Stroms in % sowie absolut in A	d02
%Manueller Boost	V-Boost Code <11>	00 - 99	Drehmomentanhebung	A42
%Manueller Boost 2. Parametersatz	2V-Boost Code <11>	00 - 99	Drehmomentanhebung	A242
Max. Boost bei %Eckfrequenz	V-Boost F 10.0 %	0,0 - 50 %	Max. Spannungsanhebung bei %Eckfrequenz	A43
Max. Boost bei %Eckfrequenz 2. Parametersatz	2V-Boost F 10.0 %	0,0 - 50 %	Max. Spannungsanhebung bei %Eckfrequenz	A243
Boost- Charakteristik	V-Boost Mode 0	0, 1	0: Manueller Boost 1: Autom. Boost	A41
Boost-Charakteristik 2. Parametersatz	2V-Boost Mode 0	0, 1	0: Manueller Boost 1: Autom. Boost	A41
Ausgangsspannung	V-Gain 100%	50 - 100 %	Ausgangsspannung einstellbar zwischen 50 - 100 % der Netzspannung	A45

*Diese Funktion kann angewählt werden wenn Eingang 2CH angeseuert wird.

HITACHI SJ100

Funktion	Anzeige	Einstellbereich	Erläuterung	siehe
Tipp-Frequenz	Jogging 1.00Hz	0,5 - 9,9 Hz	Tipp-Frequenz	A38
Tipp-Frequenz / Stop-Modus	Jog Mode 0	0 - 2	0: Freilauf 1: Rampe 2: DC-Bremse	A39
Abgleich Eingang O	ADJ-O 100	0 - 255	Die Eingänge O und OI sind ab Werk abgeglichen	C81
Abgleich Eingang OI	ADJ-OI 100	0 - 255		C82
Abgleich Ausg. FM	ADJ 80	00 - 255		b81
Anzeige bei Verwendung OPE-J (bzw. Anzeige auf Bedienfeld wenn DOP/DRW angeschlossen ist)	PANEL d01	d01 - d07	d01: Istfrequenz d02: Motorstrom d03: Drehrichtung d04: PID-Istwert d05: Digitaleingänge d06: Digitalausgänge d07: Frequenz x Faktor	b89
Signalzustand der Ein- und Ausgänge	TERM LLL LLLLLL	Anzeige		d05 d06
Betriebszeitähler	RUN 000000H	Anzeige		
Störmelderegister	ERR1 #	Anzeige	#: keine Störung	d08
Speicher der zuletzt aufgetretenen Störmeldung	ERR1 OVER. V	Anzeige	Störmeldung	
	ERR1 31.0Hz	Anzeige	Störung bei Frequenz	
	ERR1 12.5A	Anzeige	Störung bei Strom	
	ERR1 787.0VDC	Anzeige	Störung bei DC-Spannung	
Störmeldezähler	ERR1 RUN 000002H	Anzeige	Störung nach x Betriebsstd.	
Störmeldezähler	ERROR COUNT 25	Anzeige	Anzahl von Störungen	
Wie oben beschrieben werden im Störmelderegister auch die beiden vorangegangenen Störungen unter ERR2 und ERR3 mit den dazugehörigen Betriebsdaten abgespeichert.				

10.4 Beschreibung der Funktionsebene

Funk.	Funktion	Anzeige	Einstellbereich	Erläuterung	Siehe
F-00	Eckfrequenz	F-BASE 050 Hz	50 - 360 Hz	Nennfrequenz des Motors	A03
	<i>Eckfrequenz (2. Parametersatz)</i>	<i>2F-BASE 050 Hz</i>	<i>50 - 360 Hz</i>	<i>Nennfrequenz des Motors</i>	<i>A203</i>
F-01	Endfrequenz	F-MAX 050 Hz	50 - 360 Hz	Maximalfrequenz	A04
	<i>Endfrequenz (2. Parametersatz)</i>	<i>2F-MAX 050 Hz</i>	<i>50 - 360 Hz</i>	<i>Maximalfrequenz</i>	<i>A204</i>
F-02	Startfrequenz	Fmin. 000.5Hz	0,5 - 9,9 Hz		b82
F-03	Motorspannung	AVR AC 230 V	NFE:200-240V HFE:380-460V		A82
	AVR-Funktion Charakteristik	AVR MODE DOFF	ON OFF DOFF	ON: AVR aktiv OFF: AVR inaktiv DOFF: AVR inaktiv DECEL	A81
F-04	VF-Charakteristik / Arbeitsverfahren	CONTROL SLV	SLV, VC, VP1	SLV: Vektorregelung VC: konstantes Moment VP1: quadr. Moment	A44
	<i>VF-Charakteristik (2. Parametersatz)</i>	<i>2CONTROL SLV</i>	<i>SLV, VC, VP1</i>	<i>SLV: Vektorregelung VC: konstantes Moment VP1: quadr. Moment</i>	<i>A244</i>
F-05	Start Autotuning	AUX AUTO NOR	NOR, AUT, NRT	NOR: kein Autotuning AUT: dyn. Autotuning NRT: stat. Autotuning	H01
	Motordaten	AUX DATA NOR	NOR, AUT	NOR: Standard Daten AUT: Autotuning Daten	H02
	<i>Motordaten (2. Parametersatz)</i>	<i>2AUXDATA NOR</i>	<i>NOR, AUT</i>	<i>NOR: Standard Daten AUT: Autotuning Daten</i>	<i>H202</i>
	Motornennleistung	AUX K 0.75kW	0,1 - 4 kW	Siehe Motortypenschild	H03
	<i>Motornennleistung (2. Parametersatz)</i>	<i>2AUXK 0.75kW</i>	<i>0,1 - 4 kW</i>	<i>Siehe Motortypenschild</i>	<i>H203</i>
	Anzahl der Motorpole	AUX P 4p	2, 4, 6, 8	Siehe Motortypenschild	H04
	<i>Anzahl der Motorpole (2. Parametersatz)</i>	<i>2AUXP 4p</i>	<i>2, 4, 6, 8</i>	<i>Siehe Motortypenschild</i>	<i>H204</i>
	Ohmscher Widerstand der Ständerwicklung R1	AUX R1 00.251Ω	0.00 - 65.535	Diese Daten werden mit Hilfe von Autotuning erfasst. Sie sollten nicht manuell verändert werden es sei denn Ihnen liegen diese Angaben durch den Motoren- hersteller vor	H20
	<i>Ohmscher Widerstand der Ständerwicklung R1 (2. Parametersatz)</i>	<i>2AUXR1 00.251Ω</i>	<i>0.00 - 65.535</i>		<i>H220</i>
	Ohmscher Widerstand des Läufers R2	AUX R2 00.194Ω	0.00 - 65.535		H21
	<i>Ohmscher Widerstand des Läufers R2 (2. Parametersatz)</i>	<i>2AUXR2 00.194Ω</i>	<i>0.00 - 65.535</i>		<i>H221</i>
	Streuereaktanz L	AUX L 003.29mH	0.00 - 65.535		H22
	<i>Streuereaktanz L (2. Parametersatz)</i>	<i>2AUXL 003.29mH</i>	<i>0.00 - 65.535</i>		<i>H222</i>
	Magnetisierungsstrom	AUX Io 30.90A	0.00 - 65.535		H23
	<i>Magnetisierungsstrom (2. Parametersatz)</i>	<i>2AUXIo 30.90A</i>	<i>0.00 - 65.535</i>		<i>H223</i>
	Massenträgheitsmoment	AUX J 005.0	0.00 - 65.535		H24
	<i>Massenträgheitsmoment (2. Parametersatz)</i>	<i>2AUXJ 005.0</i>	<i>0.00 - 65.535</i>		<i>H224</i>
	Verstärkungsfaktor kp	AUX kp 20	00 - 99		H05
	<i>Verstärkungsfaktor kp (2. Parametersatz)</i>	<i>2AUXkp 20</i>	<i>00 - 99</i>		<i>H205</i>
	Motorstabilisierungskonst.	AUX KCD 100	00 - 255	H06	
<i>Motorstabilisierungskonst. (2. Parametersatz)</i>	<i>2AUXKCD 100</i>	<i>00 - 255</i>	<i>H206</i>		

HITACHI SJ100

Funk.	Funktion	Anzeige	Einstellbereich	Erläuterung	Siehe
F-06	1. Hochlaufzeit	ACC 1 0010.0 s	0,1 - 3000 s	0 Hz bis zur Endfrequenz	F02
	<i>1. Hochlaufzeit (2. Parametersatz)</i>	<i>2ACC1 0010.0 s</i>	<i>0,1 - 3000 s</i>	<i>0 Hz bis zur Endfrequenz</i>	<i>F202</i>
	Umschalten von 1. Zeitrampe auf 2. Zeitrampe	ACC CHG TM	TM, FRE	TM: über Eingang 2CH FRE: über Frequenz	A94
	<i>Umschalten von 1. auf 2. Hochlaufzeit (2. Parametersatz)</i>	<i>2ACCCHG TM</i>	<i>TM, FRE</i>	<i>TM: über Eingang 2CH FRE: über Frequenz</i>	<i>A294</i>
	2. Hochlaufzeit	ACC 2 0015.0 s	0,1 - 3000 s	0 Hz bis zur Endfreq.	A92
	<i>2. Hochlaufzeit (2. Parametersatz)</i>	<i>2ACC2 0015.0 s</i>	<i>0,1 - 3000 s</i>	<i>0 Hz bis zur Endfreq.</i>	<i>A292</i>
	Umschaltfrequenz Hochlaufzeit	ACC CHFr 00.0 Hz	0,0 - 360 Hz	Wenn Umschaltung über Frequenz erfolgt	A95
	<i>Umschaltfrequenz Hochlaufzeit (2. Parametersatz)</i>	<i>2ACCCHFr 00.0Hz</i>	<i>0,0 - 360 Hz</i>	<i>Wenn Umschaltung über Frequenz erfolgt</i>	<i>A295</i>
Hochlaufcharakteristik	ACC LINE L	L, S	L: linear S: S-Kurve	A97	
F-07	1. Runterlaufzeit	DEC 1 0010.0 s	0,1 - 3000 s	Endfrequenz bis 0 Hz	F03
	<i>1. Runterlaufzeit (2. Parametersatz)</i>	<i>2DEC1 0010.0 s</i>	<i>0,1 - 3000 s</i>	<i>Endfrequenz bis 0 Hz</i>	<i>F203</i>
	2. Runterlaufzeit	DEC2 0015.0 s	0,1 - 3000 s	Endfrequenz bis 0 Hz	A93
	<i>2. Runterlaufzeit (2. Parametersatz)</i>	<i>2DEC2 0015.0 s</i>	<i>0,1 - 3000 s</i>	<i>Endfrequenz bis 0 Hz</i>	<i>A293</i>
	Umschaltfrequenz Runterlaufzeit	DEC CHFr 00.0 Hz	0,0 - 360 Hz	Wenn Umschaltung über Frequenz erfolgt	A96
	<i>Umschaltfrequenz Runterlaufzeit (2. Parametersatz)</i>	<i>2DECCHFr 00.0Hz</i>	<i>0,0 - 360 Hz</i>	<i>Wenn Umschaltung über Frequenz erfolgt</i>	<i>A296</i>
	Runterlaufcharakteristik	DEC LINE L	L, S	L: linear S: S-Kurve	A98
F-10	Verhalten nach FRS-Signal	RUN FRS ZST	ZST, fST	ZST: 0 Hz-Start fST: Synchronisation	b88
	Stop-Modus	RUN STP DEC	DEC, FRS	DEC: Runterlauftrampe FRS: Freilauf	b91
F-11	Basisfrequenz	SPD FS 000.0 Hz	0 - 360 Hz		A20
	<i>Basisfrequenz (2. Parametersatz)</i>	<i>SPD 2FS 000.0 Hz</i>	<i>0 - 360 Hz</i>		<i>A220</i>
	1. Festfrequenz	SPD-1 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF1	A21
	2. Festfrequenz	SPD-2 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF2	A22
	3. Festfrequenz	SPD-3 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF1+CF2	A23
	4. Festfrequenz	SPD-4 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF3	A24
	5. Festfrequenz	SPD-5 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF1+CF3	A25
	6. Festfrequenz	SPD-6 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF2+CF3	A26
	7. Festfrequenz	SPD-7 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF1+CF2+CF3	A27
	8. Festfrequenz	SPD-8 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF4	A28
	9. Festfrequenz	SPD-9 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF1+CF4	A29
	10. Festfrequenz	SPD-10 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF2+CF4	A30
	11. Festfrequenz	SPD-11 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF1+CF2+CF4	A31
	12. Festfrequenz	SPD-12 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF3+CF4	A32
	13. Festfrequenz	SPD-13 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF1+CF3+CF4	A33
14. Festfrequenz	SPD-14 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF2+CF3+CF4	A34	
15. Festfrequenz	SPD-15 000.0 Hz	0 - 360 Hz	Eing. CF1+CF2+CF3+CF4	A35	

Funk.	Funktion	Anzeige	Einstellbereich	Erläuterung	Siehe
F-20	DC-Bremse aktiv / inaktiv	DCB SW OFF	ON, OFF	Gleichstrombremse	A51
	DC-Bremse Einschaltfrequenz	DCB F 00.5 Hz	0,5 - 10 Hz	Aktivierung der DC-Bremse im Runterlauf	A52
	DC-Bremse Wartezeit	DCB WAIT 0.0 s	0 - 5 s	Wartezeit vor DC-Brems	A53
	DC-Bremse Moment	DCB V 000	0 - 100 %		A54
	DC-Bremse Bremszeit	DCB T 00.0 s	0 - 60 s		A55
F-21	Bremschopper-ED	BRD %ED 0.0%	0 - 100 %		b90
F-22	Zulässige Netzausfallzeit	IPS UVTIME 01.0 s	0,3 - 25 s	Keine Störmeldung	b02
	Wartezeit vor Wiederanlauf	IPS WAIT 010.0 s	0,3 - 100 s		b03
	Wiederanlaufmodus	IPS POWR ALM	ALM, FTP RST, ZST	ALM: Störmeldung ZST: 0 Hz-Start FTP: Synchr. + Stop RST: Synchr	b01
F-23	Elektronischer Motorschutz / Charakteristik	E-THM CHAR CRT	CRT, SUB	CRT: Standard SUB: erhöhter Schutz	b13
	<i>Elektronischer Motorschutz / Charakteristik (2. Parametersatz)</i>	<i>2E-THMCHAR CRT</i>	<i>CRT, SUB</i>	<i>CRT: Standard SUB: erhöhter Schutz</i>	<i>b213</i>
	Elektronischer Motorschutz / Einstellwert	E-THM LVL 02.60A	50-120% FU-Nennstrom		b12
	<i>Elektronischer Motorschutz / Einstellwert (2. Parametersatz)</i>	<i>2E-THMLVL 02.60A</i>	<i>50-120% FU-Nennstrom</i>		<i>b212</i>
F-24	Stromgrenze Einstellwert	OLOAD LVL 03.25A	50-150% FU-Nennstrom		b22
	Stromgrenze Zeitkonstante	OLOAD CONST 01.0	0,3 - 30 s	Runterregelzeit (keine Werte < 0,3 s eingeben!)	b23
	Stromgrenze Charakteristik	OLOAD MODE ON	ON, OFF, CRT	ON: aktiv OFF: inaktiv CRT: inaktiv im Hochlauf	b21
F-25	Parametersicherung	S-LOCK MD1	MD0 - MD3	MD0: Eingang SFT Parameter+Sollwert gesperrt MD1: Eingang SFT, nur Parameter gesperrt MD2: Parameter+Sollwert MD3: nur Parameter	b31
F-26	Min. Betriebsfreq.grenze	LIMIT L 000.0 Hz	0,5 - 360 Hz		A62
	Max. Betriebsfreq.grenze	LIMIT H 000.0 Hz	0,5 - 360 Hz		A61
F-27	1. Frequenzsprung	JUMP-F1 000.0Hz	0 - 360 Hz	z. B. zum Ausblenden von Resonanzfrequenzen im Antrieb	A63
	2. Frequenzsprung	JUMP-F2 000.0Hz	0 - 360 Hz		A65
	3. Frequenzsprung	JUMP-F3 000.0Hz	0 - 360 Hz		A67
	1. Frequenzsprung / Sprungweite	JMP-W1 0.5Hz	0 - 10 Hz	Dieser Frequenzbereich wird nicht angefahren	A64
	2. Frequenzsprung / Sprungweite	JMP-W2 0.5Hz	0 - 10 Hz		A66
	3. Frequenzsprung / Sprungweite	JMP-W3 0.5Hz	0 - 10 Hz		A68
F-28	Stop-Taste bei Start/Stop über Eingänge FW/RV	STOP-SW ON	ON: aktiv OFF: inaktiv	Gilt nur bei Steuerung über Eingänge FW/RV	b87
F-31	Frequenz bei Min.-Sollwert (Min-Frequenz)	IN EXS 000.0Hz	0 - 360 Hz	Sollwertanpassung bei analoger Sollwertvorgabe	A11
	Frequenz bei Max.-Sollwert (Max-Frequenz)	IN EXE 000.0Hz	0 - 360 Hz		A12
	Min. Sollwert	IN EX%S 000%	0 - 100 %		A13
	Max. Sollwert	IN EX%E 100%	0 - 100 %		A14
	Startbedingung	IN LEVEL 0Hz	0 Hz, EXS		0 Hz: Start mit Startfreq. EXS: Start mit Min-Freq.
	Sampling Analogeingang	IN F-SAMP 8	1 - 8	Filter/Reaktionszeit	A16

HITACHI SJ100

Funk.	Funktion	Anzeige	Einstellbereich	Erläuterung	Siehe	
F-32	Meldung „Frequenz überschritten“	ARV ACC 000.0Hz	0,5 - 360 Hz	Meldung bei Freq. überschritten (F-35)	C42	
		ARV DEC 000.0Hz	0,5 - 360 Hz		C43	
F-33	Überlastalarm-Schwelle	OV Load 02.60A	0-200 % I _n	Meldung bei Überschreiten (Funktion F-35)	C41	
	PID-Regler-Abweichung	OV PID 003.0%	0 - 100 %		C44	
F-34	Digital-Eingang 1	IN-TM 1 FW	FW,RV,RS,DB CF1,CF2,Jg CF3,CF4,AT 2CH,FRS,SFT EXT,USP,PTC SET, UP, DWN	Alle Eingänge können mit allen Funktionen belegt werden (Ausnahme PTC, nur Eingang 5)	C01	
	Digital-Eingang 2	IN-TM 2 RV			C02	
	Digital-Eingang 3	IN-TM 3 CF1			C03	
	Digital-Eingang 4	IN-TM 4 CF2			C04	
	Digital-Eingang 5	IN-TM 5 RS			C05	
	Digital-Eingang 6	IN-TM 6 2CH			C06	
	Digital-Eingang 1 S/Ö	IN-TM O/C-1 NO	NO, NC		NO: Schließer NC: Öffner	C11
	Digital-Eingang 2 S/Ö	IN-TM O/C-2 NO	NO, NC			C12
	Digital-Eingang 3 S/Ö	IN-TM O/C-3 NO	NO, NC			C13
	Digital-Eingang 4 S/Ö	IN-TM O/C-4 NO	NO, NC			C14
	Digital-Eingang 5 S/Ö	IN-TM O/C-5 NO	NO, NC			C15
	Digital-Eingang 6 S/Ö	IN-TM O/C-6 NO	NO, NC			C16
F-35	Digital-Ausgang 11	OUT-TM 1 FA1	RUN,FA1,FA2	Siehe Funktion F-32, F-33	C21	
	Digital-Ausgang 12	OUT-TM 2 RUN	OL,OD,AL		C22	
	Relais-Ausgang AL0-AL2	OUT-TM RY AL			C22	
	Relais-Ausgang S/Ö	OUT-TM O/C-RYNC	NO, NC	NO: Schließer	C33	
	Werkparameter; bitte nicht verändern!	OUT-TM O/C-1 NO	bitte nicht verändern!	NC: Öffner	C31	
	Digital-Ausgang 11 S/Ö	OUT-TM O/C-2 NO	NO, NC		C32	
F-36	Taktfrequenz	CARRIER 5.0kHz	0,5 - 16 kHz		b83	
F-37	Ausgang FM	MONITOR A-F	A-F, A, D-F	A-F: Istfrequenz analog A: Motorstrom D-F: Istfrequenz digital	C23	
F-38	Werkseinstellungsparameter	INIT SEL EUR	EUR,USA,JP,SP1	Europa, USA Japan, sonder	b85	
	Debug-Modus	INIT DEBG OFF	ON, OFF	Nicht verändern!	C91	
	Drehrichtung Taste RUN	INIT DOPE FWD	FWD, REV	FWD: Rechtslauf REV: Linkslauf	F04	
	Werkseinstellung	INIT MODE TRP	TRP, DATA	TRP: Löschen Störregister DATA: Werkseinstellung	b84	
	Lüftersteuerung	INIT FAN-CTL OFF	ON, OFF	ON: permanent OFF: nur im Betrieb		
F-43	PID-Regler aktiv / inaktiv	PID SW OFF	ON, OFF		A71	
	P-Anteil	PID P 1.0	0,2 - 5,0		A72	
	I-Anteil	PID I 001.0 s	0 - 150 s		A73	
	D-Anteil	PID D 000.0	0 - 100		A74	
	Anzeigefaktor	PID CONV 01.00	0,01 - 99,9		A75	
	Eingang Istwertsignal	PID INPT CUR	CUR, VOL	CUR: Eingang OI VOL: Eingang O	A76	
F-50	Boost-Charakteristik	V-Boost MODE 0	0, 1	0: manueller Boost 1: automatischer Boost	A41	
	<i>Boost-Charakteristik (2. Parametersatz)</i>	<i>2V-Boost MODE 0</i>	<i>0, 1</i>	<i>0: manueller Boost 1: automatischer Boost</i>	<i>A241</i>	
	% Manueller Boost	V-Boost code 11	0 - 99	Höhe der Spannungsanhebung	A42	
	<i>% Manueller Boost (2. Parametersatz)</i>	<i>V-Boost code 11</i>	<i>0 - 99</i>	<i>Höhe der Spannungsanhebung</i>	<i>A242</i>	
	Max. Boost bei % Eckfreq	V-Boost F 10%	0 - 50%	Frequenz mit der höchsten Spannungsanhebung	A43	

	<i>Max. Boost bei % Eckfreq (2. Parametersatz)</i>	<i>2V-Boost F 10%</i>	<i>0 - 50%</i>	<i>Frequenz mit der höchsten Spannungs- anhebung</i>	<i>A243</i>
--	--	-----------------------	----------------	--	-------------

10.5 Störmeldungen

Die Frequenzumrichter sind mit Schutzeinrichtungen wie z. B. Schutz vor Überstrom, Überspannung und Unterspannung ausgestattet. Bei Auslösung einer der vielfältigen Schutzfunktionen wird die Ausgangsspannung abgeschaltet - der Motor läuft frei aus und das Gerät verbleibt bis zur Quittierung der Störmeldung im Störmeldestatus.

Stör- meldung	Beschreibung	Ursache	Abhilfe
	Überstrom in der Leistungsendstufe	Ist der Motornennstrom größer als der Frequenzumrichternennstrom?	Frequenzumrichter größerer Leistung auswählen
OC.DRIVE	- im statischen Betrieb	Trat plötzliche Lasterhöhung auf oder ist der Motor blockiert?	Überlasten vermeiden. Frequenzumrichter und Motor größerer Leistung einsetzen
OC.DECEL	- während der Verzögerung	Sind die Motorklemmen U, V, W kurzgeschlossen? Verzögerungszeit zu kurz?	Motorleitungen und Motor auf Kurzschluß überprüfen Verzögerungszeit verlängern
OC.ACCEL	- während des Hochlaufs	Sind die Motorklemmen U, V, W kurzgeschlossen? Hochlaufzeit zu kurz?	Motorleitungen und Motor auf Kurzschluß überprüfen Hochlaufzeit verlängern
		Sind die Motorklemmen kurzgeschlossen?	Die Motorleitungen und den Motor auf Kurzschluß überprüfen
		Ist der manuelle-Boost (Funktion A42) zu hoch eingestellt?	Boost unter Funktion A42 verringern
OVER.C	- im Stillstand	Ist der Motor blockiert? Liegt ein Erdschluß an den Ausgangsklemmen bzw. am Motor vor?	Motorlast bzw. Losbrechmoment überprüfen Überprüfen Sie die Ausgangsleitungen bzw. den Motor auf Erdschluß.
OVER.L	Auslösen des internen Motorschutzes	Der interne elektronische Motorschutz hat wegen Überlastung des angeschlossenen Motors ausgelöst.	Motor und Umrichter größerer Leistung einsetzen Eingabe unter Funktion b12 überprüfen
	Der Frequenzumrichter ist überlastet	Ausgangsstrom größer als der FU-Nennstrom?	Frequenzumrichter größerer Leistung einsetzen
OL.BRD	Überschreiten der Bremschopper-einschaltdauer	Ist die Einschaltdauer zu niedrig eingestellt (Funktion b90)?	Einschaltdauer unter Funktion b90 erhöhen
OVER.V	Überspannung im Zwischenkreis	Der Motor wurde über-synchron (generatorisch) betrieben.	Verzögerungszeit verlängern. AVR-Funktion für den Runterlauf inaktivieren (siehe Funktion A81) Höhere Motorspannung unter A82 eingeben. Bremswiderstand einsetzen

Stör-meldung	Beschreibung	Ursache	Abhilfe
EEPROM	EEPROM-Fehler	Ist die Temperatur unzu-lässig hoch oder ist der FU Funkstörungen ausgesetzt?	Umgebungsbedingungen über-prüfen. Geben Sie die pro-grammierten Parameter erneut ein.
Under.V	Unterspannung im Spannungs-zwischenkreis	Es treten kurzzeitige Netzspannungseinbrüche auf oder die Netzspannung ist auf 150-160V (-NFE) bzw. 300-320V (-HFE) reduziert	Eingangsspannung überprüfen
CT	Störung an den Stromwandlern	Die internen Stromwandler sind defekt	Durch Kundendienst instand-setzen lassen
CPU 1 CPU 2	Prozessor gestört	Können elektromagnetische Felder auf den Frequenz-umrichter einwirken?	Umgebung des Frequenzum-richters und externe Beschaltung auf Störursachen (z. B. Strom-schienen) untersuchen
		Ist der Frequenzumrichter defekt?	Durch Kundendienst instand-setzen lassen
EXTERNAL	Störung extern	Externe Störmeldung an Eingang EXT	Ursache der Störmeldung in der externen Beschaltung beheben
USP	Störung durch Auslösen der Wieder-anlaufsperr	Wurde bei aktivierter Wiederanlaufsperr (Eingang USP) die Netzspannung eingeschaltet?	Wiederanlaufsperr erst nach dem Zuschalten der Netzspannung aktivieren
		Trat während des Betriebes und aktivierter Wiederanlaufsperr (Eingang USP) eine kurzzeitige Netzspannungsunterbrechung auf?	Netz überprüfen
GND.Fit	Erdschluß an den Motoranschluß-klemmen	Liegt ein Erdschluß zwischen U, V, W und Erde vor?	Erdschluß beseitigen und Motor überprüfen
OV.SRC	Netzüber-spannung	Ist die Netzspannung höher als zulässig (siehe „Tech-nische Daten“) so geht der FU 100 s nach Einschalten der Netzspannung auf Störung	Überprüfen Sie die Netzspannung
OH FIN	Übertemperatur im Leistungsteil	Umrichter überlastet? Umgebungstemp. zu hoch? Einbauabstände zu gering (siehe Kap. 3. Montage)?	Überprüfen Sie den Motorstrom. Überprüfen Sie die Umgebungs-temperatur Überprüfen Sie die Einbauab-stände
PTC	Ansprechen der Kaltleiteraus-lösefunktion	Ist der Motor überlastet? Ist die Eigenbelüftung des Motors - insbesondere bei kleinen Drehzahlen - zu gering?	Überprüfen Sie die Belastung des Motors. Setzen Sie - wenn häufig kleine Frequenzen gefahren werden - einen Fremdlüfter ein.

Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten anstehende Störmeldungen zu quittieren:
Eingang Reset / Ausschalten der Netzspannung / Drücken der Taste STOP/RESET

Weitere Displayanzeigen

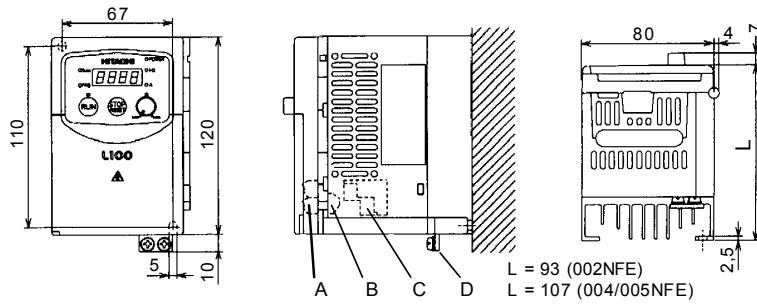
Anzeige	Beschreibung
R-ERROR COMM<2>	Kommunikationsstörung (Protokoll-Fehler) Das Reset-Signal steht länger als 4 s. an . Die DIP-Schalter auf der Rückseite der DOP sind falsch eingestellt (2. Schalter ON, alle anderen OFF).
R-ERROR COMM<1>	Kommunikationsstörung (Time-out error) Drücken Sie eine der Tasten der DOP oder schalten Sie die Netzspannung aus
R-ERROR INV.RUN R-ERROR INV.TRIP R-ERROR INV.TYPE	Diese Störmeldungen treten bei Verwendung der Kopiereinheit DRW auf: Der FU muß vor dem Kopieren gestoppt werden Quittieren Sie die anstehende Störmeldung mit Reset vor dem Kopieren Der kopierte Datensatz entstammt nicht einem L100- Frequenzumrichter
R-ERROR RD LOCK	Der vierte DIP-Schalter der DOP ist ON
RESTART ...	Der automatische Wiederanlauf ist aktiv Der FU startet bei 0 Hz
POWER OFF	Die Netzspannung wurde abgeschaltet

11. Technische Daten

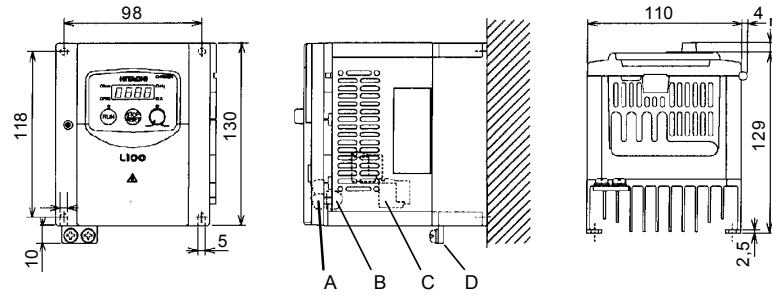
Serie	SJ100-...NFE								SJ100-...HFE							
	Typ	002	004	005	007	011	015	022	004	007	015	022	030	040	055	075
Empfohlene Motor-nennleistung (kW)	0,25	0,37	0,55	0,75	1,1	1,5	2,2	0,37	0,75	1,5	2,2	3,0	4,0	5,5	7,5	
Eingangsnennstrom (A)	3,5	5,8	6,7	9,0	11,2	17,5	24,0	2,0	3,3	5,0	7,0	10,0	11,0	16,5	20,0	
Verlustleistung P_{Vmax} bei P_N [W]	25	40	55	65	70	75	115	35	60	100	140	165	208	350	420	
Ausgangsnennstrom (A)	1,6	2,6	3,0	4,0	5,0	8,0	11,0	1,5	2,5	3,8	5,5	7,8	8,6	13,0	16,0	
Masse (kg)	0,7	0,8	0,8	1,3	1,3	2,3	2,8	1,3	1,7	1,7	2,8	2,8	2,8	4,2	4,2	
Netzanschlußspannung (V)	1 oder 3~ 200 V -10 % bis 240 V + 5 %, 50/60 Hz +/- 5 %							3 ~ 380 - 460 V +/- 10 %, 50/60 Hz +/- 5 %								
Ausgangsspannung	3 ~ 0 - 200 ... 240 V entsprechend der Netzspannung							3 ~ 0 - 380 ... 460 V entsprechend der Netzspannung								
Schutzart	IP20															
Taktfrequenz	0,5 - 16 kHz															
Arbeitsverfahren	Spannungsgeführt, PWM sinuskodiert, Sensorless Vector Control															
Ausgangsfrequenz	0,5 - 360 Hz															
Frequenzgenauigkeit	Digitaler Sollwert: +/- 0,01 % der Endfrequenz Analoger Sollwert: +/- 0,1 % der Endfrequenz															
Freq.auflösung	Digitaler Sollwert: 0,1 %, Analoger Sollwert: Endfrequenz/1000															
Überlastbarkeit	150 % für 60 s (einmal in 10 min.)															
Startmoment	Ca. 180%											min. 180 %				
Bremsmoment mit Bremswiderstand, ca. in %	150 %						100 %		150 %				100 %			
DC-Bremse	Einschaltfrequenz, Bremsmoment, Einschaltdauer einstellbar															
Analoge Eingänge	0 -10 V, Eingangsimpedanz 10 k Ω , 4 - 20 mA, Eingangsimpedanz 250 Ω , PTC-Eingang															
Digitale Eingänge	6 Eingänge, programmierbar, 24 V PNP-Logik															
Analoge Ausgänge	1 PWM-Ausgang 0-10V, wahlweise zur Anzeige der Ausgangsfrequenz oder des Motorstroms; für Ausgangsfrequenz umschaltbar als Impulsausgang															
Digitale Ausgänge	2 Open Kollektor-Ausgänge, programmierbar 1 Relaiswechselkontakt, programmierbar															
Schutzfunktionen	Überstrom, Überspannung, Unterspannung, Elektronischer Motorschutz, Bremschopper überlastet, Übertemperatur, Erdschluß (eingeschränkt, nur bei Netz-Ein) , Überlast etc.															
Weitere Funktionen	15 Festfrequenzen, PID-Regler, Parametersicherung, Wiederanlaufsperrung, 2. Parameter-satz, Motorpotentiometer, Serielle Schnittstelle RS 422, Frequenzsprünge etc.															
Umgebungstemperatur	-10 - +40 °C (bis +50 °C bei reduzierter Taktfrequenz auf < 2,1 kHz, Begrenzung des Ausgangsstroms auf 80 % und Entfernung der oberen Abdeckung)															
Luftfeuchtigkeit	20 - 90 % relative Luftfeuchtigkeit, keine Kondensation															
Vibration/Schock	5,9 m/s ² (0,6 G) 10 - 55 Hz															
Max. Aufstellhöhe	1000 m ü NN															
Normen	CE-EMV Richtlinie in Verbindung mit optionalem Funkentstörfilter und unter Berücksichtigung der Installationsvorschriften CE-Niederspannungsrichtlinie UL, c-UL, c-Tick															

12. Abmessungen

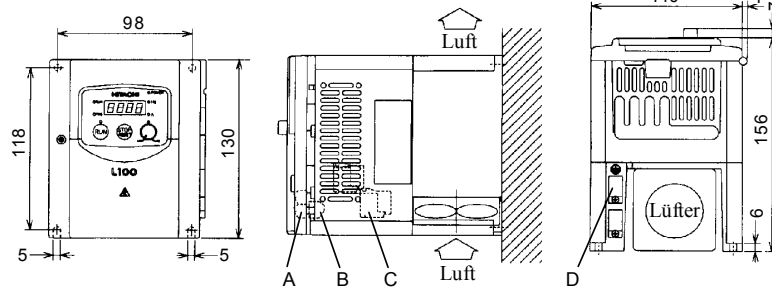
SJ100-002...005NFE



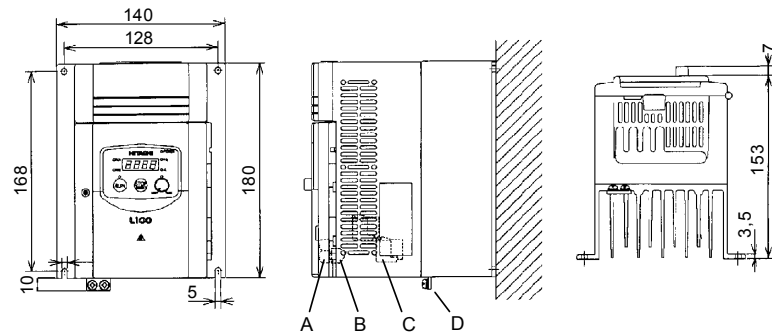
SJ100-004HFE
SJ100-007/011NFE



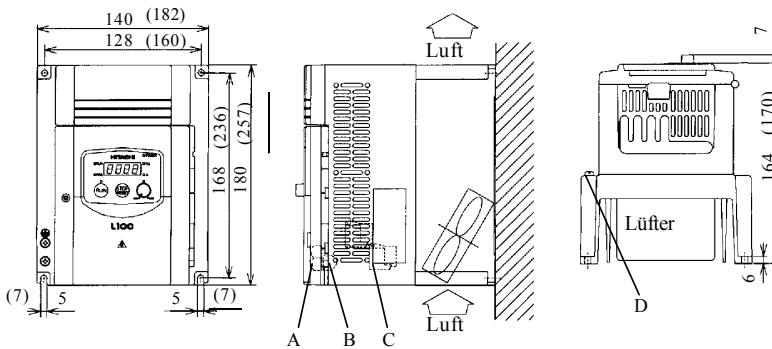
SJ100-007HFE (ohne Lüfter)
SJ100-015/022HFE



SJ100-015NFE



SJ100-022NFE
SJ100-030/040HFE



Abmessungen für SJ100-055/075HFE in Klammern
Legende:

- A Steuerleitungs-Klemmen
- B Störmelderelais-Klemmen
- C Netzanschluß-Klemmen
- D Erdungs-Klemme

13. Optionen

Option	Beschreibung/Einsatzhinweise
Digital-Anzeige OPE-J	Zum Einbau in eine Schaltschranktür, zur Anzeige von Betriebsdaten
Kopiereinheit	Digitales Programmier- und Steuergerät (ermöglicht das Kopieren und Übertragen von kompletten Datensätzen)
SRW-OEX	
ProDrive	Windows-Programmiersoftware für PC
SJ/L-PB	Profibus-Modul
SJ/L-PB	CAN-Modul
Funkentstörfilter	Funkentstörgrad B gemäß Europeanorm EN 55011/VDE 0875 Teil 11
Netzdrossel	Dämpfung von Netzurückwirkungen
Motordrossel	Reduzierung der Leitungskapazitäten bei längeren Motorzuleitungen Dämpfung der Oberwellen auf Motorleitungen
Bremswiderstand	Dynamisches Abbremsen von großen Massen bzw. Massenträgheitsmomenten

14. Technische Daten Funkentstörfilter

Die hier dokumentierte EMV-Wirksamkeit ist nur dann gewährleistet wenn zum jeweiligen Antrieb auch das passende Filter ausgewählt und gemäß den EMV-Empfehlungen installiert wird.



WARNUNG

- Die im folgenden erwähnten Funkentstörfilter wurden für den Einsatz in geerdeten Netzen entwickelt. Der Einsatz in ungeerdeten Netzen wird nicht empfohlen.
- In den Filtern sind Kondensatoren zwischen Phase/Phase und Phase/Erde sowie Entladewiderstände eingebaut. Nach Abschalten der Netzspannung sollten Sie jedoch min. 5 Min. warten bevor Sie Schutzabdeckungen entfernen bzw. Anschlußklemmen etc. berühren. Bei Nichtbeachtung besteht Stromschlaggefahr.
- Die Schutzleiterverbindung zwischen Filter und Antrieb muß als feste und dauerhafte Installation ausgeführt sein. Steckbare Verbindungen sind nicht zulässig.
- Die thermische Leistungsfähigkeit der Filter ist bis zu einer maximalen Motorleitungslänge von 50 m garantiert.

Das CE-Zeichen Ihres HITACHI Frequenzumrichters dokumentiert die Übereinstimmung mit der Niederspannungsrichtlinie (73/23/EWG), sowie der EMV-Richtlinie (89/336/EWG), sofern das entsprechende Funkentstörfilter eingesetzt wird und die Installation nach den Vorschriften erfolgt.

Bei Installation gemäß den folgenden Vorschriften sind die Frequenzumrichter konform mit folgenden Normen:

- **Störaussendung** : EN 61800-3 (EN 55011 Gruppe 1, Klasse B)
- **Störfestigkeit** : EN 61800-3, industrielle Umgebung

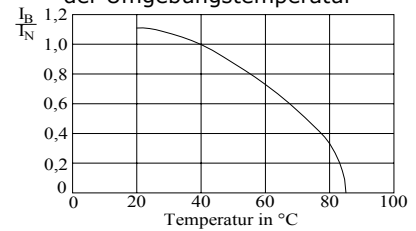
Die Einhaltung der Störgrenzen für die leitungsgebundenen Störungen werden wie folgt garantiert:

- Bis zu einer Motorleitungslänge von max. 10 m bei maximaler Taktfrequenz (16 kHz): Grenzwert B
- Bis zu einer Motorleitungslänge von max. 20 m bei einer Taktfrequenz von 5 kHz: Grenzwert B
- Bis zu einer Motorleitungslänge von max. 50 m bei maximaler Taktfrequenz (16 kHz): Grenzwert A

Typ	Nennspannung [V]	Nennstrom [A] bei 40°C	Ableitstrom [mA/Phase] bei 50Hz worst case ¹⁾	Ableitstrom [mA/Phase] bei 50Hz und Un ²⁾	[V DC, 2s]	Anschlußdaten Einzelader/Litze	Ausgangsleitung	ca. Gewicht [kg]	ca. Verlustwärme [W]
FPF-285-E-1-007	240 +5%	2 x 7A	--	< 3,5	1400 / 2800	4/4mm ²	2x1,5mm ²	0,5	6
FPF-285-E-1-012	240 +5%	2 x 12A	--	< 3,5	1400 / 2800	4/4mm ²	2x1,5mm ²	0,7	7
FPF-285-E-1-024	240 +5%	2 x 24A	--	< 15	1400 / 1400	4/4mm ²	2x2,5mm ²	1,0	9
FPF-285-F-3-007	460	3 x 7A	32	< 3,5	1978 / 2800	4/4mm ²	3x1,5mm ²	0,8	7
FPF-285-E-3-011	460	3 x 11A	62	< 3,5	1978 / 2800	4/4mm ²	3x2,5mm ²	1,1	10
FPF-285-E-3-020	460	3 x 20A	120	< 10	1978 / 1978	4/4mm ²	3x2,5mm ²	2,4	14

Nennstrom : bezogen auf 40°C Umgebungstemperatur
 Überlast : 1,5 x I_N für 10min
 Betriebsfrequenz : 50 / 60 Hz
 Gehäusematerial : Stahlblech, oberflächenveredelt
 Feuchteklasse : C
 Aufstellungshöhe : < 1000 m ohne Stromreduzierung
 > 1000 m, I_N-2%, je zusätzliche 1000m
 Temperaturbereich : -25°C bis +85°C
 Anschlußart : Netzseitig Anschlußklemmen IP 20 und PE-Anschlußbolzen M5
 Geräteseitig Anschlußleitung, ungeschirmt

Zulässiger Betriebsstrom in Abhängigkeit der Umgebungstemperatur



- Der Ableitstrom für Dreiphasenfilter wird für den ungünstigsten Fall angegeben. Das heißt eine Phase (Ph.) ist unter Spannung und zwei Phasen der Zuleitung sind unterbrochen. Bei der Angabe dieser Maximalwerte wird eine Betriebsspannung von 460V (Ph. / Ph.) zugrunde gelegt.
- Es wird der betriebsmäßige Ableitstrom für Dreiphasenfilter angegeben. Das heißt die Filter werden mit einer Betriebsspannung von 460V (Ph. / Ph.) betrieben. Die angegebenen Werte werden bis zu einer durch Netzunsymmetrien verursachten Sternpunktspannung von 5V gegen Masse eingehalten.

Gehäuseabmessungen (Maße in mm):

Typ	Typ	A	B	C	D	E	F	G	H	I
FPF-285-E-1-007	1	120	80	27	110	67	2x6	2x5	155	145
FPF-285-E-1-012	1	130	110	27	118	98	4x6	2x5	165	155
FPF-285-E-1-024	1	180	140	29	168	128	4x6	2x5	215	205
FPF-285-F-3-007	2	130	110	27	118	98	4x6	2x5	160	150
FPF-285-F-3-011	2	180	140	29	168	128	4x6	2x5	210	200
FPF-285-F-3-020	2	257	182	35	236	160	4x7	2x5	287	277

